

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Evangelium S. Lucas

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

stigen/ er ist außersandt/  
 vnd ist nicht hie / Sie da  
 die stete / da sie ihn hinleg-  
 ten. Gehet aber hin / vnd  
 7  
 saget es seinen Jüngern  
 vnd Petro / daß er für euch  
 hingehen würdt in Galile-  
 8  
 a/ da werdet ihr ihn sehen/  
 wie er euch gesagt hat. Vnd  
 sie giengen schnell herauf/  
 vnd Rohe von dem Grabe/  
 denn es war sie sitten vn-  
 entsetzt ankommen / vnd  
 9  
 sagte niemand nichts / denn  
 sie forcht sich. Jesus aber/  
 da er außersandt war /  
 10  
 fehe am erste tag der Sab-  
 bath / erschein er am erst  
 der Marie Magdalene / von  
 welcher er jben teufel auß-  
 getribt hatte. Wñ sie gieng  
 11  
 hin / vnd verständigets de-  
 nen die mit im gewesen wa-  
 ren / die da leide trugen vn-  
 weineten. Vnd dieselbige  
 12  
 da sie hörten / dz er lebete /  
 vnd were ihr erschein /  
 glaubten sie nit. Darnach  
 13  
 da jenen auß ihnen wandel-  
 ten / offenbaret er sich vnter  
 einer andern gestalt / da sie  
 14  
 auß das Jeld giengen. Vnd  
 dieselbigen giengen auch  
 15  
 hin / vnd verständigeten dz  
 den andern / den glaubeten  
 nicht. Zu legt / da die  
 16  
 erste zu Tische saßen /  
 offenbaret er sich / vnd schalt  
 ihren Vnglauben / vnd ir-  
 rumen Härigkeit / daß sie  
 nit geglaubet hatten / denn  
 die im gesehen hatten auß-  
 17  
 ersandt. Wñ sprach zu ih-  
 ni / Gehet hin in alle Welt /  
 vnd prediget das Evange-  
 18  
 lium aller Creatur. Wer  
 da glaukt vnd getauffet  
 würdt / der würdt Selig wer-

den / Wer aber nit glaubet /  
 der würdt verdampft wer-  
 17  
 den. Die zeiten aber / die  
 da folgen werden / denen  
 die da glauben / sind dies:  
 In meinem Namen werden  
 18  
 sie Teuffel außtreiben /  
 mit neuen Rungen reden /  
 19  
 Schlangen vertreiben. Wñ  
 so sie etwas tödtliches  
 trinden / würdts ihnen  
 nit schaden. Auß die Fran-  
 20  
 den werden sie die Hände  
 legen / so würdts besser mit  
 21  
 ihnen werden. Vnd der  
 HErr / nach dem er mit  
 ihnen geredt hatte / ward  
 er auffgehoben gen Him-  
 mel / vnd sitzt zur rechten  
 22  
 Hand Gottes. Sie aber  
 giengen auß / vnd predig-  
 tet an allen orten / vnd  
 der HErr wirkete mit ih-  
 nen / vnd bekräftiget das  
 Wort durch mit folgen-  
 de Beiden.

### Evangelium S. Lucas.

CAP. I. Von der Geburt Jo-  
 hannis des Taufers vnd  
 der Empfengnis Christi.  
 S In demselben Jere  
 wunden haben / zu stellen  
 die rede von den Gescheh-  
 ten / so vnter vns ergangen  
 sind. Wie vns das gesehen  
 haben / die es von anfang  
 selbs gesehen / Vnd Diener  
 2  
 des Wortes gewesen sind.  
 Habe ichs auch für zutan-  
 3  
 gesehen / nach dem ichs alles  
 von anegin erkundet ha-  
 4  
 be / daß ichs zu dir / mein  
 guter Theophilet / mit fleiß  
 ordentlichem Schreibe.  
 Auß daß du Gewissen  
 Grund erfahrest der lere /  
 welt

weiser. du Unterrichtet  
 bist. Zu der zeit Herodis  
 des Königs Judae war ein  
 Priester von der Ordnung  
 Abias mit Namen Zacharias  
 vnd sein Weib von den  
 Töchtern Aaron / welche  
 hieß Elisabeth. Sie waren  
 aber allebede. fromm für  
 Gott / vnd giengen in al-  
 len Gebotten vnd Sagun-  
 gen des Herrn vntadelich.  
 Vnd sie hatten kein Kind /  
 Denn Elisabeth war vn-  
 fruchtbar / vnd waren beide  
 wol betaget. Vnd es be-  
 gab sich / da er Priester-  
 ampts pflaget für Gott. Zur  
 zeit seiner Ordnung / nach  
 Gewohnheit des Priester-  
 thumbs / vnd an ihm war.  
 daß er räuchern solt / gieng  
 er in den Tempel des Her-  
 rs. Vñ die ganze menge des  
 volks war hauffe vñ betet  
 vnter der stunde des räu-  
 chers. Erschein im aber  
 der Engel des Herrn vnd  
 stund zur rechten hand am  
 Räuchaltar. Vnd als Za-  
 charias ihn sahe erschrad  
 er / Vnd es kam in eine  
 forcht an. Aber der Engel  
 sprach zu ihm / fürchte dich  
 nicht Zacharia / denn dein  
 Gebett ist erhöret. Vnd  
 dein Weib Elisabeth würdt  
 dir einen Sohn geben /  
 des Namen solt du Johan-  
 nes heißen. Vnd du wirst  
 des freude vnd wonne ha-  
 ken / vnd vil werden sich  
 seiner gedencken. Denn  
 er würdt groß sein für dem  
 Herrn / Wein vnd stark  
 Getränke würdt er nicht  
 trincken. Vnd würdt noch  
 in Mutterleib erfüllet wer-  
 den. mit dem Heiligen

16 Geist. Vnd er würdt der  
 Kinder von Israel vil zu  
 Gott irem Herren bechri.  
 17 Vnd er würde für ihm her-  
 gehen im Geist vnd krafft  
 Elias / zubetehren die her-  
 zen der Väter zu den Kin-  
 dern / vnd die Ungläubig  
 zu der Klugheit der Ge-  
 rechten / zu zürichten dem  
 18 Herrn ein bereit Volk. Vñ  
 Zacharias sprach zu dt En-  
 gel: Wobey soll ich das er-  
 kennen / Denn ich bin alt  
 vnd mein Weib ist betaget.  
 19 Der Engel antwortet vnd  
 sprach zu ihm. Ich bin Ga-  
 briel / der für Gott steht /  
 vnd bin gesandt mit dir zu  
 reden / daß ich dir solches  
 20 overtündige. Vnd sheu  
 wirst erstimmen vnd ni-  
 redt können / bis auf den  
 tag / da diß geschehen wird.  
 darumb dz du mein wort  
 mit geglauber hast / wel-  
 che sollen erfüllet werde  
 21 in deiner zeit. Vnd das Volk  
 wartet auß Zacharias / vnd  
 verwunderte sich / daß er so  
 lange im Tempel ver-  
 22 sondte er nit mit ihnen re-  
 den. Vñ sie merckte / daß er  
 ein Gesicht geseh hat im  
 Tempel. Vñ er windet nit  
 23 vnd bleib stum. Vnd es be-  
 gab sich / da die zeit seines  
 Ampts auß war / gieng er  
 24 heim in sein Haus. Vñ in  
 den tagen ward sein Weib  
 Elisabeth schwanger / vnd  
 verbarg sich fünf Mon-  
 25 vn sprach: Also hat mir der  
 Herr gethan / in den tagen  
 da er mich angesehen hat /  
 daß er meine Schmach vnter  
 den Menschen von mir ne-  
 26 me. Vnd im sechsten Mond  
 ward

ward der Engel Gabriel  
 gesandt von Gottz in eine  
 Statt in Galilicia / die  
 heisset Nazareth. Zu einer 27  
 Jungfrauen/die vertrauet  
 war einem Manne mit na-  
 men Joseph / vom Hause  
 David / vnd die Jungfrau  
 hieß Maria. Vnd der En- 28  
 gellam zu ihr hinein / vnd  
 sprach: Gegrüßet seyst du  
 Goldselige / der Herr ist mit  
 dir / du Gebenedeute vnter  
 den Weibern. Da sie aber 29  
 ihn sahe / erschrad sie über  
 seiner rede / vnd gedachte /  
 weshalb ein Gruß ist das / Vnd 30  
 der Engel sprach zu ihr:  
 Fürchte dich nicht Maria /  
 du hast Gnade bey Gott  
 funden. Siehe / du wirst 31  
 schwanger werden im leibe  
 / vnd einen Sohn gebes-  
 ren / des Namen sollt Jesu-  
 sus heißen. Der wirt groß 32  
 vnd ein Sohn des höchsten  
 genennet werden. Vñ Gott  
 der Herr wurd ihm den  
 Geiße seines Vatters Da-  
 vids geben. Vnd er wurd 33  
 ein König sein über das  
 Haus Jacob ewiglich / vnd  
 seines Königreichs wurd  
 kein Ende sein. Da sprach 34  
 Maria zu dem Engel: Wie  
 soll das zugehen / Sintemal ich  
 von keinem Manne weiß. Der 35  
 Engel antwortet / vñ sprach  
 zu ihr: Der Heilige Geiße  
 kurd über dich kommen /  
 vnd die Krafft des höchsten  
 wurd dich überschatten.  
 Darumb auch das Heilige  
 is von dir geboren wurd /  
 wurd Gottes Sohn genen-  
 net werden. Vnd siehe Elisa-  
 beth / deine Gefründte / ist  
 auch schwanger mit einem  
 Sohn / in ihrem alter / vnd  
 acher zent im sechssten Monde.

Die im getöbren ist / das sie  
 37 vnfruchtbar sey. Denn beg-  
 Gott ist kein ding vnmo-  
 38 glich. Maria aber sprach:  
 Siehe / ich bin des Herrn  
 Magd / mir geschehe wie du  
 gesagt hast. Vnd der Engel  
 39 / abied von ihr. Maria aber  
 kund auß in den tagen  
 vnd gieng auß das Gebir-  
 ge endelich / zu der Statt  
 40 Juda. Vnd kam in dz Haus  
 Babarias / vnd grüßet Eli-  
 41 sabeth. Vnd es begab sich  
 als Elisabeth dr auß Ma-  
 rie höret / hupffet das Kind  
 in ihrem leibe. Vnd Elisa-  
 beth ward des heiligen Gei-  
 42 stes voll. Vnd rief laut / vñ  
 sprach: Gebenedeyt bistu  
 vnter den Weibern / vñnd  
 Gebenedeyt ist die Frucht  
 43 deines leibes. Vnd woher  
 kombt mir das / dz die Mut-  
 ter meines Herrn zu mir  
 44 kompt? Siehe / da ich die  
 Stimme deines Grusses  
 hörete / hupffet mit fren-  
 den das Kind in meinem  
 45 leibe. Vñnd / O Selig bist  
 du / die du geglaubet hast  
 denn es wurd vollendet  
 werden / was dir gesagt ist  
 46 von dem Herrn. Vñnd  
 Maria sprach: Meine Gee-  
 47 le erhebt den Herrn. Vñnd  
 mein Geiße freuet sich Got-  
 48 tes meines Heilands. Denn  
 er hat seine Elende Magd  
 angesehen / Siehe / von nun  
 an werden mich Selig prei-  
 49 sen alle Kindes Kind. Denn  
 er hat große ding an mir  
 gethan / der da merbtig ist  
 vnd des Namen Heilig ist.  
 50 Vñnd seine Barmherzig-  
 keit weret immer für vnd  
 für / bey dens die in für-  
 51 sten. Er übet gewalt mit sei-  
 nem

nem Aem / vnd zerstreuet  
 die hoffertig sind in ives  
 herzen sinn. Er kuffet die 52  
 Gewaltigen vom Stul  
 vnd erhebet die Elenden.  
 Die hungerigen füllet er 53  
 mit gütern / vnd lesset die  
 Barmherzigkeit vñ hilff  
 Weiden leer. Er dencket der 54  
 seinem Diener Israel auff.  
 Wie er geredt hat vnsern 5  
 Vätern Abraham vñ sei  
 nams ewiglich. In Ma 56  
 ria bleib bey ihr bey dreys  
 Mondt / Darnach kehret  
 siemiderum heim. In Ca 57  
 keth kam ire zeit / dz sie ge  
 born solt / vnd sie gebar ei  
 nen Son. Vnd ier Nachbarn 58  
 vnd Geschieden höreten  
 das der Herr große barm  
 herzigkeit an ihr gethan  
 hatte / vnd seueten sich mit 59  
 jr. Vnd es begab sich am ach  
 t tage / kam sie zubeidnei  
 den dz Kindlein / vnd hieß  
 en in nach seinem Vatter / 60  
 Zacharias. Aber seine Mut  
 ter antwortet / vnd sprach:  
 Mit nichts / sondern er soll  
 Johannes hießen. Vnd sie 61  
 sprachen zu ir: Ist doch nie  
 mand inn deines Freund  
 schafft / der also heisse. Vnd 62  
 sie mündeten seinem Vatter  
 wie er in wolt heißen lassen. 63  
 Vñ er forderete ein kintlein /  
 schreib vnd sprach: Er heiß  
 set Johannes. Vnd sie ver  
 wunderen sich alle. Vnd als 64  
 bald ward sein Mund vñ  
 seine Zunge auffgethan / vñ  
 redete vnd lobete Gott. Vñ 65  
 es kam eine fordt über alle  
 Radbarn / vnd dis Gescheh  
 ward alles ruchtbar auf dem  
 ganzen Jüdischen Gebirge.  
 Vnd alle die es höret / na 66

mens zu herzen / vnd sprach  
 den: Was meinst du / will  
 auf dem Kindlein werden  
 Denn die Hand des Herrn  
 67 war mit im. Vnd sein Vatter  
 Zacharias ward des heilig  
 Geistes voll / weiffaget vnd  
 68 sprach: Gelobet sey der Herr  
 der Gott Israel denn er hat  
 besucht vñnd erlöset sein  
 69 Volk. Vnd hat vns aufge  
 richt ein Horn des Heils in  
 dem Hause seines Dieners  
 70 David. Als er vorzeiten ge  
 redt hat / durch den Mund  
 seiner heiligen Propheten.  
 71 Dz er vns errettet von vn  
 sern Feinden / vnd von der  
 Hand aller die vns hassen.  
 72 Vnd die Barmherzigkeit er  
 zeigete vnsern Vätern / vñ  
 gedachte an seinen heilsam  
 73 Bund. Vnd an den denden  
 er geschworen hat vnserm  
 Vatter Abraham / vñns ja  
 74 geben. Dz wir erlöset auß  
 der Hand vnser Feinde / im  
 dieneten ohne fordt vnser  
 75 lebenslang. In heiligkeit vñ  
 gerechtigkeit / die im gesch  
 76 ist. Vnd du Kindlein wirst  
 ein Prophet des Höchsten  
 heißen / du wirst für dem  
 Herrn her gehen / dz du sei  
 77 nen weg bereitest. Vnd er  
 kennnus des Heils achett  
 seinem Volk / die da ist im  
 vergebung ihrer Sündt.  
 78 Durch die heylliche barme  
 herzigkeit vnser Gottes /  
 durch welche vns bludt hat  
 der Aufgang auf der Höhe  
 die da sitzen im Finckel  
 vñnd schatten des Todes  
 vñnd rüdet vnser Füsse auf  
 den weg des Friedens. Vnd  
 80 dz Kindlein wudt vñ war  
 81

ward im Geiſt, vnd war in der Wäſſen / biß das er ſolt hißfür treten für dß Volck Iſrael.

CAP. II. Chriſtus vürdt zu Bethlehm geboren: am 8 tag beſchnitten: im Tempel dargeſtelt: vnd als Er 12 Jar alt, erſcheinet er bey dem Oſterfeſt.

Es begab ſich aber zu der zeit / des ein Gebott von dem Keiſer Auguſto außgieng / das alle Welt geſchätzt würde. Vnd diſe Schwärung war die allererſte / vnd geſchach zur zeit / da Cyprianus Landpfleger in Syrien war. Vnd jederman gieng / daß er ſich ſelbß kennliche / ein heiliches in ſeine Statt. Da machet ſich auß auch Joſeph auß Galilea / auß der Statt Nazareth / in das Jüdiſche Land / zur Statt Davids / die da heißet Bethlehm / darumb daß er von dem Hauß vnd Geſchlechte Davids war. Auf dz er ſich ſchätzen ließe mit Maria ſeinem vertrauten Weibe / die war ſchwanger. Vnd als ſie daſelbs waren / kam die zeit / das ſie gebären ſolte. Vnd ſie gebär ihren erſten Sohn / vnd wickelt ihn in Bindeln / vnd legt ihn in eine Krippe / denn ſie hatten ſonſt keinen raum in der Herberge. Vñ es waren Hirten in der ſelbigen gegend auß dem Felde / bey den Hirten / die hüteten deß nachts ihre Herde. Vnd ſie / deß Ervngel tratz zu inen / vnd die Klarheit deß Ervren leuchtet vmb ſie / vnd ſie forchten ſich ſehr. Vnd der 10

Engel ſprach zu inen: Forchtet euch nicht / ſiehe / ich verkündige euch groſſe Freude / die allem volck widerfahren wird. Denn euch iſt heute der Heiland geboren / welcher iſt Chriſtus der Herr / in 12 der Statt David. Vnd das habt zum Zeichen: Ir werdet finden dß Kind in Bindeln gewickelt / vnd in einer 12 Krippen liegen. Vnd als bald war da bey dem Engel die menge der Himliſchen Heerſcharen / die lobeten 14 Gott / vnd ſprachen: Ehre ſey Gott in der Höhe / vnd Friede auß Erden / vnd den Menſchen in Wolge fallen. 15 Vnd da die Engel von inen gen Himmel zuhren / ſprachen die Hirten untereinander: Laſſet vns nun gehen Bethlehm / vnd diß erſehen / die da geſehen iſt / die vns der Ervngel 16 kunt gethan hat. Vnd ſie kamen eilends / vnd funden beide Mariam vnd Joſeph 17 dazu das Kind in der Krippe liegen. Da ſie es aber geſehen hätten / kreyteten ſie das wort auß / welches 18 zu inen von diſem Kind geſagt war. Vnd alle / ſie die es ſahen / wunderten ſich der 19 rede / die ihnen die Hirten geſagt hatten. Maria aber behielt alle diſe wort / vnd 20 magt ſie in irem Herzen. Vnd die Hirten kehreten wider vmb / preiſeten vnd lobeten Gott vmb alles / dz ſie gehöret vñ geſehen hatten / wie denn zu ihnen geſagt 21 war. Vnd da acht tag vmb war / dz dß Kind beſchnitten wurde / da ward ſein Name genennet

genennet Jesus/welcher genennet war von dem Engel  
 ahe denn er in Mutterleib  
 empfangen ward. Vnd da 2  
 die tage ihrer Reinigung  
 nach dem Gesetz Mose ka-  
 men / brachten sie ihn gen  
 Jerusalem/auff das sie ihn  
 darstellten dem HErrn. 2  
 Wie denn geschrieben stehet:  
 in dem Gesetz des HErrn:  
 Alles Mänlein / das  
 zum ersten die Mutter  
 bricht/soll dem HErrn ge-  
 heiligt heißen. Vnd das 2  
 sie geben das Opfer/nach  
 dem gesagt ist im Gesetz.  
 Des HErrn/ein par Lur-  
 telauben / oder zwei junge  
 Tauben. Vnd sihe / ein 2  
 Mensch war zu Jerusalem/  
 mit namen Simeon / vnd  
 derselbe Mensch war from  
 vnd Gottesfürchtig / vnd  
 wartet auff den Trost Is-  
 rael vnd der heilige Geist  
 war in ihm: Vnd ihm war 2  
 ein antwort worden von  
 dem heiligen Geist/er soke  
 den Lobt nicht sehen / er  
 hatte den zuvor den Christ  
 des HErrn gesehen. Vnd 2  
 kam auß anregung des  
 Geistes in den Tempel. Vn-  
 da die Eltern das Kind Je-  
 sum in den Tempel bracht/  
 das sie stur in theten / wie  
 man pfleget nach dem Ge-  
 setz. Da nam er in auff seine 2  
 Arm / vnd lobete Gott / vnd  
 sprach: HErr / nun leset 2  
 du deinen Diener im friede-  
 ahren / wie du gesagt hast.  
 Denn meine Augen haben  
 deinen Heiland gesehen.  
 Welchen du bereitet hast  
 für allen Völkern. Ein  
 wech zwer leuchtet die Hei- 2

den / vnd zum preis dei-  
 nes Volcks Israel. Vnd  
 sein Vatter vnd Mutter  
 wunderten sich des / dz von  
 ihm geredt ward. Vnd Si-  
 meon segnet sie / vnd sprach  
 zu Maria seiner Mutter:  
 Sihe diser wird gesetzt zu  
 einem Jalk vnd Auferste-  
 hen viler in Israel / vnd zu  
 einem Zeichen dem wider-  
 3  
 5 syphoden wirdt. (Vnd es  
 wirdt ein Schwert durch  
 deine Seele dringen) Auff  
 3  
 6 das vieler herzen gedande  
 offenbar werden. Vnd es  
 war eine prophetin Hana  
 eine Tochter phanuel/vom  
 Geschlecht Aser. Die war  
 wol betaget / vnd hatte ge-  
 lebt sieben jar mit ihrem  
 Manne / nach ihrer Jung-  
 3  
 7 frauhaft. Vn war mit eine  
 Witwe bey vier vnd adria  
 jahren / die kam nimer vom  
 Tempel / dienet Gott mit  
 fasten vnd beten tag vnd  
 3  
 8 nacht. Dieselbige trat auß  
 hinzu / zu derselbigen stun-  
 de / preisete den HErrn  
 vñ redete von ihm zu allen  
 die da auff die Erlösung ja-  
 3  
 9 Jerusalem warteten. Vnd  
 da sie es alles vollendet hat-  
 ten / nach dem Gesetz des  
 HErrn / schreyten sie wider  
 in Galileam / zu irer Stait  
 4  
 40 Nazareth. Aber das Kind  
 wuchs / vnd ward stark im  
 Geist voller Weisheit / vnd  
 Gottes Gnade war bey im.  
 4  
 41 Vñ seine Eltern gieng alle  
 jahr gen Jerusalem / auff  
 4  
 42 das Osterfest. Vnd da er  
 zwölf jar alt war / giengen  
 sie hinauff gen Jerusalem /  
 4  
 43 nach gewonheit des Festes.  
 Vnd da die tage vollendet  
 waren /

waren / vnd sie wider zu  
hause giengen / bleib das  
kind Jesus zu Jerusalem/  
vnd seine Eltern wußtens 44  
nicht. Sie meineten aber  
er were vnter den Geferten  
vnd kamen eine tag eis/  
vnd suchten ihn vnter den  
Geferten vnd Bekants 45  
ten. Vnd da sie zu nicht fun-  
den / giengen sie widerumb  
gen Jerusalem / vnd suchten 46  
ihn. Vnd es begab sich nach  
dreyen tagen / funden sie in  
im Tempel sitzen / mitten  
vnter den Lehrern / daß er  
ihnen zuhörete / vnd sie 47  
fragete. Vñ alle die zuhöre-  
ten / verwunderten sie sei-  
nes Verstandes vnd seiner  
Antwort. Vñnd da sie ihn 48  
sahen / entfasten sie sich Vñ  
seine Mutter sprach zu im:  
Mein Sohn / warumb hast  
du vns das gethan: Sieh/  
dein Vatter vnd ich haben  
dich mit Schmerzen gesucht. 49  
Vñnd er sprach zu ihnen:  
Was ist das / ihr mich ge-  
sucht habt: Wißet ihr nicht  
das ich sein muß in dem  
das meines Vatters ist: Vñ 50  
sie verkunden das wort  
nicht / daßer mit ihnen redet. 51  
Vñnd er gieng mit ihnen  
hinab / vnd kam gen Naza-  
reth / vnd war ihnen vnter-  
than. Vnd seine Mutter be-  
hielt alle dise wort in irem 52  
herzen. Vnd Jesus nam zu  
an weißheit / Alter vñnd  
Gnaden / bey Gott vnd den  
Menschen.

Cap. III. Von der zeit in dem  
Christus getauft, daß zeug-  
nus Iohannes von Ime vnd  
erzählung seines Geschlecht  
Regifers.

- 1 In dem fünffzehende Jar  
des Keiserthumbs Kaisers  
Iuberii / da Pontius Pilatus  
Landtkeger in Judea war  
vnd Herodes ein Vierfürst  
in Galilea / vnd sein Bruder  
Philippus ein Vierfürst  
in Ieuera / vnd in der  
egend Thradonitis / vnd  
2 Lisianus ein Vierfürst zu  
Abilene. Da Hannas vñnd  
Caiphas Hohepriester wa-  
ren / Da geschah der Befehl  
Gottes zu Iohannes / Zacha-  
rias Sohn / in der Wüste  
3 Vnd er kam in alle gegen  
vmb den Jordan / vñ predi-  
get die Lauffe der Sünde.  
zur vergebung der Sünde.  
4 Wie geschrieben steht in  
dem Buch der rede Isaias  
des Propheten / der da sagt:  
Es ist ein stime eines Pre-  
digers in der Wüste: Verei-  
get den weg des Herren / vñ  
5 macht seine steige richtig.  
Alle Thal sollen voll werden  
vnd alle Berge vñnd Hügel  
sollen ernidriget werden  
vnd was trum ist / soll rich-  
tig werden / vnd was vñeben  
ist / soll schlechterweg werde.  
6 Vnd alles fleisch wird den  
Heiland Gottes sehen. Da  
7 sprach er zu dem Volk /  
das hinaus gieng / daß es  
sich von ihm tauffen liesse.  
Ir Otterngesicht / wer hat  
denn euch gewisset / das ihr  
dem zukünftigen jorn ent-  
8 reinnen werdet: Sehet zu /  
thut redttschaffene Frucht  
der Busse / vnd nemet euch  
nit für zu sagen: Wir hab  
Abraham zum Vatter. Denn  
ich sage euch / Gott kan dem  
Abraham auß di sen steinen  
9 kinder erwecken. Es ist schon  
die



die Art den Bäume an die Wurzel gelegt. Welcher Baum nicht gute Früchte bringet / wird abgehawen / vnd in ds Feuer geworffen. Vnd das Volk fraget ihn / vnd sprach: Was sollen wir dan thun? Er antwortet vñ sprach zu ihnen: Wer zwey Hölde hat / der gebe dem / der keine hat / vñ wer Speise hat / thue auch also. Es kamen auch die Jöllner / ds sie sich tauffen liesse / vnd sprachen zu ihm: Meister / was sollen dann wir thun? Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr dann gefest ist. Da fragten ihn auch die Kriegskente / vnd sprach: Was sollen dan wir thun? Vñ er sprach zu ihnen: Thut niemand Gewalt noch Vnrecht / vñ laffet euch behagen an einem Golde. Als aber das Volk im wahn war / vñ gedachte alle in ihes herzen von Johanne / ob er vilseid Christus were. Antworttet Johannes / vñ sprach zu alle: Ich tauffe euch mit Wasser / es kommt aber ein Stärcker nach mir / dem ich nit gnugsam bin / ds ich die Riemen seiner Schuld außlöse / der wird euch mit dem h. Geiße vnd mit Feuer tauffen. In der wurseligen Hand ist die seine Lemme feigen / vñ wird den Weigß in seine Scheuren säulen / vnd die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen. Vnd vil anders mehr vermahnet vnd verkündiget er dem Volk. Er redes aber der Vierfürß / da er von im gestalt wurde / vmb Herodias wille / seines

Bruders Weib / vnd vmb alles ihels willen / das Herodes thet. Vber das alles / legt er Johanne gefangen. 21 Vñ es begab sich / da sich alles Volk tauffen liesse / vnd Jesus auch getaufft war / vñ betet / das sich der Himmel auff thet. Vnd der h. Geiße fuhr hernider / in leiblicher Gestalt auff ihn / wie eine Taube. Vnd eine Stimme kam auß dem Himmel / die sprach: Du bist mein lieber Sohn / an dem ich wolgefallen habe. 23 Vnd Jesus gieng in das dreissigst Jar / vñ ward gehalten für einen Sohn Joseph / welcher war ein Sohn Eli. Der war ein Sohn Mathathab. Der war ein Sohn Levi. Der war ein Sohn Melchisedi. Der war ein Sohn Japhan. Der war ein Sohn Joseph. Der war ein Sohn Mathathias. Der war ein Sohn Amos. Der war ein Sohn Nahum. Der war ein Sohn Esli. Der war ein Sohn Naugai. Der war ein Sohn Maath. Der war ein Sohn Matathias. Der war ein Sohn Simeon. Der war ein Sohn Joseph. Der war ein Sohn Juda. Der war ein Sohn Johanne. Der war ein Sohn Jorobabel. Der war ein Sohn Salathiel. Der war ein Sohn Neri. Der war ein Sohn Melchisedi. Der war ein Sohn Jaddi. Der war ein Sohn Kosam. Der war ein Sohn Elmadam. Der war ein Sohn Her. Der war ein Sohn Ieso. Der war ein Sohn Elieger. Der war ein Sohn Jorem. Der war ein Sohn Mattha. Der war ein Sohn Levi. Der war ein Sohn

Sohn Simeon / der war ein  
 Sohn Juda / der war ein  
 Sohn Joseph / der war ein  
 Sohn Jonam / der war ein  
 Sohn Eliaim. Der war ein  
 Sohn Melea / der war ein  
 Sohn Menam / der war ein  
 Sohn Mathathan / der war  
 ein Sohn Nathan / der war  
 ein Sohn David. Der war ein  
 Sohn Jesse. Der war ein Sohn  
 Dab. Der war ein Sohn Ho-  
 as / der war ein Sohn Sal-  
 mon / der war ein Sohn Na-  
 hassen. Der war ein Sohn  
 Aminadab / Der war ein  
 Sohn Aram / Der war ein  
 Sohn Esrom / Der war ein  
 Sohn phares / Der war ein  
 Sohn Juda. Der war ein  
 Sohn Jacob / Der war ein  
 Sohn Isaac / Der war ein  
 Sohn Abraham / der war ein  
 Sohn Iharaz / Der war ein  
 Sohn Nachor / Der war ein  
 Sohn Sarub. Der war ein  
 Sohn Hagabu / der war ein  
 Sohn phaleg / Der war ein  
 Sohn Eber / der war ein Sohn  
 Sala. Der war ein Sohn  
 Cainan / Der war ein Sohn  
 Arphadsad / Der war ein  
 Sohn Sem / Der war ein  
 Sohn Noe / der war ein Sohn  
 Iamed. Der war ein Sohn  
 Mathusala / der war ein  
 Sohn Enoch / der war ein  
 Sohn Jared / der war ein  
 Sohn Malafeel / der war  
 ein Sohn Laiman. Der war  
 ein Sohn Enos / der war ein  
 Sohn Seth / der war ein  
 Sohn Adam / der war Gottes.  
 C. A. P. V. Von der versuchung  
 Christi / und Anfang sei-  
 nes Predigamps.

I Chus aber / vnd heiliges  
 Geistes / kam wider von  
 dem Jordan / vñ ward vom

Geist in die Wüsten gefüh-  
 ret. Vnd ward vierzig tag  
 lang von dem teufel ver-  
 suchet / vnd er aß nichts in  
 denselbigen tage / vñ da dies  
 selbigen ein ende hatten /  
 hungerte ihn dar nach. Der  
 teufel aber sprach zu ihm:  
 Bist du Gottes Sohn / so  
 sprich zu dem Stein / das er  
 Brot werde. Vñ Jesus ant-  
 wortet / vnd sprach zu ihm:  
 Es steht geschrieben: Der  
 Mensch lebt nicht allein  
 vom Brodt / sondern von ei-  
 nem teglichen wort Gottes.  
 Vñ der teufel führet in auf  
 einen hohen Berg / vñ weist  
 ihm alle Reich der ganzen  
 Welt / in einem augenblick.  
 Vnd sprach zu ihm: Dese  
 machet wil ich dir alle geben  
 vñ ihre Herrlichkeit / den sie  
 ist mir übergeben / vnd ich  
 gebe sie wem ich wil. So  
 du nun mich wilt anbeten /  
 so sol es alles dein sein. Je-  
 sus antwortet ihm / vnd  
 sprach: Heb dich von mir  
 weg Sathan / Es steht ge-  
 schrieben: Du sollst Gott de-  
 nen Herrn anbeten / vñ im  
 allein dienen. Vñ er führet  
 in gen Jerusalem / vñ stellet  
 in auff des Tempels Zinnen /  
 vnd sprach zu ihm: Bist du  
 Gottes Sohn / so laß dich von  
 ohnne hinunter. Denn es ste-  
 het geschrieben: Er wird he-  
 felhen seinen Engeln von  
 dir / dz sie dich bewaren. Vñ  
 auff den händen tragen / auff  
 dz du nicht etwa deine Fuß  
 an einen Stein stoßest. Je-  
 sus antwortet / vnd sprach  
 zu ihm: Es ist gesagt: Du  
 sollst Gott deinen Herrn  
 nicht versuchen. Vnd da  
 der teufel alle Versuchung  
 vollendet

glendet hatte/weil er vö  
 ihm eine zeitlang. Vnd Jesu  
 kam wider in des Gei-  
 stes tracht in Galileam/vnd  
 das gerühte erschaß von  
 ihm durch alle vmbliegende  
 ort. Vnd er lehrte in ihren  
 Schulen / vnd ward von  
 jederman gepreiset. Vnd er  
 kam gen Nazareth/da er er-  
 zogen war/vnd gieng inn  
 die Schule nach seiner ge-  
 monheit/am Sabbathstage/  
 vnd stund auff vnd wolte  
 lesen. Da ward im das Buch  
 des Propheten Esaie ge-  
 reicht. Vnd da er das Buch  
 rum warff/sand er den ort/  
 da geschrieben stehet: Der  
 Geist des HERRN ist be-  
 mirt/der halben er mich ge-  
 salbet hat / vnd gesandt zu  
 verkündigen das Evange-  
 lium den Armen/zu heilen  
 die zustoßenshergen. Zu pre-  
 digen den gefangenen / das  
 sie los sein sollen / vnd den  
 Blinden das Gesichte / vnd  
 den zuschlagen/ds sie frey  
 vnd ledig sein sollen/vnd  
 zu Predigen das angenehme  
 Jar des HERRN. Vnd als er  
 das Buch zuthet / gab ers  
 dem Diener vnd sagte sich.  
 Vnd aller augen die inn  
 der Schulen waren / sahen  
 auff ihn. Vnd er steng an zu  
 sagen zu ihnen: Heute ist  
 diese Schrift erfüllet für  
 euren ohren. Vnd sie gaben  
 alle zeugnuß von ihm / vnd  
 wunderten sich / der hold-  
 seligen wort / die aus seine  
 Munde giengen/vnd sprach-  
 ten: Ist das nicht Josephs  
 Sohn. Vnd er sprach zu  
 ihnen: Ir werdet freilich  
 zu mir sagen dieß Sprich

wort: Irst hilff dir selber.  
 Den wie groß ding haben  
 wir gehört zu Capernaum  
 geschehen / Thue auch also  
 24hie in deinem Vaterlande.  
 Er sprach aber: Waarlich  
 ich sage euch/kein Prophet  
 ist angenehm inn seinem  
 25Vaterlande. Aber in der  
 warheit sage ich euch/es wa-  
 re vil Witwen in Israel zu  
 Elias zeiten/da der Himmel  
 verschlossen war drei Jahr  
 vnd sechs Wonden/da eine  
 26grosse Dheurung war inn  
 dem ganzen lande. Vnd zu der  
 feiner ward Elias gesandt  
 denn allein gen Careppha  
 der Sidonier / zu einer  
 27Witwe. Vnd vil Auffsige  
 waren in Israel zu des pro-  
 pheten Eliset zeiten/vnd  
 der feiner ward gereinigt.  
 Denn allein Naaman auß  
 28Sorien. Vnd sie wurden  
 voll jorns alle die inn der  
 Schulen waren/da sie das  
 29höreren. Vnd stunden auch  
 vnd stießen ihn zur Statt  
 hinaus/vnd führten ihn  
 auff einen Hügel des Ber-  
 ges/darauff ihre Statt ge-  
 bauet war / das sie ihn hin-  
 30dab stürzten. Aber er gieng  
 mitten durch sie hinweg.  
 31Vnd kam gen Capernaum  
 in die Statt Galilea / vnd  
 32lehrte sie an den Sabbath.  
 Vnd sie verwunderten sich  
 seiner lehre/dess seine Rede  
 33war gewaltig. Vnd es war  
 ein Mensch in der Schule  
 besessen mit einem vnla-  
 34hern teufel / vnd der schw-  
 laut. Vnd sprach: Halt/maß  
 haben wir mit dir zu schaf-  
 ten/ Jesu von Nazareth/du  
 bist kommen vns zu ver-  
 den

ein / Ich weiß wer du bist /  
nemlich der heilige Gottes.  
Vnd Jesus bedrohet ihn / 5  
vnd sprach: Verschimme  
vnd fahre auß von im. Vnd  
der teuffel war in mitten  
vnter sie / vnd fuhr von im  
auß vnd thet ihm keinen  
schaden. Vnd es kam eine / 6  
sort über sie alle / vnd re-  
den mit einander / vnd  
sprachen: Was ist das für  
ein ding? Er gebet mit  
macht vnd Gewalt den vn-  
saubern Geistern / vnd sie  
fahren auß. Vnd es ersah / 7  
sein Geschrey in alle örter  
des vmliegenden Landes.  
Vnd er stund auß auß der / 8  
Schulen / vnd kam in Si-  
monis Haus / vnd Simo-  
nis Schwiger war mit ei-  
nem harten feker behaft.  
Vnd sie katen ihn für sie.  
Vnd er trat zu ih / vnd / 9  
getot dem feker / vnd es  
verließ sie / vnd bald stund  
sie auß / vñ diene in. Vñ / 10  
da die Sonne vntergänge  
war alle die / so kanden  
hatten / mit mancherlen  
Seuch / brachten sie zu im.  
Vnd er seget auff ein jeh-  
vnt die hände / vnd mach-  
te sie gesund. Es fuhren / 11  
auch die Teuffel auß von  
vilen / fuhren vnd sprach:  
Du bist Christus der Son  
Gottes. Vnd er bedrohet  
sie / vnd ließ sie nit reden /  
denn sie wußten / daß er  
Christus war. Da es aber / 12  
tag ward / gieng er hinauf  
an eine wüste stete / vnd dñ  
vult suchte ihn / vnd kamen  
zu ihm / vnd hielten in auß /  
daß er nit von ihnen gieng.  
Er sprach aber zu ihnen: / 13

Ich muß auch andern stä-  
ten das Evangelium pre-  
digen von Reich Gottes /  
denn dartzu bin ich Ge-  
44 sandt. Vnd er prediget in  
den Schulen Galilea

CAP. V. von Petri Fischung:  
Heilung eines außsätzigen  
vnd eines Sichterbrichtigen  
auch Beruf des Zöllners  
Levi.

1 **E**s begab sich aber / da  
sich das Volt zu ihm  
drang / zu hören das wort  
Gottes / vnd er stund am  
2 See Genesareth. Vnd sahe  
zwey Schiff am See stehen  
die Fischer / aber waren  
aufgetreten / vnd wu-  
3 schen ihre Netze. Tratt er  
in der Schiff eines / wel-  
ches Simons war / vnd  
bat ihn / daß ers ein wenig  
vom Lande führet. Vnd er  
sazte sich / vnd leh. et daß  
4 völd auß dem Schiff. Vñ  
als er hatte außgehört zu  
reden / sprach er zu Si-  
mon: Fahre auß die Schiff  
vnd werffet ewre Netze  
5 auß / daß ihr einen zug  
thut. Vnd Simon antwor-  
tet / vnd sprach zu im: Weis-  
ter / wir haben die ganze  
Nacht gearbeitet / Vnd  
nichts gefangen / Aber auß  
dein wort wil ich das Netze  
6 aufwerfen. Vnd da sie  
das theten / beschloßen sie  
eine grosse menge Fische /  
vnd ihr Netz zerriß. Vnd  
7 sie windeten ihren Gesel-  
ten / die im andern Schiff  
waren / daß sie kamen / vnd  
hülffen ihnen ziehen. Vnd  
sie kamen vnd fülleten beide  
Schiff voll / also daß  
sie sunten. Da daß Simon

Er sprach

Ver: us sahe / selber Jesu zu  
 den tinnen / vn sprach: Herr /  
 Gehe von mir hinaus / Ich  
 bin ein Sündiger Mensch.  
 Denn es war ihn ein hundert  
 9  
 den antommen / vnd alle die  
 mit ihm waren / über diesem  
 Wilsatz / den sie mit ein-  
 ander gethan hatten. Des-  
 10  
 selbigen gleichen auch Ja-  
 cobum vnd Johannem / die  
 Söhne Zebedei / Simonis  
 Gesellen. Vnd Jesus sprach  
 zu Simon: Hörste dich  
 nicht / denn von nun an  
 wirst du Menschen fahen.  
 Vnd sie führten die Schiff  
 11  
 zu Lande / vnd verlies-  
 sen alles / vnd folgten ihm  
 nach. Vnd es begab sich /  
 12  
 da er in einer Stadt war /  
 Cibe / da war ein Mann  
 voll aussizes / da der Jesum  
 sahe / fiel er auff sein An-  
 gesicht / vnd bat ihn / vnd  
 sprach: Herr wilt du / so  
 kannst du mich reinigen.  
 Vnd er knecket die Hand  
 13  
 auß / vnd rühret ihn an /  
 vnd sprach: Ich wil thun /  
 fer gereinigt. Vnd also  
 bald gieng der Aussatz von  
 ihm. Vnd er gebot ihm / daß  
 14  
 ers niemand sagen solt /  
 sondern gehe hin / vnd ze-  
 ge dich dem Priester / vnd  
 Opffere für deine reinig-  
 ung / wie Moses gebotten  
 hat / ihnen zum Zeugnuß.  
 Es kam aber die sage von  
 ihm / ie weiter auß / vnd kam  
 15  
 vil Volck zusammen / daß  
 sie ihn hörten / vnd  
 durch ihn gesund würden  
 von ihren Kranchheiten.  
 Er aber entwich in die  
 16  
 Wüsten / vnd betet. Vnd es  
 17  
 begab sich auß einem tag /

daß er lehrte vnd wu-  
 da die Pharisier vnd  
 Schriftgelehrten / die da  
 kommen waren auß allen  
 9  
 Wärdten in Galilea vnd  
 Judea / vnd von Jerusa-  
 lem / vnd die Krafft des  
 10  
 Herren gieng von ihm /  
 vnd half jederman. Vnd  
 sahe / etliche Mäner brach-  
 ten einen Menschen auß  
 einem Bette der war Gidre-  
 brüchig / vnd sie suchten  
 wie sie ihn hinein brachten  
 19  
 vnd für ihn legten. Vnd  
 da sie für dem Volck nicht  
 funden / an welchem er / sie  
 ihn hinein brachten / si-  
 gen sie auß das Daß / vnd  
 ließen ihn durch die Die-  
 gel her nider mit dem Bette  
 20  
 sein / mitten vnter sie für  
 Jesum. Vnd da er zu  
 glauben sahe / sprach er zu  
 ihm Mensch / deine Sünde  
 21  
 sind dir vergeben. Vnd die  
 Schriftgelehrten vnd Phari-  
 siser hengen an zu dem-  
 den / vnd sprachen: Wer ist  
 der / daß er Gotteslästerung  
 redet / Wer kan Sünde ver-  
 22  
 geben dem allein Gott / Da  
 aber Jesus ihre gedanten  
 merckte / antwortet er / vnd  
 sprach zu ihnen: Was den-  
 cket ihr in euren herzen /  
 23  
 Welches ist leichter zu sa-  
 gen: Dir sind deine Sünde  
 vergeben / Oder zu sagen:  
 24  
 Stehe auf / vnd vandle / Auß  
 daß ihr aber wißet / daß die  
 Menschen Sohn macht ha-  
 be auß Erden / Sünde zu  
 vergeben / sprach er zu dem  
 Gidrebrüchigen: Ich sage  
 dir / stehe auf / vnd heb  
 dein Bettlein auß / vnd  
 25  
 gehe heim. Vnd als bald  
 stand

stand er auf / für ihren Augen / und hub das Bettlein auf / darauff er gelagert / und gieng heim / und priesete Gott. Vnd sie entsetzten sich aller vnd prieseten den Gott / vnd wurden voll freude / vnd sprachen: Wir haben heut gethane ding gesehen. Vnd dar nach gieng er auß / vnd sach einens dāner / mit namen leuiz / am Botsagen / vnd sprach zu ihm: Folge mir nach. Vnd er verließ alles / stund auf / vnd folget ihm nach. Vnd dort leuiz dōtet im ein groß Mahl zu in seinem Hause / vnd vil Bōtner vnd andere saßen mit ihm zu Tisch. Vnd die Schrift gelehrten vnd Pharisēer murreten wider seine Jünger / vnd sprachen: Warum esset vñ trincket zhr mit den Bōtner vnd Sündern? Vnd Jesus antwortet / vnd sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht / sondern die Kranckē. Ich bin kommen zu ruffen die Sündern zur Buße / vnd nicht den Gerechten. Er aber sprachen zu ihm: Warum fasten Johannes / vnd die Pharisēer / vnd beten so vil / dieselbigen gleichen auß der Pharisēer Jünger / aber / dennē Jünger essen vnd trincken. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die Frucht der Reue nicht zu fasten weiben / so lange der Reueigam bey ihnen ist. Es wär d aber die zeit kommen / das der Reueigam von ihnen genommen wurd / denn werden sie fasten. Vñ

er raet zu ihnen ein gleichnus: Niemand ricket einen Lappen vom newen Kleid auß ein alt Kleid / Wo anders so ricket das newe vñ der Lappe vom newen / reimet sich nicht auß das alte. Vñ niemand sahet Moß in das Eckhute / Wo anders so gureisset der Moß / die Eckhute vnd wird der Eckhute vnd die Eckhute kommen vñ. Sondern der Moß soll man in newe Kleider fassen so wurd sie beide behaltet. Vñ niemand alts der vom alten trincket / vnd wölle bald des newen / denn er spricht: Der alte ist mild.

**CAP. VI. von heilung des Sabbaths vnd predigs Christi von allerley guten werken.**

Vñ es begab sich auß einem Agher Sabbath / da er durchs Getreide gieng / vnd seine Jünger rauffeten Chern auß / vnd assen / vnd rieb sie mit den Händen. Etliche aber der Pharisēer sprachen zu ihm: Warum thut ihr / das sich nicht ziemet zu thun auß die Sabbath? Vñ Jesus antwortet / vnd sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gesehen / das David ihet / da ihu hungerte / vnd die mit im wär? Wie er zum Hause Gottes eingieng / vnd nam Brodt / vnd ass / vnd gab auß / denen / die mit ihm wär / die doch niemand dörftē essen / ohn die Priester / alleine. Vnd sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist ein Herr auß

und das Sabbath. Es ge-  
 17 hindere auf eine andern  
 Sabbath / das er gieng in  
 18 des Sabbath / vnd lehrte.  
 Wiltu war ein Mensch / des  
 19 heiltes / and war verdorrt.  
 20 Aber die Schriftschribten  
 vnd Thun / sieer hielten auff  
 21 sich / ob er auch heilen wolte.  
 22 Er antwortet / auff das  
 23 sie ist / da der zuehm kind.  
 24 Galt er nicht reiner heil Ge-  
 25 sarten / vnd sprach zu dem  
 26 Menschen mit der dürren  
 27 Hand: Gehes auff / vnd  
 28 geh / vnd thut dahin. Da  
 29 sprach Jesus zu ihnen: Ich  
 30 frag euch / wozu simet sich zu  
 31 thun auff die Sabbathes  
 32 gutes oder böses / dz leben  
 33 erhalten / oder verderben.  
 34 Vnd er sah sie alle vmbher.  
 35 an / vñ sprach zu dem Men-  
 36 schen: Wachte auß deine  
 37 hand. W er thats / da ward  
 38 ihm seine hand wider zu  
 39 recht bracht / gesund wie die  
 40 andern. Sie aber wurden  
 41 gänzlich vnsinnig / vnd he-  
 42 deten sich an einander / wozu  
 43 sie ihm thun molien. Es be-  
 44 gab sich aber zu der Zeit /  
 45 das Er gieng auff seinen  
 46 Berg zu beten / vñ er leit  
 47 über Nacht im Bethbett  
 48 zu Chor. Vnd da es Tag  
 49 ward / rief er seinen Jün-  
 50 gern / vnd erwählte hie-  
 51 r seine zwölf Aelster / er auch wos-  
 52 sel heisset. Demon / mos-  
 53 sen / den er Petrus heisset / vnd  
 54 Andream seinen Bruders  
 55 Jacobum vnd Johannem  
 56 Philippum vnd Bartho-  
 57 lomaeum. Mattheum vnd  
 58 Thomam / Jacobum Alpha-  
 59 dei / Sohn / Simon gemäße Be-  
 60 thas. Judam Jacobs Sohn /

1 vnd Judam Albarthens  
 2 den Beräthen. Vnd er  
 3 igitlich hernider mit ihnen /  
 4 vnd trug auff ein Glas im  
 5 Felde / vnd der hauff seiner  
 6 Jünger / vnd eine große  
 7 menge des Volcks / vnd allem  
 8 Jüdischen Land / vnd Jeru-  
 9 salam / vñ in omni Gedy /  
 10 Sam Man gelegen. Die Sa-  
 11 tonen waren ihnen horen /  
 12 vnd das sie gesellet wüde  
 13 wohn / heim zu reuen / vnd  
 14 die von ansauben gezeiten  
 15 vmb getrieben waren / die  
 16 wurden gesund. Vnd alles  
 17 volck begreiffen ihn an / rüh-  
 18 ren / denn es gieng Kraft  
 19 von ihm / vnd heilte sie al-  
 20 le. Vnd er hub seine Jün-  
 21 gern auff / aber seine Jün-  
 22 ger / vnd sprach: Selig  
 23 seid ihr Aomen / denn das  
 24 Reich Gottes ist er. Sel-  
 25 lig seid ihr / die ihr die hun-  
 26 gert / denn ihr sollt satt werd-  
 27 en. Selig seid ihr / die ihr hül-  
 28 weinet / denn ihr werdet lach-  
 29 en. Selig seid ihr / so ir  
 30 die Menschen hassen / vnd  
 31 euch absondern / vnd sel-  
 32 temen / vnd verwerfen  
 33 euren Namen / als einen  
 34 böshafftigen / vmb des Men-  
 35 schen Sohn willen. Sweit  
 36 euch alsdann / vnd huffet  
 37 den heiligen Lohn / den  
 38 im Himmel. Es gleichen the-  
 39 ten ihre Aelster dem vñ  
 40 24 ten auch. Aber das er  
 41 euch / vñ den / die ih  
 42 25 sein / vñ die / die  
 43 26 sein / vñ die / die  
 44 27 sein / vñ die / die  
 45 28 sein / vñ die / die  
 46 29 sein / vñ die / die  
 47 30 sein / vñ die / die  
 48 31 sein / vñ die / die  
 49 32 sein / vñ die / die  
 50 33 sein / vñ die / die  
 51 34 sein / vñ die / die  
 52 35 sein / vñ die / die  
 53 36 sein / vñ die / die  
 54 37 sein / vñ die / die  
 55 38 sein / vñ die / die  
 56 39 sein / vñ die / die  
 57 40 sein / vñ die / die  
 58 41 sein / vñ die / die  
 59 42 sein / vñ die / die  
 60 43 sein / vñ die / die  
 61 44 sein / vñ die / die  
 62 45 sein / vñ die / die  
 63 46 sein / vñ die / die  
 64 47 sein / vñ die / die  
 65 48 sein / vñ die / die  
 66 49 sein / vñ die / die  
 67 50 sein / vñ die / die  
 68 51 sein / vñ die / die  
 69 52 sein / vñ die / die  
 70 53 sein / vñ die / die  
 71 54 sein / vñ die / die  
 72 55 sein / vñ die / die  
 73 56 sein / vñ die / die  
 74 57 sein / vñ die / die  
 75 58 sein / vñ die / die  
 76 59 sein / vñ die / die  
 77 60 sein / vñ die / die  
 78 sein / vñ die / die  
 79 sein / vñ die / die  
 80 sein / vñ die / die  
 81 sein / vñ die / die  
 82 sein / vñ die / die  
 83 sein / vñ die / die  
 84 sein / vñ die / die  
 85 sein / vñ die / die  
 86 sein / vñ die / die  
 87 sein / vñ die / die  
 88 sein / vñ die / die  
 89 sein / vñ die / die  
 90 sein / vñ die / die  
 91 sein / vñ die / die  
 92 sein / vñ die / die  
 93 sein / vñ die / die  
 94 sein / vñ die / die  
 95 sein / vñ die / die  
 96 sein / vñ die / die  
 97 sein / vñ die / die  
 98 sein / vñ die / die  
 99 sein / vñ die / die  
 100 sein / vñ die / die

den salben Propheten auß.  
 Aber ich sage euch die ihr 27  
 zuhöret: Liebet ewig ein-  
 and. Hat denen wol: die  
 euch hassen. Segnet die 28  
 so euch verfluchen. Bisset  
 für die: so euch belendig.  
 Vnd wer dich schlaget auf 29  
 einen Backen: dem Biete  
 den andern auch dar. Vnd  
 wer dir den Mantel nimt:  
 dem wehre: nicht auch den  
 Rock. Wer dich tittel: dem 30  
 gib. Vnd wer dir das Bein  
 nimt: da fodere es nicht  
 wider. Vnd wie ihr wollt: 31  
 auch die Leute thun sollen:  
 also thut ihnen gleich auch  
 ihr. Vnd so ihr Liebet die 32  
 euch liebt: was danck habet  
 ihr davon? Denn die Sün-  
 der Liebet auch ihre Liebhas-  
 ter. Vnd wenn ihr ewren 33  
 Wohlthiern wolthut: was  
 dancks habet ir davon? Denn  
 die Sänder thun dasselbi-  
 ge auch. Vnd wenn ihr lei- 34  
 het: von denen: so hoffet zu  
 nemen: was dancks habet ir  
 davon? Denn die Sänder  
 sehen den Sändern auch  
 auß: das sie gleiches wider-  
 nemen. Doch aber: Liebet 35  
 ewre Feinde: thut wol: vnd  
 liebet: das ir nichts dafür  
 hoffet: so wirdt ewer Lohn  
 groß sein: vnd werdet Kin-  
 der des Allerhöchsten sein:  
 denn er ist gütig: über die  
 vnd andern vñ böshäfti-  
 gen. Darumb sendt darmit 36  
 Mir: wie auch ewer Vatter  
 darmit: so ist. Richtet 37  
 nicht: so werdet ir auch nie  
 gerichtet. Wer danc nicht: so  
 merdet: ihr nicht verdanc.  
 Vergeh: so wirdt euch ver- 38  
 geben. Gebet: so wirdt euch  
 gegeben. Ein vollgetruht:

gerichtet vnd überkühlet  
 Maß: wie d man in ewer  
 Schoß geben: Den leben mis-  
 der Maß: das mit maßet  
 wirdt man euch wider maß  
 39 fen. Vnd es saet ich euch  
 ein Gleichnuß: Was auch  
 ein Künd: einem Kün-  
 den demweg weisen: We-  
 den sie nicht alle hende an.  
 40 Die Gruben: fallen: Der  
 Jünger ist nicht über seine  
 Meister: wenn der Jünger  
 ist wie sein Meister: so ist  
 41 er vollkommen: Was siehest  
 du aber einen Splitter in  
 deines Bruders augen: vnd  
 des Balken in deim Auge:  
 42 was ist du nicht gewar: Oben  
 wie kanst du sagen zu deim  
 nem Bruder: Du hatst eine  
 Nadel: Ich will den Spli-  
 ter auß deinem Aug ziehen:  
 vnd du siehest selbst in de  
 dem Balken in deinem au-  
 ge: Du heublet: auch zu-  
 vor den Balken auß: deim  
 nem Auge: vnd heisset: daß  
 das du den Splitter auß  
 43 deines Bruders Auge zie-  
 44 hest: Dann es ist kein gu-  
 ter Baum: der faule Fruch  
 trage: vnd kein fauler  
 Baum: der gute Fruch  
 44 trage. Ein jeglicher Baum:  
 wirdt an seiner eigen Fruch  
 erkannt. Denn man liest nit  
 Feige von den Dornen: auß:  
 so liest man nicht Trauben  
 45 von den Dornen. Ein guter  
 Mensch bringt guts hers  
 für: auß dem guten Schw  
 seines Herzen: vnd ein  
 böshäftiger Mensch bringet  
 böses her für: auß dem  
 bösen Schw: seines herzen.  
 Denn weß das heys voll ist:  
 des gehet der Mund lehen.  
 46 Was heisset ihr nicht aber:



Herr Herr/ vnd thut nit wi  
ich/ euch/ saget/ Wer zu mir  
kommt/ vnd hoeret meine rede/ 47  
vñ thut sie/ den will ich euch  
zeigen/ wem es gleich ist. Er 48  
ist gleich einem Menschen/  
der ein Haus bauete/ vnd  
grub tief/ vñnd leset den  
grund auff den Fels. Da  
aber gewässer kam/ da reis  
der Strom zum Hause zu/  
vnd mochts nicht bewegen/  
denn es war auff den Fels 49  
gegründet. Wer aber hoeret/  
vñnd nit thut/ der ist gleich  
einem Menschen/ der ein  
Haus bauete auff die Er-  
den ohn grund. Vñnd der  
Strom reis zu im zu/ vnd es  
fiel bald/ vñnd das Haus  
geran einen grossen riß.  
C A P. VII vom Hauptmann  
zu Caperna/ vnd verkorb-  
nen Jüngling Zu Nain/ Von  
der Botschaft Iohanna  
vnd der Sinderin.

Nach dem er aber für  
dem Volk außgeredt  
hate/ gieng er gen Caper-  
naum. Vñnd eines Haupt-  
manns Knecht lag todtkrank  
den er weith hielt. Da er  
aber von Jesu hoeret/ sand-  
te er die Eltesten der Jü-  
den zu im/ vnd bat ihn/ daß  
Er käme/ vnd seinen Knecht  
gesund machte. Da sie aber  
zu Jesu kamen/ baten sie  
ihn mit fleiß vnd spraden:  
Er ist sein werth/ das du  
im das erzeigest. Denn er  
hat vnser völd lieb/ vñnd  
die Schule hat er vnns er-  
hauet. Jesus aber gieng mit  
ihnen hin. Da sie aber nun  
nit fern von dem Hause  
waren/ sandte der Haupte-

mann freunde zu ihm/ vñnd  
siek im lagen: Ad/ Er be-  
mühe dich nicht/ ich bin nit  
werth/ das du vnser mein  
67 Daß gehest. Darumb ich  
auch wil/ selbs nit wir-  
dig geachtet hab/ daß ich zu  
dir keme/ sondern sprach ein  
8 wort/ so wird mein Knab  
gesund. Denn auch ich bin  
ein Mensch/ der Oberteils  
vnter than/ vñ habet Knecht  
vnter mir/ vnd spre-  
che zu einem: Gehe hin/ so  
gehst er hin/ Vñnd zum an-  
dern: Kommt her/ so kommt  
er. Vñnd zu meinem Knecht  
9 Ihue das/ so thut ers. Da  
aber Jesus das hoeret/ ver-  
wunderete er sich sein/ vñnd  
wardte/ sich vmb/ vnd sprach  
zu dem völd/ das ihm nach-  
folgete: Ich sage euch/ sol-  
chen Glauben habe ich in  
10 Israel nicht funden. Vñnd  
da die Gesandten wider-  
umb zu Hause kamen/ sun-  
den sie den tranken Knecht  
11 gesund. Vñnd es begab sich  
darnach/ daß er in eine  
Statz mit namen Nain  
gieng/ vñnd seiner Jünger  
12 giengen viel mit ihm/ vñnd  
vil volcks. Als er aber nahe  
an das Seithor kam/ sihe/  
da trug man einen todten  
herauf/ der ein einziger  
4 Sohn war seiner Mutter  
vñ sie war eine Witwe/ vñnd  
vil volcks auß der Statz  
13 gieng mit ihr. Vñnd da sie  
der Herr sahe/ summete im  
derselbigen/ vñnd sprach zu  
14 ihu: weine nit. Vñnd trug  
hinzu/ vñnd rührte den Sack  
an/ vñnd die Lidger stand en  
15 vñnd er sprach: Jüngling  
ich sage dir/ stehe auff. Vñnd  
der

der Todte richtet sich auf /  
 und henz an / arden / vnd  
 erzähl ihu seiner Mutter. 16  
 Vnd es kam sie alle ein  
 herdt an / vnd freyeten  
 GOLT vnd sprachen: Es ist  
 ein großer Prophet vnter  
 vns aufgestanden / vnd  
 Gott hat sein volk heimgez. 17  
 Judt. Vnd die rade von  
 ihm ersack inn das ganze  
 Jüdische Land / vnd in alle  
 vmblygende Länder. Vnd 18  
 es verstandtaen Johanni  
 seine Jünger das alles. Vnd 19  
 er wußt zu sich seiner Jün-  
 ger zween / vnd sandte sie  
 zu IESU / vnd ließ ihm sa-  
 gen: Bist du der da kommen  
 soll / oder sollen wir eines 20  
 andern warten? Da aber die  
 Männer zu im kamt / sprache  
 sie: Johannes der Tauf-  
 fer hat vns zu dir gesandt /  
 vnd läßt dir sagen: Bist du  
 der da kommen soll / oder  
 sollen wir eines andern 21  
 warten? Zu derselbigen  
 Stunde aber machte er vil  
 gesund von seuden vnd  
 slagen vnd bösen geister /  
 vnd vil Blinden schenket  
 er das gesichte. Vnd Iesus 22  
 antwortete / vnd sprach zu  
 ihnen: Gehet hin / vnd ver-  
 kündiget Johanni / was ihr  
 gesehen vnd gehört habt:  
 Die Blinden sehen / die Ta-  
 men gehen / die Aussätzigen  
 werden rein / die Tauben  
 hören / die Todten stehen  
 auf / den Armen wirdt das  
 Evangelium geprediget. 23  
 Vnd selig ist / der sich nicht  
 wehret an mir. Da aber die 24  
 Boten Johannis hin giengen /  
 henz Iesus an zu re-  
 den zu dem Volk von Johanne:

Wz sende ich hinaus gegang-  
 en in die Wüste zu sehen?  
 Wollet ihr ein Achor sehen?  
 25 Das vom Wüde beweget  
 wirdt: Oder wz sende ich hin-  
 aus gegangen zu sehen?  
 Wollet ir einen Menschen  
 sehen in weiden Kleidern  
 sehen / die im heyligen  
 Kleidern vnd lästen leben?  
 die sind in den Königlich  
 26 Höfen. Oder was seht ihr  
 hinaus gegangen zu sehen?  
 Wollet ihr einen prophet  
 sehen? Ja ich sage euch / der da  
 27 me ist den ein Prophet: Er  
 ist / von demselb: Ich se-  
 het: Siche / ich sende meinen  
 Engel hin deinem Angesicht  
 28 eher / der daberreitet soll dein  
 weg für dir: Denn ich sage  
 euch / daß vnter denen die  
 von Weibern geforen sind /  
 ist kein großer Prophet den  
 Johannes der Tauffer. Der  
 aber kleiner ist im Reich  
 29 GOLTES / der ist gröss  
 30 ser denn er. Vnd alles volck  
 das ihn höret / vnd die  
 Bötner / gaben GOLT recht /  
 vnd ließen sich tauffen mit  
 31 oder Lauffe Johannis: Aber  
 die phariseer vnd Scribten  
 gelehren verachteten GOLT  
 32 tes rath / wider sich selbs  
 vnd ließen sich nicht von  
 ihm tauffen. Aber der Herr  
 sprach: Wem soll ich die  
 Menschen dieses Geschlechts  
 33 vergleichen? Vnd men sind  
 sie gleich: Sie sind gleich  
 den kindern / die auff  
 dem Markte steen / vnd  
 ruffen gegen einander / vnd  
 sprechen: Wir haben eub-  
 34 geriffen vnd ihr habet  
 nicht getancket: Wir haben  
 35 euch gellaget / vnd ihr habet  
 E. iij. nächst

nicht gemeinet. Denn Jo-  
 hannes der Laufer ist kom-  
 men vnd als mit Broit vnd  
 erandt keinen Wein / so sagt  
 ihz / er hat den Teuffel / Des  
 Menschen Sohn ist / kom-  
 men ises vnd trindet / so  
 sagt ir / ihz / der Mensch ist  
 ein flesch vnd Weinkauf-  
 fer / der Zöfner vnd Sünder  
 Freund. Vnd die Weisheit  
 muß sich redfertigen las-  
 sen von allen iren kindern.  
 Es hat ihn aber der Phari-  
 seer einer / daß er mit ihm  
 esse. Vnd er gieng hinein in  
 des Pharisäers Haus / vnd  
 setet sich zu Tisch. Vnd ihz  
 ein Weib war in der Staff  
 die war eine Sünderin. Da  
 die vernam / daß er zu Ti-  
 sche saß / in daß Pharisäers  
 Haus / brad ir sie ein Glas  
 mit Salben. Vnd trätz  
 henden / zu seinen Füßen /  
 vnd weinet / vnd heng an  
 seine Füße / zu negen mit  
 ehren / vnd mit den Haare  
 tres Haupts zu trädnen /  
 vnd küßet seine Füße / vnd  
 salbet sie mit Salben. Da  
 aber das der Pharisäer sa-  
 he / der ihn geladen hatte /  
 sprach er bey sich selbsts / vnd  
 saget: Wenn dieser ein Pro-  
 phet were / so wüßte er / wer  
 vnd wels ein Weib dz ist  
 die ihn anführet / denn sie  
 ist eine Sünderin. Jesus  
 antwortet vnd sprach zu  
 ihm: Simon ich habe dir et-  
 was zu sagz. Er aber sprach:  
 Meister / sage an. Es hatte  
 ein Wüderer zween Schul-  
 demer / Einer war schuldig  
 fünf hundert groschen / der  
 ander fünfzig. Da sie aber  
 mit hant zu bezahlen / dem  
 Gsch. 22. beiden. Sage an /

welder vnter denen würdt  
 43 ihn am meisten lieben: Si-  
 mon antwortet vnd sprach:  
 Ich achte / dem er am meis-  
 ste geschenket hat. Er aber  
 sprach zu im: du hast recht  
 44 geredtet. Vnd er wandte  
 sich zu dem Weibe / vnd  
 sprach zu Simon: Siehestu  
 die Weibe / Ich bin kommen  
 in dein Haus / du hast mir  
 mit wasser gegeben zu meis-  
 nen Füßen / diese aber hat  
 meine Füße mit irenen  
 gemestet vnd mit den Ha-  
 ren ihres Haupts getrü-  
 45 met. Du hast mir keinen  
 kuß gegeben / diese aber nach  
 dem sie herein kommen ist /  
 hat sie mir abelassen meis-  
 46 ne Füße zu küßen. Du hast  
 mein Hauere mit mit-öl ge-  
 salbet / sie aber hat meis-  
 se Füße mit Salben gesalbet.  
 47 Der halber sage ich dir: Ir  
 sind viel Sünde vergeben /  
 denn sie hat vil gelicket /  
 weldem aber wenig verge-  
 ben wird / der liebet wenig.  
 48 Vnd er sprach zu ihr: Ir  
 sind deine sünde vergeben.  
 49 Da hengen an die mit ihm  
 zu Tisch sitzen / vnd spra-  
 chen bey sich selbsts: Wer ist  
 dieser / der auch die Sünde  
 50 ver gibt: Er aber sprach zu  
 dem Weibe: Dein Glaube  
 hat dir geholffen / Gehe hin  
 mit Frieden.  
 CAP. VIII. Gleichaus vom  
 Seeman von / gestümme  
 des Meers: außreibung  
 des Teuffels / vnd erwe-  
 ckung des Iari Tochter-  
 leas.  
 Vnd es begab sich dar-  
 nach / dz er vertrie durch  
 Stätter vnd Märkte / vnd  
 prediget vnd verkündiget  
 das

Das Evangelium vom Reich Gottes / vnd die zwölffe mit ihm. Darzu etliche Weiber / die er gesund harte gemacht von den bösen geistern vnd krankheiten / nemblich / Maria die da Magdalena heisset / von welcher waren sieben Teufel ausgefahren. Vnd Johanna das Weib Chusa / des Pflegers Herodis vnd Susanna vnd vil andere / die ihnen handt erlungeten von ihrer Krankheit. Da nun vil volcks kamen einander war / vnd auß den Schatten zu ihm eilten / sprach er durch eine Gleichnuß: Es gieng ein Samen auß zu Säen seinen Samen / vnd in demer saete / sel etliches an den weg / vnd ward verretten / vnd die Vögel vnter dem Himmel fraßens auß. Vnd etliches sel auß den Weg / vnd da es auß gieng / verdorret es / darumb dz es nit safft hatte. In etliches sel mitre vnter die dorn / vnd die dornen gieng mit auß / vñ ersticktes. In etliches sel auß ein gut Land / vnd es gieng auß / vnd trug hundertfältige frucht. Da er dz saget / rufft er: wer Ohren hat zu hören / der höre. Es sprach ihm aber seine Jünger / vnd sprachen: Was diese Gleichnuß weret. Er aber sprach: Iden ist es gegeben zu wissen das geheimmus des Reichs Gottes / den andern aber in Gleichnuß / das sie es nit seht / ob sie es schon seht / vñ nit verstehen / ob sie es schon höret. Dz ist aber die Gleichnuß. Der Same ist dz wort Gottes. Die aber an dem 12

Weg sind / das sind die es hören / darnach kompt der Teufel / vnd nimmt dz wort von ihrem herzen / auß / das sie nit glauben / vnd Selig werden. Die aber auß dem Selt / sind die / wenn sie es hören nemen sie das wort mit freuden an / vñ die haben nit wurzel / seine selts lang glaubt sie / vnd zu der zeit der anfechtung fallen sie ab. Das aber vnter die Dornen sel / sind die / es hören / vnd gehn hin vnter den sorg / reichthum vñ wollust dieses lebens / vñ dirsten / vnd bringen keine frucht. Dz aber auß dem guten Land / sind die / dz wort hören vnd behalten / in einem feinen guten herzen vnd bringen frucht in 16 gedult. Niemand aber selhet ein Licht an / vñ nit bedekt es mit einem schel / oder setzt es vnter eine hand / sondern er setzt es auf ein Leuchte. Auch das / wer hineingeht / das Licht sehe. Denn es ist nichts verborgen / das nit offenbar werde / auch nichts heimlich / das nit luntz werde / vñ dardan tag come. So sehet nur darauff / wie ihr zuhöret. Denn wer da hat / dem wird gegeben / wer aber nicht hat / von dem wird genommen. Iden auch das er meinet zu haben. Es gieng aber hinzu seine Mutter vñ Brüder / vñ stonden vñ dem Told nicht zu im kommen. Vnd es ward im ange sagt: Deine Mutter vnd deine Brüder stehen draussen / vnd wollen dich sehen.

Er aber antwortet / vnd 2  
 sprach zu ihnen: Meine  
 Mutter vnd meine Brüder  
 sind diese / die Gottes Wort  
 hören vnd thun. Vnd es 22  
 begab sich auf der tage et-  
 nen / das er in ein Schiff  
 trat / sampt seinen Jün-  
 gern / vnd er sprach zu ih-  
 nen: Lasset vns über den  
 See fahrn. Sie stiessen vom 2  
 Lande / vñ da sie schiffeten /  
 entsetzte er. Als es kam ein  
 Wind wübel auff den See /  
 vnd die Wellen überfielen  
 sie / vnd wurden in grosser  
 fahr. Da rufften sie zu ihm / 24  
 vnd riefen ihn auß / vnd  
 sprach: Meister / Meister /  
 wir verderben. Da stand er  
 auß / vñ bedrohet den wind  
 vnd die woge des wasser /  
 vnd es lies ab / vnd ward  
 eine stille. Er sprach aber zu 25  
 ihnen: Wo ist euer Glaube?  
 Sie forchten sich aber / vnd  
 verwunderten sich / vnd  
 sprachen untereinander:  
 Wer ist dieser / denn er ge-  
 het dem Winde / vnd dem  
 Wasser / vnd sie sind im ge-  
 horfam / Vnd sie schiften 26  
 fort in die gegend der Ga-  
 darener / welche ist gegen  
 Galileam über. Vnd als er 27  
 austrat auff das Land / be-  
 gegnete ihm ein Mann auß  
 der Stadt / der hatte teufel  
 von langer zeit her / vnd  
 het keine kleider an / vnd  
 blieb in keinem hause / son-  
 dern in den Gräbern. Da 28  
 er aber Jesum sahe / fiel er  
 er / vnd fiel für ihm nieder /  
 vnd rief laut / vnd sprach:  
 Was habe ich mit dir zu-  
 schaffen / Jesu du Sohn  
 Gottes des Allerhöchsten /  
 Ich bitte dich / du wollest

gebot dem vns außere geist /  
 das er von dem Menschen  
 außlässe / denn er hatte  
 in lange zeit gerlaget. Vnd  
 er war mit fetten gebunden  
 vnd mit fesseln gefangen /  
 vnd zu eich die hande / vnd  
 ward getrieben von dem  
 10 teufel in die Wüsten. Vnd  
 Jesus fraget in / vñ sprach:  
 Wie heissest du? Er sprach:  
 Legion / denn es waren vil  
 1 teufel in ihn gefahren. Vnd  
 sie hiesen in / das er sie nicht  
 2 hiesse in die tieffe faren. Es  
 war aber daselbs eine gros-  
 se herd Schaañ an der Weide  
 auß dem Berge / vnd sie bat-  
 ten in / das er ihnen erlaubet  
 in die selbige zu faren. Vnd  
 3 er erlaubete ihnen. Da fuh-  
 ren die teufel auß von dem  
 Menschen / vnd fuhren in  
 die Schwa / vnd die Herde  
 flüchtet sich mitten in dem  
 sturm in den See / vnd er-  
 4 stoben. Da aber die Hirten  
 sahen / was da geschad /  
 kochten sie / vnd verständig-  
 tens in der Stadt vnd in  
 5 den Dörffern. Da giengen  
 sie hinauß / zu sehen / was  
 da geschehen war / vnd to-  
 men zu Jesu / vnd funden  
 den Menschen / von welchem  
 die teufel aufgefahren wa-  
 ren / sitzend zu den füßen  
 Jesu / bekleidet vnd ver-  
 nünftig / vnd er kradem.  
 6 Vnd die es gesehen hatten /  
 verständigeten ihnen / wie  
 der Besessene war gesund  
 7 worden. Vnd es hat ihn die  
 ganze menge der umligens  
 den Lander der Gadarener /  
 das er von ihnen gienget /  
 Denn es war sie ein grosse  
 8 focht ankommen. Vñ er trat

in das

in das Schiff / vnd wuñdte  
wider vmb. Es hat ihn aber  
Der Mann / von dem die  
trüffel ausgefahren waren/  
das er bey ihm wölbte sein.  
Aber Jesus ließ in von sich/  
vñd sprach: Gehe wider/  
heim / vñd sage / wie grosse  
ding dir Götter gethan hat.  
Vñd er gieng hin / vñd pre-  
diget durch die ganze  
Stätt / wie grosse ding ihm  
Jesus gethan hatte. Vñd es  
begab sich / da Jesus wider  
kam in das Volk auß /  
denn sie warteten alle auff  
ihn. Vñd siehe / da kam ein  
Mann / mit namen Jairus /  
der ein Oberster der Schu-  
len war / vñd sel Jesu zu den  
Füssen / vñd bat ihn / daß er  
wölle in sein hauss kómen.  
Denn er hatte eine einig-  
e Tochter / bey zwölff Jahren /  
die lag in den letzten tagen.  
Vñd da er hingien / drang  
in das Volk. Vñd ein Weib  
hätte den blutgang zwölff  
jar gehabt / die hatte alle  
ihrenahrung an die ärzte  
gewandt / vñd kóndte von  
niemand geheilet werden.  
Die trat hingu von hin-  
den / vñd rüret seines klei-  
des Saums an / vñ also bild  
bestand ihr der blutgang.  
Vñd Jesus sprach: Wer hat  
mit mir angerüret. Da sie aber  
als klugnetz / sprach Petrus  
vñ die mit ihm waren: Mei-  
ner / das volk drönget vñd  
drüet dich / vñ du sprichst:  
Wer hat mich angerüret.  
Jesus aber sprach: Es hat  
niemand angerüret /  
den ich fühle / daß eine kraft  
von mir gegangen ist. Da  
aber dy Weib sahe / daß nicht

verborgen war / kam sie mit  
zittern / vñd kel für ihn  
vñ verfürdiget / für allem  
Volk / auß was vñd sie in  
hede angerüret / vñd wie sie  
als bald were / gesund wor-  
den. Er aber sprach zu ihm:  
Seh zehoff meine Tochter /  
dein glaube hat dir gehol-  
fen / gehe hin in friede. Da  
er noch redet / kam einer  
vom gesinde des Obersten  
der Schule / vñd sprach zu  
ihm: Deine Tochter ist ge-  
storben / bemühe den Mel-  
ster nicht. Da aber Jesus  
das hörete / antwortet er  
ihm / vñd sprach: Góche  
dich nicht / glaube nur / so  
wird sie gesund. Da er aber  
in das hauss kam / ließ er  
niemand hinein gehen / denn  
Petrum vñd Jacobum vñd  
Johannem / vñd des kindes  
Vätter vñd Mutter. Sie  
weineten aber / alle vñd klä-  
geten sie. Er aber sprach:  
Weinet nicht / sie ist nicht  
gestorben / sondern sie schlief.  
Vñd sie verlächten in /  
mußten wol / daß sie gestorben  
war. Er aber treib sie alle  
hinauß / nam sie bey der  
hand / vñd rief / vñ sprach  
zu dem kind: Steh auf. Vñd  
ihren Geist kam wider / vñd sie  
stund also bald auf. Vñd  
er befahl / man soll ihn zu  
essen gehen. Vñd ihre Eltern  
entfüeten sich. Er aber ge-  
bot ihnen das sie niemand  
sagte / was sie gesehen war.  
CAP. IX. von der Apostel  
Ansendung / Speisung des  
volcks / mit 5 Broten / der  
verklerung Christi / dem  
Monsüchtigen / vñd der  
Nachfolgung Christi.  
Er

**E**n forderst aber die zwölffe zusammen / vnd gab ihnen Gewalt / vnd macht / über alle teuffel / vnd daß sie alle seude heilen fordrten. Vnd sandte sie auß zu predigen das Reich Gottes / vñ zu heilen die Kranken. Vnd sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit euch nemen auff den weg / weder Stab / noch Taschen / noch Brodt / noch Geld / Es seil auch einer nicht / zwey Röde haben. Vnd wo ihr in ein Haus gehet / da bleibet biß ir von dannen ziehet. Vnd welche euch nicht aufnemen / da gehet auß von derselben Stadt / vnd schüttelst auch ab den Staub von euren Füßen / zu einem Zeugnis über sie. Vñ sie giengen hinauß / vnd durchzogen die Wärdere / predigten das Evangelium / vñ machten gesund an allen enden. Es kam aber für Herodes den Vierfürcken / alles was durch in geschach / vnd er besorget sich / diereil von etlichen gesagt ward / Johannes ist von den todten außgestanden. Von etlichen aber / Elias ist erschinen / von etlichen aber / es ist der alte Propheten einer außgestanden. Vnd Herodes sprach: Johanne den hab ich enthaurtet / wer ist aber dieser / von dem ich solchs höre? Vnd begiet ihn zu men wider / vnd ersaheten ihn / wie große ding sie geyhan haben. Vnder nam sie zu sich / vnd entweid besonders in eine wüsten / er der Stadt / die da heisset

Bethsaida. Da des dz völd innen ward / zog es ihm nach. Vñ er ließ sie zu sich / vnd saget ihn vom Reich Gottes / vnd machte gesund die es bedorfften. Aber der sag sieng an sich zu reigen. Da er anen zu im die zwölffe vnd sprach zu im: daß das völd von dir / daß sie hingehen in die Wärdere / daß sie herberge vnd speisse finden / denn wir sind hie in der wüsten. Er aber sprach zu einem Gebet ir ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brodt / vñ zwey fisch. Es sendan daß wir hingehen solen / vnd speisse kaufen für 140 groß. Völd. (Denn es waren bey fünf tausend Mann.) Er sprach aber zu seinen Jüngern: Lasset sie sich setzen bey schichten / 12 fünfzig vnd fünfzig. Vnd sie thaten also / vnd saßen sich alle. Da nam er die fünf brodt / vnd zwey fisch / vnd dancket darüber / brach sie / vnd sahe auß gen Himmel / vnd gab sie den Jüngern / daß sie dem völd für legten. Vnd sie aßen vnd wurden alle satt / vnd wurden außgehoben / dz inen überbleib von broden / zwölff Körbe. Vnd es begab sich / da er allein war / vnd beret vñ setze ne Jünger ken ihm fraget / er sie / vnd sprach: Wer saget die Leute daß ich seil nach diem reigen? Sie antworten vnd sprachen: Sie sagen / Du seilst Johannes der Laufer / etliche aber du seilst Elias / etliche aber / es seil der alte Propheten einer außgestanden

standen. Er aber sprach zu 20  
ihnen: Wer saget ir aber/  
dass ich sey: Da antwortet  
Petrus vnd sprach: Du bist  
der Christ Gottes. Vnd er 21  
bedrohete sie vnd gebot/dass  
sie das niemand sagten.  
Vnd sprach: Denn des Men- 22  
schen Sohn muß noch vil  
leiden / vnd verworfen  
werden von den Ältesten  
vnd Hohenpriestern vnd  
Schrifftgelehrten vnd ge-  
tödtet werden / vnd am  
dritten tage auferstehen.  
Da sprach er zu ihnen allen: 23  
Wer mir folgen will / der  
verläugne sich selbst / vnd  
neme sein Kreuz auff sich  
sklaglich / vnd folge mir nach.  
Denn wer sein Leben erhal- 24  
ten wil / der wird es ver-  
lieren / Wer aber sein Leben  
verleuret / vnd meinent  
wilt / der wird es erhalten.  
Vnd was nutz hetze der 25  
Mensch / ob er die ganze  
Welt gemünne / vñ verlöre  
sich selbst / oder bededigte  
sich selbst: Wer sich aber 26  
mein vñ meiner wort sches-  
met / der wird sich des Men-  
schen Sohn auch nemen /  
wenn er toten wird in sei-  
ner Herrlichkeit vnd seines  
Vatters / vnd der heiligen  
Engel. Ich sage euch aber 27  
Wahrlich / dass etliche sind  
von denen / die hie stehen /  
die den todt nicht schmecken  
werden: / iß dz sie das Reich  
Gottes sehen. Vnd es begab 28  
sich nach disen reden be-  
gab tagen / dass er zu sich  
nam Petrum / Johannem  
vnd Jacobum / vnd gieng  
auff einen Berg zu beten.  
Vnd da er betet / ward die 29

gestalt seines angesichts  
anders / vñ sein kleid ward  
30 weiß vnd glantzet. Vnd sibe-  
zwen Männer redeten mit  
ihm / welche waren Moses  
31 vnd Elias. Die er dienen  
in Klarheit / vñ redeten von  
dem aufgang / welchen er  
sollte erküß zu Jerusalem.  
32 Petrus aber / vnd die mit  
im waren / voll schlafs.  
Da sie aber aufwachten / sa-  
hen sie seine Klarheit / vnd  
die zwen Männer behihr  
33 sehen. Vñ es begab sich / da  
die von im wichen / sprach  
Petrus zu Jesu: Meister/  
hie ist gut sein / laßet uns  
dren Hütten mäden / Dir  
eine / Moß eine / vñ etz ei-  
ne / vñ wisse mit mir er redet.  
34 Da er aber solches redet /  
kam ein Wolck / vñ über-  
schattete sie / vnd sie erschä-  
den / da sie die wolck über-  
35 sahen. Vnd es fiel eine stim-  
me auß dem Wolck / die sprach:  
Dies ist mein lieber Sohn /  
36 den solt ihr hören. Vnd in  
dem solde Stimme schad-  
funden sie Jesum alleine.  
Vnd sie verschwiegen  
vñ verständigete niemand  
nichts in denselbigen tage.  
37 was sie gesehen hatten. Es  
begab sich aber den tag her-  
nach / da sie vom Berge ka-  
men / kam ihnen entgegen  
38 vil volcks. Vnd sie / ein  
Mann unter dem volck rief  
vñ sprach: Meister / ich hit-  
te dich / beside doch mein  
Sohn / denn er ist mein  
39 einziger Sohn. Siehe / der geist  
ergriffe ihn / so schreuet er  
als bald vnd rennet in / dass  
er schreuet / vnd mit noth  
weidert er von im / wenn er  
E vi / ihn al-



in gerissen hat. Und ich habe  
 40 die deine Jünger gebetten/  
 das sie zu außereiben / vnd  
 sie sondert nicht. Da ant- 41  
 wortet Jesus / vnd sprach:  
 O du ungläubige vnd vere-  
 ferte art / wie lang soll ich  
 bey euch sein / vñ euch dul- 42  
 den? Bringe deinen Sohn  
 her. Vnd da er zu ihm kam /  
 reis ihn der teufel vnd zer-  
 reyt in. Jesus aber bedrohet  
 den vnreubern geist / vnd  
 machet den kranken gesund /  
 vnd gab ihn seinem Vatter  
 wider. Vnd sie entfasten 43  
 sich allenthalber der Heilig-  
 keit Gottes. Da sie sich aber  
 alle verwunderten über al-  
 le das er that / sprach er  
 zu seinen Jüngern: Hasset 44  
 ihr zu euren ohren diese ce-  
 de / denn des Menschen Son-  
 muß überantwortet wer-  
 den in der Menschen hän-  
 de. Aber dz wort vernamen 45  
 sie nicht / vnd es war für ih-  
 nen verborgen / das sie es  
 nicht begriffen / vnd sie  
 fordbten sich ihn zu fragen  
 vnd dasselbige wort. Es 46  
 kam auch ein gedanter vn-  
 ter sie / Welcher vnter ien-  
 der grössest were. Da aber 47  
 Jesus den gedanten ihres  
 hertzen sahe / ergriff er ein  
 kind / vnd stellet es neben  
 sich. Vnd sprach zu ihnen: 48  
 Wer dz kind aufnimmt in  
 meinem Namen / der nimpt  
 mich auf / vñ wer mich auf-  
 nimpt / der nimpt den auff-  
 der mich gesandt hat. Wel-  
 cher aber der kleinest ist  
 vnter euch allen / der wird  
 groß sein. Da antwortete Jo- 49  
 hannes vñ sprach: Meister /  
 wir sahen einen / der trieb  
 die teufel auß in deinem

Namen / vnd wir wehreten  
 ihm / denn er folget dir nicht  
 50 mit vns. Vnd Jesus sprach  
 zu ihm: Wehret ihm nicht /  
 denn wer nicht wider vns  
 51 list / der ist für vns. Es be-  
 gab sich aber / da die zeit er-  
 füllt war / das er solt von  
 hinnen genommen werden /  
 wender er sein an gesicht  
 stracks gen Jerusalem zu  
 52 wandeln. Vnd er sandte  
 Boten für im hin / die gieng-  
 gen hin / vñ kamen in einem  
 Markt der Samariter / dz  
 sie ihm herberge bestelleten.  
 53 Vnd sie namen in nicht an /  
 da umb das er sein Ange-  
 sicht gewendet hatte zu wan-  
 54 deln gen Jerusalem. Da  
 aber das seine Jünger Ja-  
 cobus vnd Johannes sa-  
 hen / sprach sie: Herr / wilt  
 du / so wollen wir sagen /  
 das Feuer vom Himmel fal-  
 le / vnd verzehre sie / wie  
 55 Elias that. Jesus aber  
 wandte sich / vnd bedrohet  
 sie / vnd sprach: Wisset ihr  
 nicht welches Geistes kin-  
 56 der ir seyt? Des Menschen  
 Sohn ist nicht komen / der  
 Menschen Seelen zu ver-  
 derben / sondern zu erhas-  
 ten. Vñ sie gieng in einen  
 57 andern Markt. Es begab  
 sich aber / da sie auß dem  
 wege waren / sprach einer zu  
 ihm: Ich wil dir folgen / wo  
 58 du hingehst. Vnd Jesus  
 sprach zu im: Die thid se ha-  
 ben Guben / vñ die Mangel  
 vnter dem Himmel haben  
 Resten / Aber des Menschen  
 Sohn hat nicht / da er sein  
 59 haupt hin lege. Vñ er sprach  
 zu einem andern: Folge mir  
 nach. Der sprach aber: Herr  
 er laube mir / das ich zuvoor  
 hingeh-

hinüber vnd meinen Vater  
begrabe. Aber Jesus sprach  
zu ihm: Laß die tod-  
ten ihre todten begraben/  
Sche/ du aber hin/ vnd  
verkündige das Reich Got-  
tes. Vnd ein ander sprach:  
Herr/ ich will dir nachfol-  
gen/ aber erlaube mir zu-  
vor/ daß ich einen Abschied  
mache mit denen die in mei-  
nem Hause sind. Jesus aber  
sprach zu ihm: Wer seine  
Hand an den Pflug setzt/  
vñ über zu sich/ der ist nit  
geschickt zum Reich Gottes.

**C A P. X.** Von auffensung der  
sibenzig Jünger, vom grös-  
ten Gehort, vnd dem Säm-  
ner.

Dernach sondert der Herr  
1 ander sibenzig auß/ vnd  
sandte sie/ in zwey vñnd  
zwen/ für ihn her/ in alle  
Städte vñ Ort/ daer wolte  
hin kommen. Vnd sprach zu  
2 ihnen: Die Erndte ist groß/  
der Arbeiter aber ist we-  
nig/ bittet den Herrn der  
Erndten/ daß er Arbeiter  
aufsende in seine Erndt.  
3 Gehet hin/ Siehe/ ich sende  
euch/ als die Samen/ mitten  
vnter die Wolffe. Traget  
4 keinen Beutel/ noch Laß/  
noch Schuh/ vñ grisset nie-  
mand auff der Straß. Wo  
5 ir in ein Haus kommet/ da  
spracht zu erst: Friede sey in  
6 diesem Hause. Vñ so daselbe  
wird erkandt des Friedes  
sein/ so wirdt euer Friede  
7 auff ihm beruhen/ wo aber  
nicht/ so wirdt sich euer frie-  
de wider zu euch wenden.  
In demselbigem Hause aber  
8 heibet/ eset vñ trincket/ w  
sie haben. Desñ ein Arbeiter

ist seines lohus werth. Ihr  
solt nicht von einem Hau-  
8 zum andern geben. Vnd wo  
ir in eine Stadt kömt/ vnd  
sie euch aufnehmen/ da esst  
9 wñ euch wirdt fürgetragen/  
die daselbs sind/ vnd saget ih-  
nen: Das Reich Gottes ist  
10 nahe zu euch komen. Wo ihe  
aber in eine Stadt kömmt/  
da sie euch nicht aufnehmen/  
da gehet her auß auff ihre  
11 Gassen/ vnd sprecht: Auch  
den Staub/ der sich an uns  
gehengt hat/ von euer  
Statt/ schlagen wir ab auff  
euch/ doch sollt ir wissen/ daß  
euch das Reich Gottes nahe  
12 gewesen ist. Ich sage euch:  
Es wirdt der Sodoma trüg-  
licher ergehen armenen sa-  
13 ge/ denn solcher Statt. Weh  
dir Chorazin/ weh dir Beth-  
saida/ Denn wenn solche  
Thaten zu Lyro vñ Sidon  
geschähen/ die bey euch ge-  
schähen sind/ sie hetten vor-  
zeiten im sack vnd in der  
asiben gesessen/ vñ buße ge-  
14 than. Doch es wirdt Lyro vñ  
Sidon trüglicher ergehen  
15 am Gerichte/ denn euch. Ir  
du Capernaum/ die du bist  
an den Himmel erhaben bist/  
du wirst in die Hölle hin-  
16 sunter gestossen werd. Wer  
euch höret/ der höret mich/  
7 vnd wer euch verachtet/ der  
verachtet mich/ Wer aber  
mich verachtet/ der verachtet  
den/ der mich gesandt hat.  
17 Die sibenzig aber kamen  
wider mit freuden/ vñnd  
sprachen: Herr/ es sind  
vns auch die Teufel vn-  
18 than in deinem Namen. Er  
sprach aber zu ihnen: Ich  
sah wol den Sathan

von Himmel fallen / als ein  
 man blaz. **S**ehet / ich habe euch  
 madt gegeben / zu treten auf  
 Schlangen vnd Scorpion /  
 vnd über alle gewalt des  
 Feindes / vnd nicht wird  
 euch beschädigen. Doch dar-  
 20 in freuet euch nit / daß euch  
 die geister vnterthan sind.  
 Freuet euch aber / daß eu-  
 ere Namen im Himmel ges-  
 chrieben sind. **Zu der stund** 21  
 de. freuet sich Jesus im  
 Geist / vnd sprach: Ich preise  
 dich Vatter / vnd Herr im  
 Himmels vnd der Erden / das  
 du solches verborgen hast  
 den Weisen vnd Klugen /  
 vnd hast es offenkuret den  
 Thimlichen. **Ia Vatter** / also  
 war es / wolgefellig für dir.  
 Es ist mir alles übergeben 22  
 vñ meinem Vatter. Vñnd  
 niemand weiß wer der Son  
 sey / denn nur der Vatter /  
 noch wer der Vatter sey /  
 di nur der Son vñ melchem  
 es der Son wil offenbaren.  
 Vñder wandt sich zu sein 23  
 Jüngern / vñnd sprach in  
 sonderheit: Selig sind die  
 augen / die da sehen / daß  
 ihr sehet. Denn ich sage euch 24  
 vil Propheten vnd Könige  
 wolten sehen / dz ir sehet  
 vñd habens nit gesehen / vñ  
 hören / dz ir höret / vñd ha-  
 bens nit gehört. Vñd sicut 25  
 da fund ein Schriftge-  
 hter auß / ver suchs zu  
 sprachen: Meister / was muß  
 ich thun / daß ich ewige le-  
 26 ben ererbe. Er aber sprach  
 zu ihm: Was siehest im Ge-  
 lde / Er antwortet / vñnd  
 sprach: Du sollt GOTT  
 lieben / Erren lieben / von

ganzem herten / vordänger  
 Geeler / von allen kräften  
 vñd von ganzem gemüte /  
 28 vñd deinem nächsten als dich  
 selbst. Er aber sprach zu im:  
 Du hast recht geantwortet /  
 thue das / so wirst du leben.  
 29 Er aber wolt sich selbst recht  
 fertigen / vñnd sprach zu  
 Jesu: Wer ist denn mein  
 30 Nächster? Da antwortet Je-  
 sus / vñnd sprach: Es war ein  
 Men sch / der gieng vñd Jeru-  
 salem / hinab gen Jericho  
 vñd fiel vnter die Mörder /  
 die jagen / ir auß / vñd schl-  
 31 gen in / vñd giengen davon.  
 Er vñd liefen in halb tot sig.  
 Es begab sich aber on ge-  
 32 das ein Priester die selbige  
 strack hinab zog / vñd da er  
 32 in sahe / gieng er fürbey.  
 Desselbigen / also ein auch  
 ein Levit / da er kam bey die-  
 33 sem / vñd sahe ihn / gieng er  
 fürbey. Ein Samariter  
 aber reisset / vñd kü dabim vñ  
 34 da er insahe / jamerte sich  
 sein Gutz zu im / verbäd im  
 seine wunden / vñd goss dare-  
 ein Oel vñd Wein / vñd hub  
 35 in auß sein / hiez / vñd sah-  
 et in in die Herberge / vñd  
 pflaget sein. Des andern  
 36 tages reisset er von hiez  
 auß / vñd Groschen / vñd gab  
 sie der Wirte / vñd sprach zu  
 im: Pflege sein / vñ so du was  
 37 mehr wirst darthun / wil  
 ich dir bezahlen / wenn du  
 widerkomme. Welcher ant-  
 wertet: Die / der vnter disen  
 37 dreien der Nächster sey ge-  
 wesen / dem der vnter die  
 Mörder gefallen war. Er  
 sprach: der die Barmherzig-  
 keit an ihm that. Da sprach  
 Jesus zu ihm: So geh hin  
 vñnd

und thut des gleichen. Es 3. 8.  
begab sich aber das sie wand-  
elten / gieng er ihu einen  
Wardt / da war ein Weib  
mit namen Martha / die nam  
ihn auf in ihre Hauff. Vnd 3. 9.  
sie hatte eine Schwester / die  
hieß Maria / die setzte sich  
zu Iesus hüssen / vnd höret  
seiner rede zu. Martha a. 40  
bermahlet ir vil zu schaffen  
ihm zu dienen / vnd sie trat  
hinzu / vnd sprach: Herr /  
fragestu nicht darnach / das  
mich meine Schwester leset  
alleine dienen? Sage ihr  
doch / das sie auch angreiffe  
Iesus aber antwortet / vnd 4. 1.  
sprach zu ihr Martha. Mar-  
tha / du hast vil sorge vnd 4. 2.  
mühe. Eines aber ist noth /  
Mari hat das gute theil  
erwehlet / das soll nicht von  
ihren genommen werden.

CA. XL. Iesus lehret betten /  
weiset den Teuffel auß / vnd  
schreyet das wehe über die  
Pharisæer.

Vnd es begab sich / das  
er war an einem ort / vnd  
betet. Vnd daz er aufgehört  
hatter / sprach seiner Jünge-  
rer einer zu ihm: Herr / lehre  
vns betten / wie auch Johannes  
seine Jünge / lehret. Er  
ater sprach zu ihnen: Wenn  
ihr betet / so sprecht: Unser  
Vatter im Himmel. Dein  
Name werde geheiligt.  
Dein Reich komme. Dein  
wille geschehe / auff Erden  
wie im Himmel: Gib vns  
unser täglich Brot / mer dar.  
Vnd vergib vns vnser  
Sünden / denn auch wir ver-  
geben allen die vns schul-  
dig sind. Vnd führe vns

nicht in verführung. Son-  
den erlöse vns von dem  
übel. Vnd er sprach zu  
ihnen: Welcher ist vnter  
euch / der einen Freund  
hat / vnd gieng zu ihm zu  
Mitternacht / vnd sprache  
zu ihm: Lieber Freund / setze  
mir drey Brod. Denn es ist  
mein Freund zu mir kom-  
men von der Kraffen / vnd  
ich habe nicht / das ich ihm  
fürlese. Vnd er drinnen  
würde antworten / vnd  
sprechen: Mache mir keine  
vnrube / die Thür ist schon  
zugegeschlossen / vnd meine  
Kinder sind bey mir in  
der Kammer / ich kan nicht  
auffstehen / vnd dir helen.  
Ich sage euch / vnd ab er  
nicht auffstehet / vnd gibt im  
darumb das er sein Freund  
ist / so wirdt er doch vmb sei-  
nes vnverschämpt geistes  
willen auffstehen / vnd ihm  
geben wie vil er bedarff.  
Vnd id sage euch auch: Bit-  
tet / so wirdt euch gegeben /  
suchet / so werdet ihr finden /  
klopffet an / so wirdt euch  
auffgethan. Denn wer da bit-  
tet / der nimpt / vnd wer da  
suchet / der findet / vnd wer  
da anklopffet / der wird auff  
gethän. Wo bittet vnter euch  
ein Son den Vatter vmb  
vnter dem im eine stein dar-  
für bieter / vnd so er vnter ei-  
nen Fisch bieter / der im eine  
Schlangen für den huff biete.  
Ober so er vnter ein Es  
bieter / der im ein Scorpion  
dar für bieter / so den ir die  
ir arg sent / könnit euch  
Kindern gute geben / geben  
vil mer wird der Vatter im  
Himmel der heiligen Geist ge-  
ben.

ven/ denen die ihn bitten.  
 1 Und er treib einen Teufel  
 2 aus/ der war stumm/ und  
 3 ausfuhr/ da der Teuffel  
 4 sagte/ da der Teuffel aber  
 5 sprach/ vñ das volc vers  
 6 munderte sich. Etliche aber  
 7 vnter ihnen sprachen: Er  
 8 treibt die teuffel auß durch  
 9 Beelzebub/ den obersten  
 10 der teuffel. Die andern aber  
 11 verfluchten ihn/ vñ bege  
 12 rten ein zeichen von im vom  
 13 Himel. Er aber vernahm  
 14 ihre gedanden/ vñ sprach  
 15 zu ihnen: Ein zeitlich Reich  
 16 so es mit ihm selbst vmeins  
 17 wird/ da wird wisse/ vñ  
 18 ein Haus seilet über d's an  
 19 der. Ist dan der Sathanas 18  
 20 auch mit im selbst vmeins/  
 21 wie wil ein Reich bestehn/  
 22 Diener/ er laet sich treibe  
 23 die Teuffel auß durch Beel  
 24 zebub. So aber ich die teu  
 25 fel durch Beelzebub auß  
 26 treibe/ durch wen treiben  
 27 sie ewre Kinder auß/ dare  
 28 umb werden sie ewre Kinde  
 29 r sein. So ich aber durch  
 30 Gottes finger die Teuffel  
 31 außtreibe/ so komt ir das  
 32 Reich Gottes zu ew. Wenn  
 33 ein staeter gemaynet/ sein  
 34 nen Ballast bewahret/ so  
 35 bleibet das seine mit freie  
 36 den. Wenn aber ein staeter  
 37 2 bindet ihn/ so nimt er ihm  
 38 seinen Harnisch/ daruff  
 39 er sich verließ/ vñ theilet  
 40 den rank auß. Wer nicht  
 41 mit mir ist/ der ist wider  
 42 mich/ vñ der wer nicht mit  
 43 mir stület/ der zerfremet  
 44 vñ den vnreinen außfu  
 45 hret/ so durchwandelt er  
 46 dñre stehet/ sucht ruhe/ vñ  
 47 findet ihr nicht. So spricht

1 er: Ich wil wider umbre  
 2 in mein Haus/ da auß ich  
 3 2 ausgegangen bin. Wñ wenn er  
 4 come/ so hindet ers mit Be  
 5 selm gefehret vñ gesam  
 6 26 cler. Dell gehet er hin/ vñ  
 7 nimt sie den Geister zu sich/  
 8 die erger sind den er selst/  
 9 vñ wenn sie hinein koment/  
 10 wohnen sie da/ vñ d  
 11 hernach mit demselben  
 12 Menschen erger dan vor  
 13 27 hin. Vñ es sagat sich/ da  
 14 er selcher redet/ eihub ein  
 15 Weib im volc die stimme/  
 16 vñ sprach zu ihm: Selig  
 17 ist der Leib der dich getraf  
 18 hat/ vñ die Brust die du  
 19 28 gesozt hast. Er aber sprach  
 20 Ja selig sind die Gutes  
 21 Wort hören/ vñ bewahret.  
 22 29 Das volc aber drang him  
 23 zu/ da heng er an/ vñ sa  
 24 get: Dñ ist eine arge Art  
 25 sie beger ein Reich/ vñ es  
 26 wird ihr kein Reich gege  
 27 ben/ denn nur d's Reich des  
 28 30 Propheten Jonas. Dann  
 29 wie Jonas ein zeichen war  
 30 den Niniviten/ also wird  
 31 des Menschen Son sein die  
 32 sem gebaldt. Die Königin  
 33 von Mittag wird austrit  
 34 ten für dem Gerichte/ mit  
 35 denente dieses gesalcdets/  
 36 vñ wird sie verdamen/ denn  
 37 sie kam von der Welt end  
 38 zu hören die weisheit So  
 39 lomonis/ vñ siehe/ wie ic  
 40 32 mehr dann Salomon. Die  
 41 denente von Ninive werden  
 42 austrit für dem Gerichte/  
 43 mit diesem gesalcdet/ vñ  
 44 werden verdamen/ denn sie  
 45 thet huffe nach der predig  
 46 33 Jonas/ vñ siehe/ wie ich  
 47 34 den Jonas. Niemand stur  
 48 det ein Lieb an/ vñ set  
 49 es an einen heimliche Ort  
 50 auß

and nit vnser ermen schel-  
 fchsondern auß den Leuch-  
 ter auf dich weg hinein ge-  
 he/ dz iedertlicher das auge 4  
 ist dir verberet/ nicht/ wenn  
 nun dein Auge anlächtig  
 sein wird/ so ist dein gan-  
 zer Leib liebte. So aber  
 dein Auge ein Schalk sein  
 wird/ so ist auch dein Leib  
 wider. So schawo du auff/ 5  
 das nicht das Liecht in dir  
 ankern mus sen. Wenn nun 6  
 dein Leib ganz liecht ist/  
 di er kein Sckel vom kün-  
 nig hat/ so wird er ganz  
 liebt sein/ vn wird dich er-  
 leucht/ wie ein heller kltz.  
 Da er aber in der Ketz 7  
 war/ das ihu ein phariseer/  
 das er mit im das Mittag  
 mahl esse. Vn er gieng hine-  
 in/ vn sagte sich zu sich.  
 Da das der phariseer sahe 8  
 verwunderete er sich/ das er  
 sich nicht vor dem essen ge-  
 wascht hette. Der Herr aber 9  
 sprach zu ihm. Ir phariseer  
 haltet die Weser vnnd  
 schüssel aufwrdig reinlich/  
 aber ewer inwendiges ist  
 voll rauten/ vnd Bosheit. Ir 10  
 Baaren/ meinet jr/ das in-  
 wendig rein sein/ vnnd auß-  
 wendig rein ist. Doch gebet 11  
 Amosen vö dem dz da ist/  
 Hört so ist euch alles rein.  
 Aber wehe euch phariseer/  
 dz jr verzehendet die Müntz 12  
 ge vnd rauten/ vnd aller-  
 ley sol/ vnd gehet für dem  
 Gerichte siten/ vnd für der  
 litze Gottes. Dis solt man  
 Ohn/ vnd jenes nit lassen.  
 Weh euch phariseer/ das jr 13  
 gerne oben an sitet in den  
 Schulen/ vn wolt gepuffet  
 sein auch dem marcke. Weh 14  
 euch Schriftgelehrten vnd  
 phariseer/ vnd Henschler/ dz

ir siten wie verdeckte Lögges  
 gehetz/ das ir den die Leute  
 lauffen/ vn seuen sie nicht.  
 15 Da antwortet einer von de  
 schriftgelehrten/ vnd sprach  
 zu ihm/ Meister/ mit dem  
 Worten schuldhest du vns  
 16 auch. Er aber sprach/ Vnd  
 weh auch euch schriftgelehr-  
 ten/ vnd den ihr beladet die  
 Menschen mit vnterschlif-  
 lichen/ vn ir rühret sie nit  
 17 mit einem finger an. Weh  
 auch/ denn ihr kamet der  
 propheten Erbtz/ ewer  
 Väter aber habet sie geir-  
 18 det. So bezeuget ihr swa-  
 vn bewilliget zu ewer vä-  
 ter werck/ denn sie tödtet sie.  
 19 So kamet jr in gedech. Dar-  
 umb spricht die Weisheit  
 Gottes/ ich wil propheten  
 vn Apostel zu iren sende/  
 vnd der selbigen werden sie  
 etliche tödten vn verfolze.  
 20 Auff dz gefordert werde vö  
 diesem Geschlecht aller Pro-  
 pheten Blut/ das vergossen  
 ist/ sendt der Welt grund-  
 21 gelege ist. Von Abels blut  
 an/ bis auß das Blut Sa-  
 charie/ der umbkam mit  
 dem Altar vnd Tempel. Ja  
 ich sage euch/ es wirdt ge-  
 fordert werden von die-  
 22 sem Geschlechte. Weh euch  
 Schriftgelehrten/ dan ihr  
 den Schlüssel des Reichen  
 habt/ ihr komet mit hinein/  
 vnd wehret doren/ die hin-  
 23 ein wollen. Da er aber sol-  
 wes zu iren saget/ senket  
 an die Schriftgelehrten  
 vnnd phariseer hart auff  
 ihn zu dringen/ vnnd ihm  
 mit mancherley fragen der  
 24 Mund zu stopfen. Vnd  
 saureten auff ihn/ vnd  
 suchten/ ob sie etwas

gen sündten auß seinem Munde/dz sie eine Saße zu hetten.

**CAP. XII.** Vom Saerteig der Phariseer / bekandtens Christi / auch sorg der Nahrung vnd Heilssgem machen.

**E**s Hess das Volk zu vnd kamen etliche vil tausend zusammen/also das sie sich vntereinander traten. Da steng er an vnd sagt zu seinen Jüngern / zum ersten / hütet euch für dem Saerteig der Phariseer / welches ist die Heuchelei. Es ist aber nichts verborgen / das nicht offenbar werde noch heimlich / das man nicht wissen werde. Darumb was zu ihm Jünffer / niß saget / das wird man im Nicht hören. Was ir redet ins Ohr / in den Kämern / dz wirdt man auff den Dächern predigen. Ich sage euch aber meinen Freunden / Jürdnet euch nicht für denen die den Leib tödten / vnd darnach nichts mer thun können. Ir wil euch aber zeigen / für welchem ir euch fürchten solt. Jürdnet euch für dem / der nach dem er getödtet hat / auch macht hat zu werffen in die Hölle. Ich sage euch / für dem fürchtet euch. Verkaufet man nit fünf Sperling vñ zween pennige. Noch ist für Gott derselbigen nit eines verjess. Auch sind die / auß eurem Haupt alle gezehlet / darumb / fordet euch nicht / denn ir sendt besser die vil Sperlinge. Ich sage euch aber / wer sich verachtet

für den Menschen / den wird auch des Menschen Sohn gebeten / für dem Engeln Gottes. Wer sich aber verkehret für den Menschen / des wirdt verkehret werden / vñ den Engeln Gottes.

1 **W**d wer da redet ein wort wider des Menschen Sohn / dem soll es vergebt werden.

2 **W**er aber leset den heiligen Geist / dem soll es nicht vergehen werden. Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen / vnd für die Obrigkeit / vnd für die Gewaltigen / so setz nit we

3 **12** Was ir sagen solt. Denn die heilige Geist wird euch zu derselbigen Kunde schicket.

4 **13** Was ir sagen solt. Er sprach aber einer auß dem veld zu ihm: Meister / sage meinem

5 **14** Bruder / dz er nit mir das Erbe theile. Er aber sprach zu ihm: Mensch / wer hat mich zum Richter / oder Erschlichter über euch gesetzt / vnd

6 **15** sprach zu ihnen: Schet zu / vnd hütet euch für dem Geiz / denn niem nit lebet davon / das er vil güter hat.

7 **16** Als er saget in ein Gleichnis / vnd sprach: Es war ein reicher / Mensch / der Feld hatte wol getragen. Vnd er gedachte von im selbst / vnd sprach: Was soll ich thun / Ich

8 **17** habe nicht da / ich meine Früchte hin samtle. Vnd sprach: Dz will ich thun / Ich will meine Scheuren abtheilen / vnd größte bauen / vnd will darent samlen / alles was mich gewachsen ist.

9 **18** Vnd meinte gütter. Vnd will sagen zu meiner Seele: Niebe

liche Seel/ du hast einen  
gassen vorrath/ auff viel  
Jahr habe nun ruhe/ ist  
sünd/ vñ habe gute muth.  
Aber Gott sprach zu ihm 20  
An May diese Nacht wird  
man desne Seele von dir  
soden/ vñ du wirst  
senn/ daß du bereitet hast.  
Alles suchtt es/ wer ihm 21  
Edelno samblet/ vñ du bist  
nicht Reich in Gott. Er 22  
sprach aber zu seinen Jün-  
geren/ Darum sage ich euch/  
forget nicht für euer lebt/  
was ihr essen sollet/ auch  
nicht für ewen Zeit/ was  
ihr anhan sollet/ Das 23  
ist mehr/ daß die speisz vñ  
der zeit mehr/ denn die flei-  
ßig. Nemet war der Nacht 24  
Die skennit/ sie endt auch  
nid/ sye haben auch keinen  
Koller noch Schwere/ vñ  
Gott mehrten sie doch/ wie  
vil aber sent ihr/ besser daß  
die Böger/ Welterst vñ 25  
er ruch/ ober er sähen/ dar-  
umb forget/ den da löndte  
ein/ Ellen lang seiner groß-  
se zu legen/ So jr dan das 26  
geringste nicht vermöget/  
warumb forget ihr für das  
ander/ Nemet war der die 27  
sien auff dem Felde/ wie sie  
wuffen/ sie ar beiten nicht/  
so spinnen sie nicht. Ich  
sage euch aber/ daß auch  
Salomon inn aller seiner  
Geringheit nicht ist beissi-  
det/ geschickel/ als des eines.  
So dann das Gylt/ das 28  
heute auff dem Felde ste-  
het/ vñnd Morgen in den  
Ofen geworffen wird/ Gott  
also kleidet/ wie viel mehr  
wird er euch kleiden/ ihr  
Kleinglaubigen/ Darumb 29  
wird ir/ fraget nit dar nach/

was ihr essen/ oder was ihr  
trinken solt/ vñnd/ habet  
1 onid/ hoch her/ Nach/ so dem  
allen trachtet die Herde/ in  
der welt/ Aber ewen Vatter  
weiß wol/ dz ir/ des bedarf  
1 fet. Doch trachtet nach dem  
Reich Gottes/ so wird euch  
2 das alles zufallen. Ir/ d/ d/ d/  
dich/ nicht du/ klein/ Heubt  
3 denn es ist/ ewig/ Vatters/  
wol gefallen/ auch das Reich  
4 zugeben. Verkaufet was  
5 ihr habt/ vñnd/ gebet/ Almos-  
sen. Machet euch/ Sachtel/  
die nicht verfallen/ einen  
6 Sack/ der nimmer abnimmt  
im Himmel/ da kein Dieb zu  
7 kompt/ vñnd/ den keine Mord-  
8 taten/ jessen. Dann/ wo ewer  
9 Schwartzt/ da wirdt/ auch  
10 gewerbet/ g/ seim/ d/ d/ d/ ewer  
11 Lenden/ vñnd/ g/ fertet/ sein/  
12 wird/ ewer/ d/ d/ d/ d/ brennen.  
13 6 Vñnd/ sendt/ gleich/ dem/ Dion-  
14 sian/ die auff ihren/ Herrn  
15 wärtchen/ wenn er auff brechen  
16 wird/ vor der/ hochzeit/ auff  
17 daß/ welcher/ kompt/ wird/ an-  
18 klopfet/ sie/ ihm/ bald/ auff-  
19 thun. Selig/ sind/ die/ Kneds-  
20 te/ die den/ eir/ so/ er/ kompt/  
21 waltend/ kneds/ warlich/ ich  
22 sage/ eut/ wer/ wird/ sich/ auff-  
23 schären/ vñnd/ wird/ sie/ zu  
24 Tisch/ setzen/ vñnd/ für/ ihnen  
25 8 gehen/ vñnd/ zu/ bedienen. Wñ  
26 so/ er/ kompt/ in/ den/ andern  
27 Wader/ vñnd/ in/ der/ d/ d/ d/  
28 wader/ vñnd/ wird/ also/ in-  
29 den/ selig/ sind/ diese/ Kneds-  
30 te. Das/ solt/ ihr/ aber/ wissen/  
31 wenn/ ein/ Hauffher/ wüßet/  
32 zu/ welcher/ Stunde/ der/ Dieb/  
33 käme/ so/ wad/et/ er/ vñnd/ tief  
34 mit/ in/ sein/ Haus/ brechen.  
35 Darumb/ sendt/ ihr/ auch/ be-  
36 reit/ denn/ des/ Menschen  
37 Sohn/ wird/ kommen/ zu/ der  
38 Stunden



Künder das nicht meinert  
 Petrus aber sprach zu jm 14  
 Herr sagest du diese gleiche  
 auch zu uns / oder auch zu  
 allen. Der Herr aber 42  
 sprach: Wie ein groß ding  
 ist umb einen treuen vnd  
 klugen Haushalter / welchen  
 sein Herr sezet vber sein  
 Geschütze / dz er ine zu red  
 der zeit in gebühr gibe. Des 43  
 Hig in der Knechts wolden  
 sein Herr künden also than  
 wenn er toiet. Was ich 44  
 sage euch / er wird ihn über  
 alle derselbige Knecht in  
 seinem herzen sagen wird:  
 Mein Herr verzeuht zu  
 kommen / vnd fahet an zu  
 schlagen Knechte vñ Mäg  
 der auch zuessen vund zu  
 trincken / vnd sich vor zu  
 fauffen. So wird desselbi 46  
 gen Knechts Herr kommen  
 an dem Tage / da er sich  
 nicht verhet / vund zu der  
 Stunde / die er nit weiß / vñ  
 wird ihn zuschleutern / vnd  
 wird ihm seinen Lohn ge  
 ben mit den Ungläubigen.  
 Der Knecht aber / der seines 47  
 Herren willen weiß / vñ hat  
 sich nicht bereitet / / auch  
 nicht nach seinem will ge  
 than / der wird vil streide  
 leiden müssen. Der es aber 48  
 nit weiß / hat doch gethan  
 das der streide werth ist /  
 wird wenig streide leiden.  
 Denn welchem viel gegeben  
 ist / bey dem wird man viel  
 suchen / vñ welchem vil be  
 sohlen ist / von dem wird  
 man viel fordern. Ich bin 49  
 kommen / das ich ein Feuer  
 anzünde auß Erden / was  
 wolt ich lieber / dann es  
 brennete schon. / Aber ich 50

mit mich / vber das zu  
 lassen mit einer Lanze /  
 vund wie ist mir so hang  
 lich sie vollendet werde.  
 51 Wernet ihr / dz ich herkom  
 men bin Friede zu bring  
 en auß Erden. Ich sage  
 nein / sondern zorntracht.  
 52 Denn von nun an / werden  
 sich in einem Hause vñ  
 einer Sittlich wider jent  
 53 vund zuech wider ditz. Es  
 wird sein der Väter wi  
 der den Sohn / vund der  
 Söhne wider den Väter /  
 die Mutter wider die To  
 chter / vund die Schwäger  
 wider die Schwäger / vund die  
 Stiehmutter wider die Stiehm  
 54 mütter. Er sprach aber zu dem  
 Bolt: Welch eine Wol  
 len sehet ausgehen vom  
 Abend / so sprecht ihr bald:  
 Es kommt ein Regen / vnd  
 55 es geschieht also. Vnd wenn  
 ihr sehet den Südwind  
 wehen / so sprecht ihr: Es  
 wird heiß werden / vund  
 56 es geschieht also. Ir Heu  
 ler die gestalt der Erden  
 vund des Himmels söndt  
 ihr prüfen / wie prüfet ihr  
 57 aber diese Zeit nicht / Was  
 umb richtet ihr aber nicht  
 an euch selber / was recht  
 58 ist. So du aber nit dein  
 nem Widersacher für den  
 Hirsken gehoff / so thue  
 kein loß / merdest auß / das  
 er nicht etwa dich für den  
 Richter überantwortet dich dem  
 59 Stodmeister vñ der Not  
 meister merke dich ins Ge  
 59 sängnuß. Ich sage dir / du  
 wirst vñ danen nit heraus  
 kommen.

kommen / hiß du den aller  
ersten Scharß bezalest.

CAP. 11. Von rechter buß:  
heilung am Sabbath: von  
heulden: vnd wochs über  
jerusalem.

Es waren aber zu dem  
heilighen zeit eckliche dabey  
die verkündigten ihm von  
den Galileern / welcher  
Blut Pilatus sampt ihm  
Opfer misset han. Vnd Je-  
sus antwortet / vnd sprach  
zu ihnen: Meinet ihr / das  
dise Galileer für allen  
Galileern Scharß gewesen  
sind / dieweil sie das erlit-  
ten haben / Ja sage nein/  
sondern so ihr euch nicht  
bessert / werdet ihr alle auch  
also vmbkommen. Oder mei-  
net ihr / das die adschen/  
auff welche der Thurn inn  
Siloha het / vnd erschlug  
sie / seyen schuldig gewesen  
für allen Menschen / die zu  
Jerusalem wohnen / Ja sage  
nein. Sondern so ihr euch mit  
bessert / werdet ihr alle auch  
also vmbkommen. Er saget  
ihnen aber dise Gleichnuß:  
Es hatte einer ein Feigen-  
baum / der war gepflanzt  
in seinem Weinberge vnd  
kam vnd suchte frucht dar-  
aus / vnd fand sie nicht. Da  
sprach er zu dem Wein-  
gärtner: Sieh / ich bin nun drei-  
ßig lang / alle jar kommen/  
vnd habe frucht gesucht auf  
diesem Feigenbaum / vnd  
finde sie nicht / hawt ihn ab  
was hindert er dz Landt. Er  
aber antwortet / vnd sprach  
zu ihm: Herr laß im noch dies  
jar / eifß dz id vmb in grabe.  
Vnd heilige in ob er wolte  
frucht bringen / wo nicht / so

1 o hätt ich darnach aber. Vnd  
er lehrte in einer Schule  
12 am Sabbath. Vnd sibe / ein  
Weib war das / dz hatte ein  
geist der Krankheit ad ge-  
hen jar / vnd sie war trumm  
vnd kontde nit wol auffste-  
12 hen. Da sie aber Jesus sahe  
russet er sezte sich / vñ sprach  
zu ihr Weib / seh dich von  
13 deiner Krankheit. Vnd se-  
get die hände auff sie / vnd  
2 also bald bricht sie sich auf  
14 vnd preisete Gott. Da ant-  
wortet der Oberster der Schu-  
le / vnd war vnwillig / das  
Jesus auff den Sabbath  
heilte / vnd sprach zu dem  
Volck: Es sind sechs tage /  
harrichten man arbeiten soll /  
in den selbigen kommt vnd  
laßt euch heilen / vnd nicht  
15 am Sabbatstage. Da ant-  
wortet ihm der Herr / vnd  
sprach: Du Heuchler / lasset  
5 mit ein jeglicher vnter euch  
seine Ochsen oder Esel von  
der Krippe am Sabbath /  
16 vnd führet in zur Fründe  
6 solt aber nit gelbte mess-  
den am Sabbath dise / die  
doch Abrahams Tochter ist /  
von diesem Bande / welche  
Sathanas gebunden hatte /  
17 nun wol adschen jar. Vnd  
als er solches saget / mügten  
7 sich schäme alle / die im wider  
gewesen waren / vnd alles  
Volck freuet sich über allen  
herrlichen / den / die vñ im  
18 geschah. Er sprach aber mem-  
8 ist dz Reich Gottes gleich /  
19 vñ wem soll ichs vergleiche  
Es ist ein Dorn vorngleich /  
welches ein Mensch nam / vñ  
warfs in seine Gart / vñ es  
9 wuchs / vñ ward ein großer  
Baum / vnd die Vögel des  
Himmels

Himmels wohneten unter  
 seinen Zweigen. Und aber 20  
 mal sprach er: Wem soll ich  
 Es Reich Gottes vergleichen?  
 Es ist einem Sauerteige 21  
 gleich / welchen ein Weib  
 nam / und verkarg in unter  
 dem Schffel Meels / bis  
 das es gar sauer ward. Und 22  
 ergienge durch Stätte vnd  
 Märkte / vnd lehrte vnd  
 nam seinen Weg gen Jeru-  
 salem. Es sprach aber einer 23  
 zu ihm: Herr / meinst du  
 das wenig selig werden? 24  
 Inder sprach zu ihm: Dinget  
 darnach / daß ihndurch die  
 enge Ierten eingehet / Des  
 vil werden / das sage ich  
 euch / dar nach trachten / wie  
 sie hinein kömen / vnd wer-  
 dens nicht thun können.  
 Von dem an / wenn der 25  
 Hauswirth auffgestanden  
 ist / vnd die Thür versalof-  
 ten hat / da werdet ihr denn  
 ansehen draussen zu stehen  
 vnd an die Thür klopfen /  
 vnd sagen: Herr / Herr /  
 thu vns auff. Und er wird  
 antworten / vnd zu euch sa-  
 gen: Ich kenne euer nicht /  
 wo ihr her seht. So werdet 26  
 ihr denn ansehen zu sagen:  
 Wir haben für dir gesehen  
 vnd getrunken / vnd auff  
 den Gassen hast du vns ge-  
 lehret. Und er wird sagen: 27  
 Ich sage euch / ich kenne euer  
 nicht / wo ihr her seht. Weis-  
 set alle von mir / ihr. Welches  
 dater. Da wird sein heu- 28  
 den vñ zähntappen / weñ er  
 sehen werdet / Abraham vñ  
 Isaac vnd Jacob / vnd alle  
 Propheten im Reich Gottes /  
 euch aber hinauff gestossen.  
 Und es werden komen vom 29  
 Morgen vnd vom Abend /

von Mitternacht vnd von  
 Misage / die zu Tische sitzen  
 werden im Reich Gottes.  
 30 Und sihe / Es sind Legten /  
 die werden die ersten sein /  
 vnd sind ersten / die werden  
 31 die Legten sein. In dem  
 selbigen tage kamen etliche  
 Pharisier / vnd sprachen zu  
 ihm: Heb dich hinaus / vnd  
 gehe von hinnen / daß her-  
 32 des will dich tödten. In er  
 sprach zu ihnen: Gehet hin  
 vñ saget dem selbigen Judo-  
 sifer / Ich treibe Keusel auß /  
 vnd mache gesund heute vñ  
 morgen / vñ am dritten tage  
 werde ich ein ende nemen.  
 33 Doch muß ich heute vñ  
 Morgen vnd am tage dar-  
 nach wandeln / denn es  
 thuts nicht / dz ein Prophet  
 vmbtome außser Jerusalem.  
 34 Jerusalem / Jerusalem / die  
 du tödest die Propheten /  
 vñ steinest die / die zu dir ge-  
 sandt werden / wie oft ha-  
 be ich wollen deine Kinder  
 versammeln / wie eine Heer-  
 noch Nest unter ihre Blä-  
 gel / vnd ihr habt nicht ge-  
 35 swolt. Gehet euer Haus soll  
 euch wäste / gelassen / wer-  
 den / denn ich sage euch / ihr  
 werdet mich nicht sehen /  
 bis das es komme / da ihr  
 sagen werdet / Gelobet ist  
 der da kommt in dem Na-  
 men des Herrn.

CAP. XIV. Von dem Pfand-  
 sichtigen / großen Abend-  
 mal / vnd Nachfolgung  
 Christi.

Vnd es begab sich / daß er  
 kam in ein Haus eines  
 Obersten der Pharisier / auff  
 einen Sabbath / das Brodt  
 zu essen / vñnd sie hielten  
 auß



herein. Vnd der Knecht 2  
 sprach: Herr? es ist ge-  
 hen/ was du befohlen hast/  
 es ist aber noch raum da.  
 Vnd der Herr sprach zu 2  
 dem Knecht: Gehe auß auf  
 die Landstrassen/ vnd an  
 die Häuser/ vnd nötige sie  
 herein zu komen/ auff daß  
 mein Haus voll werde. 3  
 4 sage euch aber/ daß der man-  
 ner feiner/ die geladē sind/  
 mein Abendmal schmücken  
 wird. Es gieng aber viel 2 5  
 volcks mit im/ vñ er wand-  
 te sich vnd sprach zu jnen:  
 6 So jemand zu mir kommt/ 2 6  
 vnd hasset nicht seinē Vat-  
 er/ Mutter/ Weib/ Kinde  
 Bruder/ Schwester/ auch  
 Dazū sein eigen Leben/ der  
 kan nit mein Jünger sein.  
 Vnd wer nit sein Kreuz 2 7  
 erlegt/ vnd mir nachfolget/  
 der kan nit mein Jünger 2 8  
 sein. Wer ist aber vnter 2 8  
 euch/ der einē Thurn bauen  
 will/ vnd siset nit zu vor/  
 vnd überschlägt die kost/ ob  
 er habe hinauf zuführen  
 auß daß nicht/ mo er den 2 9  
 Grund gelegt hat/ vñ kans  
 nit hinauf führen/ alle die  
 es sehen/ haben an sein zu  
 frotten. Vnd sagen: Difer 3 0  
 Mensch hab an zu bauen/  
 vñ tar es nit hinauf füh-  
 ren. Oder welcher König 3 1  
 will sich begeben in einen  
 Streit/ vñ der einē andern  
 König vñ kret nit zu vor/  
 vnd Rathschläget/ ob er  
 künde mit zehē tausent be-  
 gegnen/ dem/ der über ihn  
 kommt mit zweinzig taus-  
 sent: Wo nit/ so schickt er 2 3  
 Bottskaff/ wenn jener noch  
 Friede ist/ vñnd bittet vmb  
 Friede. Also auch ein jegli-

cher vnter euch/ der nit  
 absaget allem dz er hat/ tan-  
 4 nit mein Jünger sein. Das  
 Saltz ist ein gut ding/ wo  
 aber das Saltz thum wird/  
 womit wird man wärsen?  
 5 Es ist weder auß bestand/  
 noch inn den Mist nützel/  
 sondern man würds weg-  
 werffen. Obz Ohren hat zu  
 hören/ der höre.

CAP. xv. Gleichm. vom  
 Sc. ase, Groschen vnd Sohn/  
 die verlohren waren.

1 E S naheten aber zu ihm  
 allerley Zöllner vñnd  
 Sünder/ dz sie im hörten.  
 2 Vnd die Pharisier vñnd  
 schriftgelerten marreten/  
 vñnd sprachen: Difer nit  
 die Sünder an/ vñnd isst  
 mit ihnen. Er saget aber zu  
 ihnen diß Gleichnis. Vnd  
 4 sprach: Welcher Mensch ist  
 vnter euch/ der hundert  
 schafe hat/ vñnd lo er der ei-  
 nes verleuret/ der nit lasse  
 die neun vñnd neunzig im  
 der wästen/ vñnd hingehe  
 nach dem verlohrenen/ bis di-  
 5 er s finde/ vñ wenn er sun-  
 di hat/ so leget er auß seinē  
 6 ne Weßeln mit freude. Vnd  
 wenn er heim komet/ usset er  
 seinen freunden vñ nab-  
 barn/ vñ spricht zu ihnen:  
 freuet euch mit mir/ denn ich  
 habe mein Schaf funden/  
 7 das verlohren war. Ich  
 sage euch/ also wird auch  
 freude im Himmel sein/ über  
 einen Sünder der Busse  
 thut/ für neun vñnd neun-  
 zig Gerechte die der Busse  
 nit bedürffen. Oder/ weis  
 8 Weis ist/ die zehen Gros-  
 schen hat/ so sie der einen  
 verlesen/ die nit ein vñnd  
 anzuhö-

der inner Teil  
 als das die  
 1401 mit dem  
 alle die  
 nicht  
 15 Es ist  
 noch  
 sonder  
 werden  
 hörnd  
 CAP. xv. C  
 Se  
 der  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50  
 51  
 52  
 53  
 54  
 55  
 56  
 57  
 58  
 59  
 60  
 61  
 62  
 63  
 64  
 65  
 66  
 67  
 68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80  
 81  
 82  
 83  
 84  
 85  
 86  
 87  
 88  
 89  
 90  
 91  
 92  
 93  
 94  
 95  
 96  
 97  
 98  
 99  
 100

enjunde / vnd lehre das  
 was / vnd such mit Reif /  
 bis das sie ihn finde. Vnd  
 20 wñ sie ihn fundt hat / ruf  
 sie sie ihren Freundinnen  
 vnd Nachbarinnen / vnd  
 spricht. Horet euch mit  
 mir / denn ich habe meinen  
 Groszen funden / den ich  
 verloren hatte. Also auch /  
 21 sage ich euch / wirdt ihr wde  
 sein für den Engeln Got  
 tes / über eint Sander der  
 Fusse thut. Vnd er sprach /  
 22 Ein Mensch habe zwen söh  
 ne / Vnd der jüngste vnter  
 23 ihnen sprach zu dem Vater:  
 Gib mir Vatter / das theil  
 der Güter / dz mir gehört.  
 Vnd er theilet ihnen das  
 Gut. Vnd nit lang dar nach /  
 24 hmblet der jüngste Sohn  
 alles zusammen / vnd zoh  
 leute über Land / vnd da  
 selbs byacht er sein Gut  
 vnd mit vrassen. Da er /  
 25 nun alle das seine verzeh  
 ret hatte / ward eine grosse  
 Zehnung durch dasselbige  
 ganze Land / vnd er sieng  
 an zu darben. Vnd gieng  
 26 hin / vnd henget sich an  
 einen Burger desselbigen  
 Landes / der schidet in auß  
 seinen Acker der Säm zu  
 27 dhin. Vnd er beehrte sei  
 nen Acker zu füllen mit  
 Erbernis / die die Säm als  
 28 sm vn niemand gab sie im.  
 Da sieng er ein jid / vnd  
 sprach: Wie vil Tagelöhner  
 hat mein Vatter / die Brod  
 die hülle habi / vnd ich ver  
 29 berbe im hunger. Ich will  
 mit auß machen / vnd zu  
 meinem Vatter gehen / vnd  
 zu ihm sagen. Vatter / ich  
 30 habe gesündigt in di Him  
 mel vnd für dir. Vnd ein /  
 31

fort nicht mehr werth / das  
 ich dein Sohn heisse / made  
 mit als einen deiner Lags  
 32 löhner. Vnd er madte sich  
 auf / vnd kam zu seinem  
 Vatter. Da er aber noch ser  
 ne von dañen war / sahe in  
 sein Vatter / vnd iammerk  
 33 ihu / lief vnd sel ihm um  
 seinen Hals / vnd küset  
 34 ihn. Der Sohn aber sprach  
 zu ihm: Vatter / ich habe  
 gesündigt in den Himmel  
 vñ für dir / ich bin fort nit  
 mehr werth / das ich dein  
 35 Sohn heisse. Aber der Vate  
 ter sprach zu seinen Knech  
 ten: Bringet dz bestekleid  
 herfür / vnd thut ihn an /  
 vnd gebet ihm einten Zin  
 36 gergelt an seine hand / vnd  
 37 schuch an seine füß. Vnd  
 bringet ein gemästet Kalb  
 her / vnd schlachtet / laß  
 38 vns essen vnd frölich sein.  
 39 Denn diser mein Sohn war  
 todt / vñ ist wider lebendig  
 worden / er war verloren /  
 vnd ist funden worden. Wñ  
 40 hengen an frölich zu sein.  
 41 Vñ der erste Sohn war  
 auß dem Felde / vnd als  
 er nahe zum Hause kam /  
 42 höret er das Gesänge / vnd  
 den Tehen. Er rief zu sich  
 43 der Knecht eimen / vnd sprach  
 44 get was das were. Der aber  
 saget ihm: Dein Bruder  
 ist tomen / vnd dein Vate  
 45 ter hat ein gemästet Kalb  
 geschlachtet / er in gesund  
 46 worden hat. Da ward er zorn  
 47 nig / vnd wolt nit hin ein  
 gehen. Da gieng sein Vater  
 48 herauf / vñ bat ihn. Er ant  
 wortet aber / vnd sprach  
 49 zum Vatter: Eher / so ich  
 50 dar diene ich dir / vnd habe  
 dein Gebott noch nie üh  
 51

vertren / vñ du hast mir mein  
einen Bod gegeben / daß ich  
mit meinen freunden froh  
lich were. Nun aber dieser  
dein Sohn tomen ist / der  
sein Gut mit Huren ver  
schlungen hat / hast du ihm  
ein gemästet Kalb geschick  
et. Er aber sprach zu ihm  
Mein Sohn / du bist alle  
zeit bey mir / vñ alles was  
mein ist / das ist dein. Du  
soltest aber frolich vñ guts  
muths sein / daß diser dein  
Bruder war / todt / vñndt ist  
wider lebendig worden / er  
war verlor / vñndt ist wider  
funden.

Cap XVI vom yngerechten  
haus alter, vñ dem Rei  
chen Mano vñndt armen La  
zaro.

Er sprach aber auch zu  
seinen Jüngern: Es war  
ein reuber Mann / der hatte  
einen haushalter / der ward  
für im berübtiget / also he  
te er ihm seine Güter wab  
bracht. Vñndt er fordert ihn  
ich das von dir / Thue dich  
nung von deinem haushal  
ter / denn du kants hinfort  
nidt haushalter sein. Der  
haushalter sprach bey sich  
selbs: Was soll ich thun?  
Mein Herr nimt das Amt  
von mir / graben mag ich  
nidt / so schäme ich mich zu  
betteln. Ich weiß wol woz  
ich thun will / weiß ich nun  
von dem Amt gesent werde /  
die sie mich in ire Häuser  
nemmen. Vñndt er rief zu sich  
als ein Schuldner seines Her  
ren / vñndt sprach zu dem ersten  
Herrn / Wie viel bist du meinem  
Herrn schuldig? Er sprach:  
Hundert Lagenen öls. Vñndt

Er sprach zu ihm: Nim den  
neuen Brief / lege dich / vñndt  
7 Schreib kluge länffzig. Dar  
nach sprach er zu dem an  
dern: Du aber / wie vil bist  
du schuldig? Er sprach:  
Hundert Malter Weizen.  
Vñndt er sprach zu ihm:  
Nimm deinen Brief / vñndt  
8 Schreib achtzig. Vñndt der  
Herr lobete den yngerechten  
haushalter / daß er klugli  
gethan hatte. Denn die kin  
der dieser Welt sind klug /  
daß die Kinder des kieders  
vñndt in ihrem Geschlecht. Vñndt  
ich sage euch auch: Machtet  
euch freunde mit dem yng  
erechten Mamon / auf dy  
weñ du nun darbetste dich  
auffnehmen in die ewigen  
10 Hütten. Wer im geringen  
trew ist / der ist auch im  
grossen trew / vñndt wer im ge  
ringsten vnrecht ist / der ist  
11 auch im grosse vnrecht. So  
ich nun in dem vnrechten  
Mamon nit trew sets / wer  
will euch das wahrhaftige  
12 vertawen: Vñ so ye in dem  
fremdden nit trew sets / wer  
will euch geben das zenige  
13 das ewer ist: Kein haus  
triedt kan zweyen Herren  
dienen. Entweder er wird  
14 ein hassen / vñndt den andern  
lieben / vñndt den andern  
hangen / vñndt den andern  
verachten. Ihr thut nit  
15 Gotte sampt dem Mamon  
zu dienen. Dyalles höret die  
phariseer auch / die waren  
geiskig / vñndt spotteten sein.  
16 Vñndt er sprach zu ihnen: Ihr  
sets / die ihr euch selbs  
redtfertiget für den Men  
schen / aber GOTT kenne  
eure Herzen / denn was  
hoch ist / vnnet den Men  
schen /

schen / das ist ein gewel  
 für Gott. Das Geses vñnd 16  
 die Propheten Weissagen  
 hi auf Johannes. Vñnd  
 von der Seit an / wird das  
 Reich Gottes durchs Euan-  
 gelium gepredigt / vñnd je-  
 derman dringet mit gewalt  
 hinein. Es ist aber leichter 17  
 als Himmel vñnd Erden  
 vergehen / dann das ein  
 Littel am Gesese falle.  
 Wer sich scheidet von sei- 18  
 nem Weibe vñnd frehet ein  
 andere / der bricht die Ehe /  
 vñnd wer die Abgabe bene-  
 von dem Manne frehet /  
 der bricht auch die Ehr. Es 19  
 war aber ein reicher Mann /  
 der klebte sich mit Purpur  
 vñnd köstlichem Leinwand /  
 vñnd lebet alle tage herrlich  
 vñnd in freude. Es war aber 20  
 ein armer / mit Namen Za-  
 rarus / der lag für seiner  
 Thür voller Schwere. Vñnd 21  
 begehret sich zu stützen  
 von den Wrosamen / die  
 von des Reichen Tische kes-  
 sen. Doch tamen die Hande  
 vñnd ledeten ihm seine  
 Schwere. Es begab sich 22  
 aber / das der Arme stark /  
 vñ ward getragen von den  
 Engeln in Abrahams Schoß.  
 Durdie aber starb auch  
 vñnd ward begaben. Als er 23  
 nun in der Hölle vñ in der  
 Qual war / hub er seine Au-  
 gen auf / vñ sahe Abraham  
 an ferne vñnd Lazarum in  
 seinem Schoß. Nies vñnd 24  
 sprach: Vatter Abraham /  
 erbarme dich mein / vñnd  
 sende Lazarum / das er das  
 kühlste seines fingers ins  
 Wasser tauche / vñnd kühle  
 meine Zungen / denn ich lei-  
 de pein in diser Flamme.

25 Abraham aber sprach: Ges-  
 dende Sohns / das du dein  
 gutes empfangen hast in  
 deinem leben / vñnd Lazarus  
 dagegen / hat böses emp-  
 fangen / nun aber wird er  
 geüßtet / vñnd du wirst ge-  
 speinet. Vñnd aber das als  
 les / ist zwischen vns vñnd  
 euch / eine große Klufft be-  
 vestiget / das die da wolten  
 von hinnen hinab fahren  
 zu euch / können nicht / vñnd  
 auch nicht von dannen zu  
 27 vns herüber fahren. Da  
 sprach er: So bitte ich dich  
 Vatter / das du ihn sendest  
 in meines Vatters Haus.  
 28 Denn ich habe noch fünf  
 Brüder / das er ihnen be-  
 zeuge / auß das sie nicht  
 auch kommen an disen Ort  
 29 der Qual. Abraham sprach  
 zu ihm: Sie haben Mosen  
 vñnd die propheten / las sie  
 30 dieselbigen hören. Er aber  
 sprach: Nein / Vatter Ab-  
 rahams / sondern wenn einer  
 von den Todten zu ihnen  
 gieng / so würden sie buße  
 thun. Er sprach zu ihm: Hö-  
 ren sie Mosen vñnd die Pro-  
 pheten nicht / so werden sie  
 auch nicht glauben / ob je-  
 mand von den Todten auf-  
 stünde.

CAP. XVII. Von Ergernus  
 vñnd glauben: schuldigen  
 10. Ausserzigen  
 vñnd der letzten zukunfft  
 Christi.

1 Er sprach aber zu seinen  
 Jüngern: Es ist vñnüge-  
 lich das nicht Ergernus se-  
 kommen. Wehe aber dem  
 durch welchen sie kommen.  
 2 Es were ihm nützer / das  
 man einen Mühlstein an  
 seinen Hals hänget / vñnd  
 in die Meeris werffe



wüßte ihn ins Meer / denn  
 das er dieser kleinen einen  
 erger. Rütet euch. So dein  
 Bruder an dir Sündiget /  
 so straffe ihn / vnd so er sich  
 besert / vergib ihm. Vnd wenn  
 er siebenmal des tages an  
 dir Sündigen wider / vnd  
 siebenmal des tages wider-  
 läme zu dir / vnd spreche:  
 Es reuet mich: so soltu ihm  
 vergeben. Vnd die Apostel  
 sprachen zu dem Herren:  
 Stärke vns den Glauben.  
 Der Herr aber sprach: Wenn  
 ihr Glauben habt als ein  
 Senntorn / vñ saget zu die-  
 sem Maulbeerbaum / weiß  
 dich auß / vnd verlese dich  
 ins Meer: so wüdt er euch  
 gehorsam sein. Welcher ist  
 vnter euch / der ein knecht  
 hatte der im pflüget / oder dß  
 Viehe weidet / wenn er heim  
 kompt vom Felde / das er im  
 sage: Gehe bald hinc vñ ses-  
 se dich zu Tisch: Ihs nicht  
 also: Das er zu ihm saget:  
 Nicht zu: das ich zu abend  
 esse: schütze dich vnd die-  
 ne mir / bis ich esse vnd  
 trincke / darnach solt du  
 auch essen vnd trincken.  
 Dantet er auch demselben  
 9 knechte / das er gethan  
 hat: was ihm befohlen war:  
 Ich meine es nit. Also auch  
 ihr / wenn ihr alles gethan  
 habt: was euch befohlen ist:  
 so sprechet: Wir sind vnuñt-  
 ze knecht / wir haben ge-  
 than: dß wir zu thun schul-  
 dig waren. Vnd es begab  
 11 sich: da er reise: gen Jeru-  
 salem: od er wirtten durch  
 Samarien vnd Galileam.  
 Wñ als er in einem Markt  
 12 kam: begegnete in ihm zehen  
 Lausige Männer / die

1 stunden von fern. Vñ er-  
 huben ihre Stimme / vnd sprach:  
 2 He: Jesu lieber Meister: ver-  
 3 barme dich vnser. Wñ da er  
 sie sahe / sprach er zu ihnen:  
 4 Gehet hin / vnd zeiget euch  
 den Priestern. Vnd es ge-  
 5 schach / da sie hingien /  
 6 vnter ihnen: da er sahe: dß  
 er gehand worden war: schre-  
 7 tet er vmb: vñ prieset Gott  
 8 mit lauter Stimme. Vnd kel-  
 9 auf sein Angesicht: zu sei-  
 10 nen Jüßen: vnd dantet ihm:  
 11 vnd das war ein Samaritaner.  
 12 Jesus aber antwortet  
 vñ sprach: Sind ir nit ge-  
 13 ghen rein werden: Wo sind  
 14 aber die neun? Hat Niemand  
 15 sonst keiner funde: des we-  
 16 del vnteret: vñ gebet Gott  
 17 die Ehre: denn dieser Jüden-  
 18 glinger: Wñ er sprach zu ihm:  
 19 Stehe auff: gehe hin: denn  
 20 Glaube hat dir geholffen.  
 21 Da er aber gefragt ward  
 wo die phariseen vñ scriben  
 das Reich Gottes Antwor-  
 22 tet er ihnen: vnd sprach: Dß  
 Reich Gottes kömt nit mit  
 23 zierlicher Hebe: den Man  
 24 wüdt auch nit sagen: Siehe  
 25 hier: oder da: ist es. Denn le-  
 26 het: dß Reich Gottes ist inn-  
 27 wendig in euch. Er sprach  
 28 aber zu den Jüngern: Es  
 29 wüdt die zeit kommen: dß  
 30 ihr werdet begehren zu sehn  
 einen Lay des Menschen  
 31 Sohns: vñ werdet ihn nit  
 32 sehen. Vnd sie werden zu  
 33 euch sagē: Siehe: siehe da:  
 34 Gehet nicht hin: vnd folget  
 35 oben vom Himmel bliszet:  
 36 vnd leudet über alles: das  
 37 vnser dem Himmel ist. Also  
 38 wüdt dß Menschen Sohn  
 39 an sein

an einem Tage sein zu vor  
 aber muß er vil leiden/vn  
 verworfen werden von dis  
 sen Geschlechte. Vñ wie es 26  
 geschach zun letzten Noe / so  
 wirds auch geschehen in  
 den Tagen des Menschen  
 Sohns. Sie essen/sie trin- 27  
 den/sie freueten/sie ließen  
 sich freye/ bis auß den tag/  
 da Noe in die Arche gieng/  
 vñ kam die Sündflut/vnd  
 brachte sie alle vñ. Dessel- 28  
 bige gleich/wie es geschach  
 zun letzten Lot/sie essen/sie  
 trinckten/sie kauften/sie ver-  
 kauften/sie pflanzeten/sie  
 baueten. An dem tage aber 29  
 da Lot auß Sodoma gieng/  
 da regnete es Feuer vñnd  
 Schwefel vom Himmel /  
 vñnd brachte sie alle vñnd.  
 Auß diese weise wirds auch 30  
 gehen an dem Tage/wenn  
 des Menschen Sohn soll of-  
 fenbaret werden. An dem 31  
 selbigen tage/wer auß dem  
 Dache ist / vñnd sein Haus-  
 rad in dem Hause/der stei-  
 ge nit hermider / dasselbige  
 zu holen. Desselbigen glei-  
 chen/wer auß dem Felde ist/  
 der wende nit vñnd nach de- 32  
 dz hinder im ist. Gedendet  
 an des Lots Weib. Wer da 33  
 sudet seine Seele zu erhal-  
 tendem wurd sie verlieren/  
 Vñ wer sie verliert wurd/  
 der wurd ihr zum Leben  
 helfen. Ich sage euch / in 34  
 desselbigen Nacht werden  
 zween auß einem Bette lie-  
 gen/einer wurd angenommen  
 / der ander wurd ver- 35  
 lassen werden. Zwo werden  
 malen mit einander / Eine  
 wurd angenommen/die an-  
 der wurd verlassen wurd.

6 In sie antworten / vñ pra-  
 chen zu ihm : Herr / wo das  
 7 Er aber sprach zu ihnen/Wo  
 das Reich Gottes sammeln sich  
 auch die Adler.

Cap XVIII. von dem gebete  
 dem Phariseer im Tempel:  
 schedlichem Reichthumb/  
 lezter reise nach Jerusa-  
 lem, vñnd hailung eines blin-  
 den.

1 E N saget ihnen aber ein  
 Gleichnus davon das  
 man allezeit beten/vñnd nit  
 laß werden sollt. Vñ sprach:  
 2 Es war ein Richter in ein-  
 er Statt / der sördete sich  
 nit für Gott/vñnd schwet sich  
 für keinem Menschen.  
 3 Es war aber eine Wittwe in  
 derselbig Statt/die kam zu  
 im/vñnd sprach: Nette mich  
 von meinem Widersacher.  
 4 Vñnd er wolte lange nicht.  
 Darnach aber dachte er bey  
 sich selbs: Ob ich mich sördete  
 für Gott nicht sördete/nach  
 für keinem Menschen sitze-  
 we. Diereil aber mit diese  
 5 Wittwe so vil mühe maichet/  
 wil ich sie retten/auf dz sie  
 nicht zu lezt komme/vñnd  
 berube mich. Da sprach  
 6 der Herr:Höret hie/wz der  
 vngerichte Richter saget.  
 7 Solte aber Gott nicht  
 auch retten seine Auser-  
 wehleten / die zu im tag vñ  
 nacht ruffen/vñnd soll gedult  
 8 darüber haben. Ich sage  
 euch/er wurd sie retten in  
 einer kurze. Doch wenn des  
 9 Menschen Sohn kommen  
 wurd/meinstu dz er auch  
 werde glaubtünde auff Er-  
 de: Er saget aber zu euch/  
 die sich selbs vermaße n/dz  
 sie kom-

sie fromm waren / vnd vers  
 achteten die andern / ein  
 solch Gleichnus. Es gieng 10  
 gen zween Menschen hin  
 auß in den Tempel zu bes  
 ten. / Einer ein pharisee /  
 Der ander ein Zöllner. Der 11  
 pharisee stand vnd betet  
 bey sich selbst also: Ich dan  
 cke dir Gott / daß ich nicht  
 bin wie die andern Leute /  
 Häuber / Vngerechter / Ehe  
 brecher / oder auch wie diser  
 Zöllner. Ich faste zwey in 12  
 der wochen / vñ gebe den ge  
 hendem von allem was ich  
 habe. Vnd der Zöllner stand 13  
 vñ ferne wolte auch seine  
 Vnzen nicht auffheben gen  
 Himmel / sondern schlug  
 an seine Brust / vnd sprach:  
 Gott sey mir Sünder gnä  
 dige. Ich luge euch / Dieser 14  
 gieng hinab gerechtfertiget  
 in sein Haus für jenem.  
 Denn wer sich selbst erhöhet  
 der wirdt ernidriget wer  
 den / vnd wer sich selbst er  
 nidriget / der wirdt erhö  
 het werden. Sie brachten 15  
 auch junges Kindlein zu im  
 daß er sie solt anrühren. Da  
 es aber die Jünger sahen /  
 bedroheten sie die. Aber Jes 16  
 sus rieß sie zu sich / vñnd  
 sprach: Lasset die Kindlein  
 zu mir kommen / vñ wehret  
 ihnen nit / denn solcher ist dz  
 Reich Gottes. Warlich / ich 17  
 sage euch / wer nit dz Reich  
 Gottes nimpt als ein kind /  
 der wirdt nit hinein kom  
 men. Vnd es fraget in ein 18  
 Oberster vñ sprach: Guter  
 Meister / woz mag ich thun  
 daß ich das ewige Leben er  
 erbe: Jesus aber sprach zu 19  
 im: Woz heiffstu mich gut  
 thersmann ist gut / Dann der

20 einge Gott. Du weißt die  
 Gebot wol / du solt nit Ehe  
 brechen. Du solt nit tödten.  
 Du solt nit felen. Du solt  
 nit falsch Zeugnuß redt.  
 Du solt deinen Vatter vñd  
 21 deine Mutter ehren. Er a  
 ber sprach: Das habe ich al  
 les gehalten von meiner ju  
 22 gend auß. Da Jesus dz hö  
 ret / sprach er zu im: Es feh  
 let dir noch eines / vertaufe  
 alle was du hast / vñnd  
 gibs den Arme / so wirst du  
 einen Obaz im Himmel  
 haben / vñd komm vñd folge  
 23 mir nach. Da er das höret  
 ward er traurig / denn er  
 24 war sehr reich. Da aber Jes  
 sus sahe / dz er traurig war  
 worden / sprach er: Wie  
 schwerlich werden die Reich  
 chen in das Reich Gottes  
 25 kommen. Es ist leichter / daß  
 ein Kameel gehe durch ein  
 Nadelöhr / denn das ein  
 Reicher in dz Reich Gottes  
 26 löme. Da sprachen die das  
 27 hörten: Wer tan denn  
 Das bey den Menschen vn  
 möglich ist / das ist bey Gott  
 28 möglich. Da sprach Petrus /  
 siehe / wir habn alles verlas  
 sen / vñ sind dir nachgela  
 29 get. Er aber sprach zu men  
 Maas / ich sage euch: Es  
 ist niemand der ein Haus  
 verläset / oder Eltern / oder  
 Brüder / oder Weib / oder  
 Kind / vñb des Reichs Got  
 30 tes wüßten. Der es nicht vil  
 sältig wider empfahe in  
 diser zeit / vñnd in der zu  
 künftigen Welt das ewige  
 31 Lebeh. Er nam aber zu sich  
 die zwölffe / vñd sprach zu  
 ihnen: Gehet / mir gehet hin  
 auß gen Jerusalem / vñd es  
 wirdt

würde alles vollendet / das  
 geschehe ist durch die Pro-  
 pheten / von des Menschen  
 Sohn. Denn er wirdt über- 2  
 antwort werde den Heiden /  
 vnd er wirdt verspottet  
 vnd geschmähet vnd ver-  
 spottet werden. Vñ sie wer- 3  
 den in geisseln vñ tödten /  
 vnd am dritten tag wirdt  
 er wider auffstehen. Sie 4  
 aber vernamen der keines /  
 vnd die rede war ihnen ver-  
 boragen / vnd mußten nit / wj  
 das gesagt war. Es geschah 5  
 aber / da er nahe zu Jericho  
 kam / saß ein Blinder am  
 Wege vnd bettelte. Da er 6  
 hörte dß Volck / dß durch  
 hin gieng / forschet er was  
 das were. Da verkündiget 7  
 sie ihm: Jesus von Nazareth  
 giengt fürüber. Vñ er rief: 8  
 vnd sprach: Jesu du Sohn  
 David / erbarm dich mein-  
 die aber vorne ananengen / 9  
 bedroet in er saltet ihm wei-  
 ge. Er aber säwen vil mehr:  
 Du Sohn David / erbarm  
 dich mein. Jesus aber stund 10  
 stille / vnd hieß ihn zu sich  
 führen. Da sie in aber nahe  
 den ihn brachten / fraget er  
 ihn. Vnd sprach: Was wilt 11  
 du daß ich dir thun sollt. Er  
 sprach: Herr / daß ich sehen  
 möge. Vnd Jesus sprach zu 12  
 ihm: Seh sehend / dein Glaube  
 hat die geholffen. Vñ als 13  
 so bald ward er sehend / vñ  
 folget in nach / vnd priesete  
 Gott: Vnd alles Volck / das  
 selbts sah / lobete Gott.

Cap. XIX. Vom Zacheo: gleich-  
 auf vom Hellen vnd seinen  
 Ræchten, vnd dem Einzug  
 Christi zu Ierusalem.

Vnd er zog hinein / vnd  
 auaug durch Jericho. Vñ

sie / da war ein Mann ge-  
 nant Zacheus / der war ein  
 oberster der Sölnner / vnd  
 war reich. Vnd begerete Jesu-  
 sum zusuchen / wer er were /  
 vnd konte nicht für dem  
 Volck / denn er war klein von  
 Persohn. Vnd er ließ für  
 hin / vnd stieg auff einem  
 Maulbeerbaum / auff daß  
 er in sehe / denn anda solt  
 er durch kommen. Vnd als  
 Jesus kam an die selbige  
 stätte sahe er an ihn / vñ ward  
 sein gewar / vñ sprach zu ihm:  
 Zachee steig / eilend hermi-  
 der / denn ich muß heute zu  
 deinem Hause einkehren. 4  
 Vnd er stieg eilend hermi-  
 der / vnd nam ihn auff mit  
 freuden. Da sie das sahen /  
 murret sie alle / daß er bey  
 einem Sünder einkehret. Za-  
 cheus aber trat dar vnd  
 sprach zu dem Herrn: Siehe  
 Herr / die helfte meiner  
 Güter gebe ich den Armen /  
 vnd so ich jemand betrogen  
 habe / das gebe ich vierfältig  
 wider. Jesus aber  
 sprach zu ihm: Heute ist die  
 sem / außseheil wider fahret  
 sintemal er auch Abrahams  
 Sohn ist. Denn des Mens-  
 chen Sohn ist kommen / zu  
 suchen vnd Selig zu machē  
 das verlore ist. Da sie nun  
 zuhöreten / saget er weiter  
 ein Gleichnuß / darumb / dß  
 er nahe bey Jerusalem war  
 vñ sie meineten / dß Reich  
 Gottes solt also bald offen-  
 12 baret werden. Vnd sprach:  
 Ein Edelz joch ferne in ein  
 Land / daß er ein Reich ein-  
 13 neime / vñ denn wider kemet  
 Diser fordert zehen seiner  
 Knechte / vnd gab ihnen zehē  
 Pfund / vnd sprach zu ihnen  
 G D

Handelt/ bis das ich wider  
 komme. Seine Bürger aber 14  
 waren im Feind/ vnd schick-  
 ten Volkshaft nach im/ vnd  
 ließen ihm sagen: Wir wol-  
 len nicht/ dz du ser über vns  
 her sehe. Vnd es begab sich 15  
 da er wider kam/ nach dem  
 er das Reich eingenommen  
 hatte/ hieß er dieselbigen  
 Knechte forder/ welchen er  
 das Geld geg. den hatte/ daß  
 er wüßte/ was ein ieglicher  
 gehandelt hette. Da tratt 16  
 herzu der erste/ vnd sprach:  
 Herr/ dein Pfund hat gehe  
 Pfund erworben. Vnd er 17  
 sprach zu ihm: En du fromer  
 Knecht/ wie wilt du bist im  
 geringsten treu gewesen/  
 solt du nicht haben über  
 zehn Stätte. Der ander 18  
 kam auch/ vñ sprach: Herr/  
 dein Pfund hat fünf Pfund  
 getragen. Zu dem sprach er 19  
 auch: Vnd du solt sein über  
 fünf Stätte. Vnd der dritte 20  
 kam/ vnd sprach: Herr/ sehe  
 da/ sie ist dein Pfund wel-  
 che ich habe im Schmeiß-  
 eud. behalten. Ich forcht 21  
 mich für dir. Denn du bist  
 ein harter Mann/ du nißst/  
 dz du nicht gelest/ hast/ vnd  
 erndtest/ das du nit geset  
 hast. Er sprach zu ihm: Aus 22  
 deinem munde richte ich  
 dich/ du Schalk/ Wiltst  
 du daß ich ein harter Mann  
 bin/ neme das/ ich nit ge-  
 legt habe/ vñ erndtest/ das ich  
 nicht geset habe. Warum 23  
 hast du denn mein Geld nicht  
 in die Weis gestellt/ az geber  
 ich dir mehr/ ich forcht/ weres  
 hette ich mit/ Wad erwes  
 fordert. W. Das er auß zu 24  
 denen/ die dabey stunden/

Nempt das Pfund von im/  
 vnd gebts dem/ der zehen  
 25 Pfund hat. Wñ sie sprachen  
 zu ihm: Herr/ hat er doch  
 26 zehen Pfund. Ich sage eud  
 aber/ wer da hat/ dem wirdt  
 gegeben werden. Von dem  
 a. er der nicht hat/ wird  
 auß das genommen werden  
 27 das er hat. Vñ jene meine  
 Feinde/ die nicht wolten/  
 daß ich über sie herrschet/  
 solte/ bringet her/ vnd er  
 28 würget sie für mir. Wñ als  
 er solches/ saget/ so w  
 fort/ vñ ruffete hinauff gen  
 29 Jerusalem. Vnd es begab  
 sich/ als er nahet gen Beth-  
 phage vnd Bethanien/ vnd  
 kam an den Oelberg/ sandte  
 30 er seiner Jünger zween. Wñ  
 sprach: Gehet hin in den  
 Markt der geg. eud/ liget/  
 vnd wein ihr hinein/ komt/  
 werdet je ein Füllen ange-  
 bunden finden/ auff we-  
 dem noch nie kein Mensch  
 gesessen ist/ löset es ab/ vnd  
 31 bringets. Vnd so each/ je-  
 mand fraget/ Warum/ hat  
 ablöset. So saget also zu  
 ihm: Der Herr bedarf sein.  
 32 Wñ die Gesandten giemen  
 hin/ vñ fanden wie er ihnen  
 33 gesagt hatte. Da sie aber das  
 Füllen ablösern/ sprachen  
 seine Herrn zu ihnen: War-  
 umb löset ihr dz Füllen ab/  
 34 Sie aber sprachen: Der Herr  
 bedarf sein. Vnd sie brach-  
 tens zu Jesu/ vnd wörffen  
 ihre Kleider auff dz Füllen/  
 35 vñ saget Jesum dar auff. Da  
 er nun hi/ so d/ breitet sie  
 ihre Kleider auff den weg.  
 37 Vnd da er nahe hinzu kam/  
 vñ so den Oelberg herab/  
 stieg an der ganze haufe  
 seiner

seiner Jünger mit freuden  
 Gott zu loben mit lauter  
 Stimme / über alle Thaten /  
 die sie gesehen hatten. Und sie  
 sprachen : Gelobet sey der  
 da kommt ein König in dem  
 Namen des Herrn / Friede  
 sey im Himmel / vnd Chre in  
 der Höhe. Und etliche der 9  
 phariseer im voldt sprachen  
 zu ihm Meister. Strahe doch  
 deine Jünger. Er antwortet 40  
 er und sprach zu ihnen: Ich  
 sage euch / wo diese werden  
 schweigen / so werden die  
 Steine schreien. Und als 41  
 er nahe hinzu kam / sahe er  
 die Stadt an / vnd weinet  
 über sie. Und sprach: Wenn 42  
 du es wüßtest / so wüßtest  
 du auch bedenden / zu dieser  
 deiner zeit / was zu deinem  
 fröde dienet. Aber nun ist  
 für deinen Auges verborge.  
 Denn es wird die zeit über 43  
 dich komen / das deine Fein-  
 de werden vmb dich vñ dei-  
 ne Kinder mit dir / eine  
 Mauerburg schlagen / dich  
 belagern / vñ an allen orten  
 drängen. Vnd werden dich 44  
 schlaffen / vñ keinen Stein  
 auf dem andern lassen / dar-  
 umb / das du nicht erkennest  
 hast die zeit / darinnen du  
 heim gesucht bist. Vnd er 45  
 gieng in den Tempel / vnd  
 henz an aufzutreiben die  
 darinnen verkauften vnd  
 kauften. Vñ sprach zu ihnen: 46  
 Es steht geschrieben: Mein  
 Haus ist ein Bethaus / Ir-  
 aber habts gemacht zur  
 Mordgrube. Vñ lehret 47  
 thätlich im Tempel. Wer die  
 Hohenpriester vñ Schrifte-  
 gelehrte vñ die Zehernemest  
 im Volk / trachtet im nach-  
 das sie in vmbbrechten. Vñ 48

funden nicht / wie sie ihm  
 thun solten / denn alles Volk  
 hing im an / vnd horet in.

C A P. XX Vom tauffe Iohannis:  
 vom vñ einberg an-  
 müt. / vñ vñ widerlegung  
 der Saduceer.

1 Vñ es begab sich des tag  
 ge einens da er dz Volk  
 lehret im Tempel / vnd pre-  
 diget das Evangelium / da  
 tratten zu ihm die Hohen-  
 priester vñ Schriftegelehr-  
 ten mit den Sadeer vñ sag-  
 ten zu ihm. Vñ sprachen: Sa-  
 ge vns / auß wasser macht  
 schuff du das / oder wer hat  
 dir die macht gegeben / Er  
 aber antwortet vñ sprach  
 zu ihnen: Ich wil euch auch  
 ein wort fragen / sag mir.  
 4 Die Tauffe Iohannis war  
 sie vom Himmel oder von  
 Menschen? Sie aber ge-  
 dachten kees sich selbs / vnd  
 sprachen: Sagen wir vom  
 Himmel / so wird er sagen:  
 Warum habts ihr im denn  
 6 nicht geglaubt? Sagt ir  
 aber / von Menschen / so  
 wird vns alles Volk stö-  
 nigen / denn sie stehen dar-  
 auß / dz Iohannes ein Pro-  
 7 phet sey. Vñ sie antworten /  
 sie wüßens nicht / wo sie her-  
 ewere. Vnd Jesus sprach zu  
 ihnen: So sage ich euch auch  
 nicht / auß wasser macht ich  
 9 dz thu. Er henz aber an zu  
 sagen dem voldt die schled-  
 nus. Ein Mensch kauft  
 einen Weinberg / vnd thet  
 in den Weinärten auß /  
 vñ joch über land eine gute  
 10 zeit. Vñ zu seiner zeit sand-  
 te er einen Knecht zu dem  
 Weinärtner / das sie  
 ihm geben von der Frucht.  
 11

des Weinbergs. Aber die Weingärtner staupten ihn vnd lieffen ihn leer von sich. Vnd über das sandte er noch einen andern Knecht. Sie aber staupteten denselbigen auch / höneten ihn vnd lieffen in leer von sich. Vnd über das sandte er den dritten / Sie aber verwundeten den auch / vnd stießen ihn hinauß. Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich thun. Ich will meine lieben Sohn senden / vielleicht / wenn sie den sehen / werden sie sich scheuen. Da aber die Weingärtner den Sohn sahen / dachten sie bey sich selbst / vnd sprachen: Das ist der Erbe / kommet laffet vns in tödten / das das Erbe vnser sey. Vnd sie stießen in hinein / vnd tödteten ihn. Was würde nun der Herr des Weinberges denselbigen thun. Er würde kommen / vnd dise Weingärtner vmbbringen / vnd seinen Weinberg andern außthun. Da sie das hörten sprachen sie: Das sey ferne. Er aber sah sie an / vnd sprach: Was ist denn das / das geschrieben steht: Der stein den die bauleute verworffen haben / ist zum Eckstein worden. Welcher auff diesen stein fällt / der wird zu schellen / auff welchen er aber fällt / den wird er zumalmen. Vnd die Hohepriester vnd Schriftgelehrten trachtete darnach / wie sie die Hände an ihn legten / zu derselbigen stunde / vñ forchten sich für dem Volke / denn sie vernamen

das er auß sie dise Gleichniß gesagt hatte. Vnd sie hielten auß in vnd sandten Lauer auß / die sich stellen solten / als weren sie from / auff das sie ihn in der rede stengen / damit sie ihn überantworten köndten der Obrkeit vnd Gewalt des römischen Königs. Vnd sie fragten ihn vnd sprachen: Weislich wir wissen daß du aufrichtig redest / vnd lehrst / vnd achtest keines Menschen ansehen / sondern du lehrest den weg Gottes recht. Ist nicht / daß wir dem Kaiser den Schoß geben oder nicht. Er aber mercket ihre list / vnd sprach zu ihnen: Was versucht ir mich zu fragen den Großen: Weß Wiltde vnd überschrieff hat er die antworten vnd sprach: Des Kaisers. Er aber sprach zu ihnen: So gebt dem Kaiser / was des Kaisers ist / vñ Gotte / was Gottes ist. Vnd sie kontden sein wort nicht tadeln für dem Volke / vnd verwunderten sich seiner antwort / vnd schwiigen still. Da tratten zu im einliche der Saduceer / welche da halten kein Aufferstehen vñ fragten ihn. Vnd sprachen: Meister Moses hat vns geschrieben / so jemandes Bruder stirbt / der ein weib hat / vñ stirbt Erblos / so soll sein Bruder das weib nehmen / vñ seine Bruder ein Kind erwecken. Nun mal siebe Brüder / der erste nam ein weib / vñ starb Erblos. Vñ der andere nam di weib / vñ starb auch Erblos. Vnd der dritte nam sie. Denselbigen gleichen alle sieben / vnd

ließen seine Kinder / vnd  
 forben. Zu lest nach al. 32  
 ten starb auch das Weib.  
 Nun in der Auferstehung 33  
 welches Weib wirdt sie sein  
 vnter denen? Denn alle siben  
 haben sie zum Weib gehabt.  
 Vnd Jesus antwortet / vnd 34  
 sprach zu inen: Die Kinder  
 dieser Welt freyen / vnd las-  
 sen sich freyen. Welche aber 35  
 würdig sein werden / jene  
 Welt zue:langen / vnd die  
 Auferstehung von de: Todte  
 die werdt weder si enen noch  
 sich freyen lassen. Denn sie 36  
 können hinfort nit sterben.  
 Denn sie sind den Engeln  
 gleich vñ Gottes Kinder /  
 diemal sie Kinder sind der  
 Auferstehung. D3 aber die 37  
 vden auferstehet / hat auch  
 Moses gedeutet bey dem  
 Busch / da er den Herren  
 heisset / Gott Abraham vnd  
 Gott Isaac vnd Gott Jacob.  
 Gott aber ist nicht der Tod: 38  
 ten / sondern der Lebendigen  
 Gott: den sie leben ihm alle.  
 Da antworten etliche der 39  
 Schriftgelehrten / vñ spra-  
 chen: Meister / du hast recht  
 gesagt. Vnd sie dorfften ihn 40  
 forder nichts mehr frage. Er  
 sprach aber zu inen: Wie sa- 41  
 gt sie / Christus sen Davids  
 Sohn? Vnd er selbs David 42  
 spricht im Psalmen kud: Der  
 Herr hat gesagt zu meinem  
 Herrn / setze dich zu meiner  
 Rechten. Bis dz ich lege der 43  
 Feinde zum Schemel deines  
 Füße. David nennet in 44  
 einen Herrn / wie ist er den  
 sein Sohn? Da aber alle vold 45  
 zühoret / sprach er zu seinen  
 Jüngern: Hütet euch für 46  
 den Schriftgelehrten / die  
 da wollen einher treten

in langen Kleidern / vnd  
 lassen sich gerne grüssen  
 auff dem Markte / vnd  
 sitzen gerne oben an in den  
 Schulen / vnd über Tisch.  
 47 Sie fressen der Wittwen  
 Häuser / vnd wenden lange  
 Gebet für / die werden desto  
 schwerer Verdammnuß empa-  
 fahen.

CAP. XXI. Von Gottes  
 Kaffen vnd den Zeichen des  
 zerthörung Jerusalem vnd  
 Jüngsten tag.

1 Er sahe aber auß / vñ schaw-  
 te die Reichen / wie sie  
 ihre Opfer einlegten in den  
 2 Gotteskasten. Er sahe aber  
 auch eine arme Witwe / die  
 3 legte zwey Schärfflein ein.  
 Vnd er sprach: Waarsch  
 ich sage euch / diese arme Wit-  
 we hat mehr / denn sie alle ein-  
 4 gelegt. Denn diese alle haben  
 auß ihrem überfluß einge-  
 legt / zu dem Opfer Gottes.  
 Sie aber hat von ihrem Ar-  
 mut alle ire Nahrung / die sie  
 5 hat / eingelegt. Vñ da etliche  
 sagten von dem Tempel / daß  
 er geschmückt were von sei-  
 6 nen Steinen vnd Kleinoten  
 sprach er: Es wirdt die zeit  
 kommen / in welcher des alles  
 daß ihr sehet / nit ein Stein  
 auff dem andern gelassen  
 7 wirdt / der nit zutrotz wer-  
 de. Sie fragten in aber / vnd  
 sprachen: Meister / wenn soll  
 das werden / vnd welches ist  
 8 das Zeichen / wenn das ges-  
 chehrt wirdt? Er aber sprach:  
 Gehet zu / lasset euch nicht  
 verführen / Denn vil wer-  
 den kommen in meinem Na-  
 men / vnd sagen: Ich sen  
 es / vnd die zeit ist herbe-  
 kommen / solget ihnen nicht  
 9 vñ



nach. Wenn ihr aber hören  
 werdet von Kriegen vnd  
 Empörungen / so entsetz  
 euch nicht / denn solches muß  
 zuvor geschehen / aber das  
 ende ist noch nicht so bald  
 da. Da sprach er zu ihnen: 10  
 Ein völd wird sich erheben  
 über das ander / vnd ein  
 Reich über das ander. Vnd 11  
 werden gescheh große Erd-  
 bebung hie vnd wider /  
 theure Zeit vnd pestilenz /  
 auch werden schrecknuß vñ  
 große Beiden vom Himel  
 geschehen. Aber vor diesem 12  
 allen werden sie die Hände  
 an euch legen vñ verfolget /  
 vnd werden euch überant-  
 worten in ihre Schulen vñ  
 Gefängnuß / vnd für kö-  
 nig vnd für kisten ziehen /  
 vmb meines Namens wil-  
 len. Es wird euch aber wi-  
 derfahr zu eine Zeugnuß.  
 So nemet nun zu hegen / 14  
 dz ir nit sorget wie ir euch  
 verantworten solt. Denn ich  
 will euch Mund vnd Weis-  
 heit geben / welcher nit sollen  
 wider sprechen mögen / noch  
 widersticht / alle ewre wider-  
 wertigen. Ihr werdet aber 16  
 überantwortet werden von  
 den Eltern / Brüdern / Ge-  
 freunden vnd Freunden /  
 vnd sie werden ewer eckwe  
 tödten. Vnd ihr werdet ge- 17  
 hasset sein von jederman  
 vmb meines Namens wil-  
 len. Vnd ein Haar von ew- 18  
 rem Haupt soll nicht vmb-  
 kommen. Zuset ewre Seele 19  
 mit gedult. Wenn ihr aber 20  
 sehen werdet Jerusalem  
 besazert mit einem Heer /  
 so mercket / das herkey kom-  
 men ist ihre Verwüstunge.  
 Als dann / wer in Judea 21

ist / der fliehe auß das Ge-  
 birge / vnd wer mitten da-  
 ynnen ist / der weiche her-  
 auß / vñ wer auß dem lande  
 ist / der komme nicht hinein.  
 22 Dann das sind die tage der  
 Noth / dz erfüllet werde al-  
 les was geschriben ist. We-  
 che aber den Schwanzern  
 vnd Säugern in densel-  
 bigen tagen. Denn es wird  
 grosse noth auß Erd sein /  
 vñ einzorn über dis völd.  
 24 Vnd sie werdt fallen durch  
 des Schwerdes schar / vñ  
 vñ gefange geföhret vnter  
 alle völker. In Jerusalem  
 wird zutrecken werden von  
 den eyden / bis dz der Herr  
 25 den zeit erfüllet wird. Vnd  
 es werde Beiden geschehen  
 an der Sonnen vnd Mond  
 vnd Sternen / vnd auß Er-  
 den wirdt den Leuten dan-  
 ge sein / vnd werden zagen /  
 vñ das Meer vnd die  
 26 Wasserwoen werde bräu-  
 set. Vnd die Menichen  
 werden verschmadten / für  
 secht / vñ für werten der  
 dinge / die kommen sollen  
 auß Erden. Dann auß der  
 Himel kufft sich bewegen  
 27 werden. Vnd als dann see-  
 den sie sehen des Menschen  
 Sohn kommen in der Wol-  
 den / mit großer krafft vñ  
 28 herrligkeit. Wenn aber di-  
 ses anschet zu geschehen / so  
 sehet auß / vñ hebt ewer  
 Haupt auß / darumb das  
 sich ewer Erldung naht.  
 29 Vnd er säget ihnen ein  
 Heubnuß: Sehet an dem  
 Feigenbaum vñ alle Bäu-  
 30 me. Wenn sie jetzt außsaz-  
 gen / o sehet irs an / ihnen  
 vnd mercket / das jetzt der  
 31 Sommer nahe ist. Also

auch ihr wenn ihr die anes-  
 schet angeht / so wisset / daß  
 das Reich Gottes nahe ist. 2  
 Warlich ich sage euch / Dis-  
 Geschlecht wird nicht verge-  
 hen / bis daß es alles ge-  
 sibehret / Himmel und Erden 3  
 vergeht / aber meine Wort  
 vergehen nicht. Aber hütet 4  
 euch / dz ewre Herzen nicht  
 beschweret werde mit frös-  
 sen und sauffen / vund mit  
 sorge der Nahrung / vund  
 come dieser Tag schnell über  
 euch. Denn wie ein Fallstrick 5  
 wird er kommen / über alle  
 die auf Erden wohnen. So 6  
 sende nun wacker allezeit /  
 vnd betet / daß ihr würdig  
 werden möget zu empfan-  
 gen diesem allen / das gesche-  
 hen soll / vnd zu stehen für  
 des Menschen Sohn. Vnd 7  
 er lehrte des tages im Tem-  
 pel / des nachts aber gieng  
 er hinaus / vund blieb über-  
 nacht am Oelberg. Vñ alles 8  
 Volk macht sich früh auff  
 zu ihm im Tempel / ihn zu  
 hören.

**CAP. xxii. Anfang des Lei-**  
**dens Christi, vnd seine ver-**  
**dammung vor den Hohen-**  
**priestern.**

**E**s war aber nahe das 1  
 Eiß der Süssenbrodt /  
 daß da Ockern heißet. Vnd 2  
 die Hohenpriester vund  
 Schriftgelehrte trachteten /  
 wie sie in tödten vñ for-  
 ten sich für dem Volk. Es 3  
 war aber der Satanas ge-  
 schwen in den Judas / ge-  
 nannt Iscarioth / der da  
 war auß der Zahl der zwöl-  
 fen. Vnd er gieng hin / vnd 4  
 redet mit dem Hohenrie-  
 stern / vnd mit dem Haupt-  
 leuten / wie er ihn wolte

5 ihnen überantworten. Vnd  
 sie wurden froh / vund ge-  
 lobten ihm Geld zu geben.  
 6 Vnd er versprach sich / vnd  
 suchte Gelegenheit / daß er  
 ihn überantwortet ohn  
 7 rhumor. Es kam nun der  
 Tag der Süssenbrodt / auß  
 welchen man muß offern  
 8 das Osterlamb. Vñ er sand-  
 te Petrum vnd Johannem /  
 vnd sprach: Gehet hin / be-  
 reitet vns das Osterlamb /  
 9 auff daß wirs essen. Sie  
 aber sprachen zu ihm: Wo-  
 wilt du / dz wirs bereiten 10  
 10 Er sprach zu ihnen: Siche  
 weñ ir hinein comet in die  
 stadt / wird euch ein man  
 befragen / der fragt einen  
 Wassertrug / solget zu nach-  
 in das Haus / da er hinein  
 11 lgehet. Vnd sagt zu des Hau-  
 sehern: Der Meister läßt  
 dir sagen: Wo ist die Her-  
 berge / darinnen ich das  
 Osterlamb essen möge mit  
 12 meinen Jüngern. Vnd er  
 wird euch einen großen ge-  
 pfachten Saal zeigen /  
 13 dajelbs bereitet es. Sie  
 giengen hin / vnd funden  
 wie er ihnen gesagt hatte /  
 vnd bereiteten das Ocker-  
 14 lamb. Vnd da die stunde  
 kam / sagte er sich nieder / vñ  
 die zwölff Apostel mit ihm.  
 15 Vñ er sprach zu ihnen: Wiß  
 hat herzlich verlangt dieß  
 Osterlamb mit euch zu essen /  
 16 gehe dann ich leude. Dann  
 ich sage euch / daß ich hin-  
 fore nicht mehr davon essen  
 werde / bis daß erfüllet  
 werde im Reich Gottes.  
 17 Vnd er nam den Kelch /  
 danket / vnd sprach: Nehm-  
 met denselbigen / vnd trin-  
 18 ket ihn vnter euch. Dann

Ich sage euch / ich werde nicht truncken von dem Gewässch des Weinstocks / bis das Reich Gottes komme. Und er nam das Brodt / 19  
 danket vnd brach / vnd gabs ihnen / vnd sprach: Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / das thut zu meinem gedächtnus. Dessel- 20  
 bigen gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmal / vnd sprach: Ds ist der Kelch / das neue Testament / in meinem Blut / das für euch vergossen wird. Doch sehe 21  
 die hand meines Verräthers ist mit mir über diesen Sohn gehet hin / wie es beschlossen ist / doch wrd demselbige Mensch / durch welchen er verrathen wird. Wñ sie stengen an zu fragen 23  
 vnter sich selbs / Welcher es doch were vnter ihnen / der das thun würde: Es erhuk 24  
 sich auch ein hand vnter ihnen / Welcher vnter ihnen sollte für den größt gehalten werden. Er aber sprach 25  
 zu ihnen: Die Weltlichen Könige herrschen / vnd die Gewaltige heist man gütliche Herren. Ihr aber nicht 26  
 also / sondern der größest vnter euch soll sein wie der jüngste / vnd der Jünnemste wie ein Diener. Denn mel- 27  
 cher ist der größest der zu Tisch sitzet / oder der da dienet / Jhs nicht also / das der zu Tisch sitzet: Ich aber bin vnter euch wie ein Diener. Ir aber setz / die ihr 28  
 beharret habt bey mir / in mein ansehung. Wñ ich 29  
 will euch das Reich heissen den ewig mein Vater

bescheiden hat. Daß ir essen vnd truncken solt über meinem Tisch in meinem Reich / vnd sitzen auf Stühlen / vnd richten die zwölff  
 31 Geselck Israel. Der Herr aber sprach: Simon / Simon / Sie der Sathanas hat euer bezert / das er euch möcht stöten wie den Aki- 32  
 gen. Ich aber bare für dich gebeten / daß dein Glaube nicht auffhöre / Vnd wenn du der mal eines dich bekehrest / so stärke deine 33  
 Brüder. Er sprach aber zu ihm: Herr / ich bin bereit mit dir ins Gefängnis vnd in 34  
 den Tod zu gehen. Er aber sprach: Weze / ich sage dir / der Han wirdt heute nicht trehen / ehe denn du drey mal verläugnet hast / das 35  
 du mich kennest. Und er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe ohn Beutel / ohn Latschen / vnd ohn Schwert / habt ihr auch gemangel gehabt: Die sprach- 36  
 en: Ewlen: Nie ternen. Da sprach er zu ihnen: Aber nun / mer einen Beutel hat / der nemet in / desselbigen gleich auch die Latschen. Wer aber nicht hat / verkauffe sein Kleid / vnd kauffe ein Schwert. 37  
 Denn ich sage euch / Es muß noch dz auch vollendet werden an mir / das geschrieben stehet: / Et ist vnter die übelthäter gerechnet. Dem was von mir geschrieben 38  
 ist / das hat ein ende. Sie sprachen aber: Herr / siehe sind zwey Schwert. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug. Vnd er gieng hinauf nach seiner gewonheit an den Ölberg. Es folgten ihm

ihm aber seine Jünger nach  
an denselben ort. Vñ als 40  
er dahin kam / sprach er zu  
ihm: Betet / auff dz jr nicht  
in ansehung fallet. Vnd er 41  
reißt sich von ihnen bey ei-  
nem Steinwurf / vnd kniet  
nieder / betet. Vnd sprach: 42  
Vater / wilt du / so nimm  
diesen Kelch von mir / doch  
nicht mein / sondern dein  
wille geschehe. Es erschien 43  
ihm aber ein Engel von  
Himmel / vnd stärcket in. Vnd 44  
er kam / daß er mit dem Lo-  
thar / vñ betet heftiger.  
Es ward aber sein Schweiß  
wie Blutstropffen / die fiele-  
len auß die Erden. Vnd er 45  
stund auß von dem Gebet /  
vñ kam zu seinen Jüngern /  
vnd fand sie schlaffend / für-  
trawerigheit. Vnd sprach zu 46  
ihm: Was schlaft ihr?  
Stehet auß / vnd betet / auff  
daß jr nicht in ansehung  
fallet. Da er aber noch re- 47  
det / siehe / die Schar vnd  
einer von den zwölfen ge-  
nannt Judas / gieng für ih-  
nen her / vnd nahet sich zu  
Jesus / ihn zu küssen. Jesus 48  
aber sprach zu ihm: Juda  
verräthest du des Men-  
schen Sohn mit einem Kusse?  
Da er sahens / die vmb ihn 49  
waren / was da werden wol-  
te / sprach sie zu ihm: Herr /  
sollen wir mit dem Schwert  
darein schlagen? Vnd einer 50  
aus ihnen schlug des Hohen-  
priesters Knecht / vnd hieb  
im sein recht Ohr ab. Jesus 51  
aber antwortet / vñ sprach:  
Lasset sie doch so ferne ma-  
chen. Vnd er rühret sein Ohr  
an / vñ heilet in. Jesus aber 52  
sprach zu den Hohenprie-  
stern vnd Hauptleuten des

Tempels / vñ den Elckern /  
die über in kommen waren:  
Ihr seht als zu einem  
Mörder mit Schwerdten  
vnd mit Stangen aufge-  
gangen. Ich bin täglich bey  
euch im Tempel gewesen /  
vnd ihr habt keine hand an  
mich gelegt / Aber diß ist  
euer stunde / vnd die macht  
54 der zinkerneuß. Sie griffen  
in aber / vnd führten ihn  
vnd brachten ihn in des Ho-  
henpriesters Haus / Petrus  
55 aber folgete von fernem. Da  
zündeten sie ein Feuer an  
mitten im Pallast / vnd sa-  
ten sich zusammen / vnd pe-  
56 trus saße sich vnter sit. Da  
sah er in ein Waad sitzen bey  
dem Knecht / vnd sahe eben  
auff in / vnd sprach zu ihm  
57 Dieser war auch mit ihm. Er  
aber verleugnet ihn / vnd  
sprach: Weiß ich kenne kein  
58 nicht. Vnd über ein kleine  
weile sahe in ein andere / vñ  
sprach: Du bist auch der ein-  
er. Petrus aber sprach:  
59 Menschlich bins nicht. Vnd  
über eine weile / bey einer  
stunde / beträftiget es ein  
andere / vnd sprach: Wahr-  
lich / diser war auch mit ihm.  
60 denn er ist ein Galileer. pe-  
trus aber sprach: Mensch-  
lich weiß nicht was du sa-  
gest. Vnd als bald / da er  
noch redet / krehet der Han-  
61 Vnd der H. C. N. N. wandte  
sich / vnd sahe Petrum an.  
62 Vnd Petrus gedachte an  
des H. C. N. N. wort / als  
er zu ihm gesaget hatte:  
Ehe denn der Hane krehet /  
wirfst du mich dreymal ver-  
läugnen. Vñ Petrus gieng  
hinauß / vnd weinet bitter-  
63 lich. Die Männer aber /  
die

die Jesum hielten/verpö-  
 teten in/ vnd schlügen ihn.  
 Beredten ihn vñ schlügen  
 in ins Angesichte/ vnd frag-  
 te in/ vñ sprachen: Beß-  
 we/ ist/ der dich schlüge?  
 Vnd vil andere Lästerunge  
 taten sie wider in. Vnd als  
 es tag ward/ sammleten sich  
 die Eltessen des Volcks/ die  
 die Hohenprießer / vñnd  
 Schriftgelehrten / vñnd  
 führten in hinauff für  
 Nath. Vñ sprachen: Biß  
 du Christus? sage es vns. Er  
 sprach aber zu ihnen: Sage  
 ichs euch/ so glaubt irs nit.  
 Frage ich aber/ so antwortet  
 ir nicht/ vñ lasset mich doch  
 nicht loß. Darumb von nun  
 an wirdt des Menschen  
 Sohn sitzen zur recht Hand  
 der Krafft Gottes. Da sprachen  
 sie alle: Biß du denn  
 Gottes Sohn? Er sprach zu  
 ihnen: Ihr sagets / denn ich  
 bin. Sie aber sprachen:  
 Wie dößt wir weiter Zeug-  
 niß? Wir habens selbs ge-  
 höret auß seinem Munde.

**C A P. XXIII.** Pilatus ver-  
 säffet vñ tödtet Christum  
 am Creuz, Ioseph begrä-  
 bet ihne.

Vnd der ganze hauff  
 stand auß/ vñ führten  
 in für Pilatum. Vñ kien-  
 gen an in zu schlagen / vñnd  
 sprachen: Diesen finden wir  
 daß er dz Volk abwendet/  
 vñ verbeut den Schoff dem  
 Keyser zu geben/ vñ spricht  
 Er sey Christus ein König.  
 Pilatus aber fraget in/ vñnd  
 sprach: Biß du der Jüden  
 König? Er antwortet im vñ  
 sprach: Du sagests. Pilatus

sprach zu den Hohenprießern  
 vñ zum Volk: Ich finde  
 keine vrsach an diesem Men-  
 schen.  
 Sie aber hielten an  
 vñnd sprachen: Er hat das  
 Volk erregt / damit / daß  
 er lehret hat hin vñnd her  
 im gansen Jüdischen lan-  
 de / vñnd hat inn Galilea  
 angefangen / bis hicher.  
 Da aber Pilatus Galilea  
 höret/ fraget er / Ob er auß  
 Galilea were? Vñnd als er  
 vernam/ daß er vñter Herodes  
 die Obrigkeit gehöret/ über-  
 sandte er ihn zu Herodes/  
 welcher in den selbigen ta-  
 gen auch zu Jerusalem war.  
 Da aber Herodes Jesum sa-  
 he/ ward er sehr fro/ denn er  
 hette ihn langest gerne ge-  
 sehen/ denn er hatte vil von  
 im gehöret / vñnd höret / er  
 würde ein Reiben von ihm  
 sehen. Vñnd er fraget ihn  
 mancherley. Er antwortet  
 im aber nichts. Die Hohen-  
 prießer aber vñnd Schrift-  
 gelehrten stunden vñ ver-  
 klagten in hart. Aber Herodes  
 mit seinem Hofgelande  
 verachtet vñ verpöttet in/  
 leget im ein weiß Kleid an/  
 vñnd sandte ihn wider zu  
 Pilato. Auf den tag wurde  
 Pilatus vñ Herodes freun-  
 de miteinander/ den zuvor  
 waren sie einander feind.  
 Pilatus aber rief die Hohen-  
 prießer/ vñ die Ober-  
 vñnd das Volk zusammen.  
 Vñnd sprach zu ihnen: Ihr  
 habe diesen Menschen zu  
 mir bracht/ als der dz Volk  
 abwendet/ vñnd ich habe  
 in für euch verhöret / vñnd  
 finde an dem Mensch kein  
 sache/ der ir in beschuldige.

dijet. Herodes auch nicht/  
 denn ich habo euch zu ihm  
 gelandt / vnd sehe man hat  
 nichts auf ih hadet/ds dek  
 ledtes werth jes. Darumb 16  
 wil ich ihn schickien/vñ lof  
 lassen. Denn er mußte ihnen 17  
 eine nach Gemonheit. des  
 Volkes lof geben. Da schrey 18  
 der ganze hauffe/vñ sprache  
 hinweg mit diesem/vnd gib  
 vns Barabam lof. Wel. 19  
 aber war vmb. einer Auf-  
 rührer / die in der Statt ges-  
 chach/vñ vñ eines Mords  
 willen. ins Gefängnuß ge-  
 worffen. Da rief pilatus 20  
 abermal zu. men vnd wöl-  
 te Jesum lof lassen. Sie 21  
 riefen aber vnd sprachen:  
 Kreuzige kreuzige ihn. Er 22  
 aber sprach zum dritten-  
 mal zu ihnen: Was hat den  
 diser ihels gethan: Ich fin-  
 de keine vrsache des Todes  
 an im / darumb wil ich ihn  
 schickien / vñ lof lassen.  
 Aber sie lagen ihm an mit 23  
 großem geschrey vñ for-  
 derten/das er gecreuziget  
 würde / vnd er vñ der Ho-  
 henpriester geschreyen nam  
 über hand. Pilatus aber vr- 24  
 theilet / dz er nicht geschehe.  
 Vñ ließ den lof / der vmb 25  
 Barabam vñ Mords wil-  
 len war in das Gefängnuß  
 geworffen / vmb welchen sie  
 luten / Aber Jesum über-  
 gab er ihrem willen. Vñ als 26  
 sie in hinschickten/ griffen  
 sie ein Simon von Cyene/  
 der kam von Jelde vñ legte  
 ds Kreuz auff ih / dz er Je-  
 sun nachtrüge. Es folget in 27  
 aber noch ein großer hauffe  
 volcs vñ Weiber die bes-  
 chaweten vñ beweineten in.  
 Jesus aber wandte sich vñ 28

zu ihnen/vñ sprach: Ihe-  
 rußter von Jerusalem/  
 weinet nicht über mich / son-  
 dern weinet über euch selbst  
 29 vñ über ewe kinder. Denn  
 siehe / es wird die zeit kom-  
 men / in welcher man sauen  
 wird: Selig sind die Un-  
 fruchtbar / vñnd die Leibe  
 die nit geboren haben / vñnd  
 die Brüste die nicht gesäu-  
 30 get haben. Denn werden sie  
 anschauen zu sagen zu den We-  
 gen: Tallet über vns / vñnd  
 zu den Hügel / decket vns.  
 31 Denn so man das thut am  
 grünen Holz / was will an  
 32 durren werden: Es wurden  
 aber auch hinführt zwei  
 andere übelthäter / das sie  
 mit ihm abgethan wurden.  
 33 Vñnd als sie kamen an die  
 stätte / die da heisset Schö-  
 delstätt / kreuzigten sie ihre  
 daselbst / vñnd die übelthäter  
 mit im einen zur Rechten /  
 34 vñnd einen zur Linken. Jes-  
 sus aber sprach: Vatter ver-  
 gib ihnen / denn sie wissen  
 nicht was sie thun. Vñnd sie  
 theilten seine Kleide: vñnd  
 wußten das soß darumb.  
 35 Vñnd das Feld stund / vñnd  
 sahe zu. Vñnd die Obersten  
 kumpten ihnen / spotteten seine  
 vñnd sprachen: Er hat an-  
 dern geholfen / er helfe im  
 selber / ist er Christ / der  
 36 Küßer wehlt Gottes. Es  
 verspotteten ihn auch die  
 Kriegsknechte / traten zu  
 ihm / vñnd brachten im Cssa.  
 37 Vñ sprachen: Bistu der Ju-  
 den König: so hilffe dir selb-  
 38 ber. Es war auch oben über  
 ihm geschrieben die über-  
 schrift / mit Griechischen  
 vñnd lateinischen vñnd  
 breißen Buchstaben: Dies  
 ist der

ist der Juden König. Aber 39  
 der äbelthäter einer / die da  
 gehendt ware / lästerte in /  
 und sprach: Dittuchristus /  
 so hilf dir selbst und vns.  
 Da antwortet der ander: 40  
 stracktet in vnd sprach: Vnd  
 du sördest dich auch nicht  
 für Gott / der du doch inn  
 gleicher verdammnis bist.  
 Wñ zwar wir sind büßig da: 41  
 rinnen / den wir empfangen  
 was vnser Thaten werth  
 sind / Dieser aber hat nichts  
 vngehobildtes gehädelt. Vnd 42  
 sprach zu Jesu: Herr gediebt  
 an mich / wenn du in dein  
 Reich kommest. Vnd Jesus 43  
 sprach zu ihm: Waarlich ich  
 sage dir / Heut wirst du mit  
 mir im Paradies sein. Vnd 44  
 es war um die sechste stun-  
 de / vñ es ward ein Zitter-  
 nuff über das ganze Land.  
 Wñ an die neundte stunde.  
 Wñ die Sonne verlor iren 45  
 Schein / vñ der Vorhang des  
 Tempels zureiß minen ent-  
 zwen. Vnd Jesus rief laut 46  
 vnd sprach: Vatter / ich be-  
 fehl meinen Geist in deine  
 Hände. Vnd als er das ge-  
 sagt / verschied er. Da aber 47  
 der Hauptmann sahe / was  
 da geschah / priesete er Gott  
 vnd sprach: Zñwar / dieser  
 ist ein frommer Mensch ge-  
 gewesen. Vnd alles Volk 48  
 das dabei war / vñnd zusah  
 das sie sahen / was da ge-  
 schah / schlugen sich an ihre  
 Brust / vnd wandten wider  
 vmb. Es stunden aber alle 49  
 seine Ver wandten von fer-  
 nen vñ die weiber / die ihm  
 auß Galilea waren nachge-  
 folget / vñ saß dñ alles. Wñ  
 sie ein Mann mit Namen 50  
 Joseph rein Rathherr / der

war ein guter fromer Man.  
 Der hatte nicht bewilligt  
 in ihren Rath vnd Hand.  
 der war von Bethanias der  
 Statt der Juden / der auch  
 auff das Reich Gottes war-  
 tet. Der gieng zu Pilato 52  
 vnd bat vmb den Leib Jesu.  
 Vnd nam ihn akwidelt zu  
 53 in leinwad / vnd leget in in  
 ein gehaimen Grab / darinn  
 niemand je gelegen  
 war. Vnd es war der Nuff-  
 tag / vnd der Sabbath brach  
 an. Es folgten aber die  
 55 Weiber nach / die mit ihm  
 komen waren auß Galilea  
 vnd besameten das Grab-  
 vñnd wie sein Leib geleget  
 ward. Sie fehret aber vñnd  
 56 vnd bereiteten die Spete-  
 ren vnd Salben / vñnd den  
 Sabbath aber waren sie  
 stille nach dem Befel.  
 CAP. XX. v. von der vriten  
 Christi vnd seiner Ersche-  
 nung vor seinen Angeten  
 vnd Himmelfahrt.

**A**ber an der Sabbath  
 einem sehr fröhen tagen  
 sie zum Grabe / vnd trugen  
 die Spetere / die sie berei-  
 tet hatten / vnd etliche mit  
 ihnen. Sie funden aber den  
 2 Stein abgemasset von dem  
 grabe. Wñ giengen hinein  
 vñnd funden den Leib des  
 3 Herrn Jesu nicht. Vnd da  
 sie darumb bestunnert wa-  
 ren / siehe / da traten  
 bey sie zween Männer mit  
 glänzenden Kleidern. Vnd  
 sie erschrocken / vñnd schlug-  
 5 ten ihre Angesichte nieder  
 zu der Erden. Da sprachen  
 die zu ihnen: Was sucht ir-  
 den Lebendigen her den  
 6 Todten. Er ist nicht hier / er  
 ist außersanden. Gedentet  
 daran

da an wie er euch saget / da  
 er noch in Galilea war. Vñ  
 sprach Des Menschen Son  
 nst überantwortet werde  
 in die Hände der Sünders /  
 vñd gezeuget werden /  
 vñd am dritten tage auf  
 ferstehen. Vñd sie gedach  
 an seine wort. Vñ sie gieng  
 gen wider vom grabe / vñd  
 rekindiget das alles  
 den eilffen / vñd den an  
 dern allen. Es war aber  
 Maria Magdalena vñd  
 Johanna / vñd Maria Jac  
 cobi / vñd andere mit inen /  
 die solches den Aposteln sa  
 gen. Vñd es dauerten sie  
 ihre wort eben als mens  
 chens / vñd glaubten ih  
 nen nit. Petrus aber stund  
 auß / vñd lief zum Grabe /  
 vñd khiet sich hinein / vñd  
 sahe die leinen Läder als  
 ein ligen / vñd gieng da  
 von / vñd es nam ihn wund  
 er / wie es zugienge. Vñd  
 sie / vñd waren auß ihnen gieng  
 gen an demselbigen tage in  
 einen Fleder / der war von  
 Jerusalem Sechsig Feld  
 weis weit / des Namen hei  
 ßet Emmahus. Vñd sie re  
 deten miteinander von al  
 len diesen Geschichten. Vñd  
 sie erzehleten / da sie so redet  
 / vñd befragten sich / mit ein  
 ander / nahet Jesus zu inen /  
 vñd wandelte mit inen. Als  
 bey ihre Augen wurden ge  
 halten / daß sie ihn nit kan  
 ten. Er sprach aber zumen  
 Was sind das für rede / die  
 ir wischt euch handelt vn  
 terwegen / vñ seyt traurig.  
 Da antwortet einer / mit  
 Namen Cleophas / vñd  
 sprach zu ihm: Bist du allein  
 vñder den Fremdlinge zu  
 bleib

Jerusalem / der nicht wisst  
 was in diesen tage darinn  
 geschehen ist. Vñd er sprach  
 zu ihnen: Welches: Sie a  
 ber sprachen zu im: Daz  
 Jesu von Nazareth / welcher  
 war ein Prophet / mächtig  
 von thaten vñd Worten / für  
 Gott vñd allem Volck. Wie  
 zu vnser Hohenpriester vñ  
 Oberste überantwortet hat  
 ten / zum verdammung des  
 Todes / vñd gezeuget.  
 Wir aber hoffeten / er solte  
 Israel erlösen. Vñd über  
 das alles ist heute der drit  
 te tag / dz solches geschehen  
 ist. Auch habt vns ersöh  
 net etliche weiber der vn  
 sern / die sind frühe bey dem  
 Grabe gewesen. Haben sei  
 nen leib nit funden / som  
 men vñd sagen / sie habet  
 ein Gesichte der Engel ge  
 sehen / welche sagen er lebe.  
 Vñ etliche vnter vns gieng  
 hin zum Grabe / vñd  
 fundens also / wie die we  
 iber sagten / aber in funden  
 nit. Vñd er sprach zu ih  
 nen: O ihr Thoren vñd tres  
 ges Herzen zuglauben al  
 lem dem / das die Propheten  
 geredt haben. Musste nicht  
 Christus solches leiden / vñ  
 zu seiner Herrligkeit eint  
 gehen. Vñd sieng an von  
 Mose vñd allen Propheten /  
 vñd legete inen alle schrift  
 auß / die von im gesagt wa  
 ren. Vñ sie kamen nahe zum  
 Fleder da sie hin giengen.  
 Vñd er stellet sich als wolte  
 fer fürder gehen. Vñ sie n  
 teten ihn / vñd sprachen:  
 Bleib bey vns / denn es will  
 abend werden / vñd der tag  
 hat sich geneiget. Vñd er  
 gieng hinein bey ihnen zu  
 bleib



bleiben. Vnd es geschach / da 10  
er mit ihnen zu Tisch saß /  
nam er dz Brod / danket /  
brach / vnd gabs ihnen. Da 11  
wunden ye Augz geöffnet /  
vnd erketen in. Vnd er  
verschwand für in. Vñ sie 12  
sprachen vntereinander:  
Brandte nicht vnser Herze  
in vns da er mit vns redet  
auff dem wege / als er vns  
die Schrift öffnet. Vnd 13  
sie stunden auff iuderselbi-  
gen Stunde / zehrten wider  
gen Jerusalem / vñ funden  
die Elffe versamelt / vñ die  
bey ihnen wart. Welchespra- 14  
chen: Der Herr ist warhast-  
tig außgestanden / vnd Si-  
moni erklienen. Vnd sie er 15  
schleuten inen / was auff dem  
Wege gesehen war / vnd  
wie er von inen erkaffet wa-  
re / an dem / da er das Brod  
brach. Da sie aber davon 16  
redeten / tratt er selbs / Je-  
sus / mitten vnter sie / vnd  
sprach zu inen: Friede seyt 17  
mit euch. Die erschrauten  
aber vnd forden sich / me-  
neten sie sehen einen Geist. 18  
Vnd er sprach zu inen: Wz  
seht ye so erschreden / vnd  
warum tomen solde gedan-  
cken in euer Herze. Schet 19  
meine Hände / vnd meine  
Füße / ich bins selber / fület  
mich vñ schet / den rim geist  
hat nit Fleisch vnd bin / wie  
ir schet dz ich habe. Vnd da 40  
er dz saget / zeiget er ihnen  
Hände vnd Füße. Da sie 41  
aber noch nicht glaubeten  
für freuden / vnd sid ver-  
wunderten / sprach er zu ih-  
nen: Habt ihr hic etwas zu  
sagen? Vnd sie legten ihm 42  
für ein Stück vom gebratene

43: Ich vnd Königsime. Vñ  
er nam / vnd ab für inen.  
44: Er aber sprach zu inen: D  
sind die rede / die ich zu euch  
saget / da ich noch bey euch  
war. Denn es mus alles erful-  
let werden / was von mir ge-  
schrieben ist im Gehe Mo-  
45: in den Propheten / vnd in  
Psalmen. Da öffnet er inen  
das verstandnis / dz sie die  
46: Schrift verstanden. Vnd  
sprach zu ihnen: Also ist  
geschrieben / vnd also mus  
Christus leiden / vñ außers-  
47: stehen von den Toten am  
dritten tage. Vnd werden  
aus lassen in seinem Namen  
Buße vnd Vergebung der  
Sünden / vnter allen Völk-  
ern / vñ anhebt zu Jerusale  
48: Ir aber seht des alles Beu-  
gen. Vnd siet / ich wil auß-  
49: euch senden die ewige heiligung  
meines Vatters. Ir aber  
solt in der Stadt Jerusalem  
bleiben / bis das ich an-  
than werdet mit Krafft auß-  
50: der Höhe. Er führet sie aber  
hinaus bis gen Bethanias /  
vnd hab die Hände auß-  
51: vnd segnet sie. Vnd es  
geschach / da er sie segnet  
schied er von ihnen / vnd  
52: fuhr auß gen Himmel. Die  
aber beteten in an / vñ sch-  
4: reten wider gen Jerusalem  
mit großer freude. Vnd  
waren allwege im Tempel  
preiseten vnd lobeten  
Gott.

## Evangelium S.

Johannis.

CAP. I. Heiliche Zeugnis  
Johannis von Christo Andree  
Simons / vñ Nat. ananias Bo-  
rus / vñ Salome. Im An-  
fang.